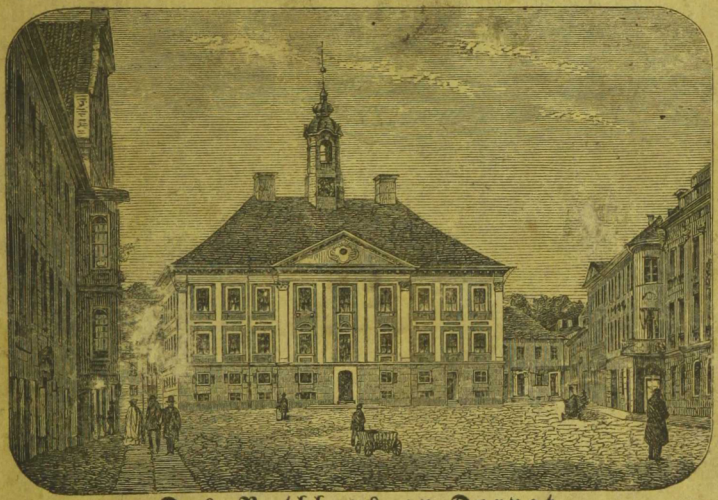
Universitas Tartuensis

Dorpat Kalender

für das Schaltjahr

1868.



Das Rathhaus zu Dorpat.
Nach einer Photographie von C. Schulz.

9553

Dorpat.
Druck und Verlag von E. J. Karow, Universitätsbuchhändler.

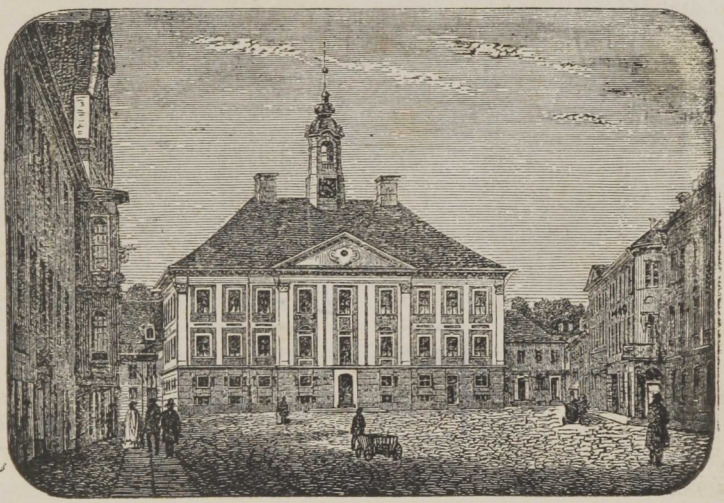
Pernau.
R. Jacobi & Co.

Fellin.
E. J. Karow.

Neuer
Dorpater Kalender

für das Schaltjahr

1868.



Dorpat.

Druck und Verlag von E. J. Karow, Universitätsbuchhändler.

Von der Censur gestattet.
Dorpat, den 20. Septbr. 1867.

Ueber Zeitmaaß und Zeitrechnung.

Das natürlichste Maaß für die Zeit ist der Tag, der gezählt wird von einem Durchgange der Sonne durch den Meridian bis zum nächstfolgenden. Die Dauer eines solchen — wahren — Tages bleibt sich jedoch nicht genau gleich: vom 11. December bis zum 15. März folgen diese Durchgänge in immer kürzeren Zwischenräumen auf einander, vom 15. März bis zum 8. Juni werden dieselben immer länger, vom 8. Juni bis zum 5. September wieder kürzer und nehmen dann wieder bis zum 11. December stets an Länge zu. Obgleich nun zwei aufeinander folgende wahre Tage in Bezug auf ihre Dauer sich nur durch Bruchtheile der Secunde von einander unterscheiden, so ist doch der längste wahre Tag des Jahres — der 11. December — von dem kürzesten wahren Tage — dem 5. September — um 51 Secunden unterschieden; der erstere zählt 24 Stunden 0 Minuten 30 Secunder, der letztere 23 St. 59 M. 39 S. Wollte man daher die Geschäfte des bürgerlichen Lebens nach der wahren Sonne regeln, so müßte man eine Uhr construiren, welche alle Unregelmäßigkeiten des Sonnenlaufes besitzt; ungleich zweckmäßiger ist es aber, die mittlere Dauer des wahren Tages — den mittleren Tag — zur Tageseinheit zu nehmen. Unsere gewöhnlichen Uhren sind auf diese Einheit berechnet — sie gehen nach mittlerer Sonnen-Zeit.

Die Angabe eines Zeitmomentes nach mittlerer Sonnenzeit wird verschieden sein von der Angabe desselben Momentes nach wahrer Sonnenzeit. Um eine richtige Vorstellung dieses Unterschiedes zu gewinnen, ist es zweckmäßig, eine zweite Sonne in Gedanken an den Himmel zu versetzen, welche sich mit gleichförmiger Geschwindigkeit um die Erde bewegt; die wirkliche Sonne wird dieser fingirten bald vorauseilen, bald ihr nachfolgen und die gegenseitige Stellung dieser beiden Sonnen versinnlicht jenen Unterschied der Zeitangaben für dasselbe Zeitmoment. Diesen Unterschied nennt man die Zeitgleichung. Am 12. December decken sich diese beiden Sonnen; dasselbe findet Statt am 3. April, 2. Juni und 19. August. Am weitesten von einander entfert sind dieselben am 31. Januar, 2. Mai, 14. Juli und 22. October. In der Rubrik „Zeitgleichung" ist der Betrag dieses Unterschiedes in Zeitminuten und Secunden für den wahren Mittag jedes Tages angegeben und das Zeichen + deutet an, daß die Zahlen zu den Angaben einer richtig aufgestellten Sonnenuhr zugelegt werden müssen, um zu erfahren, was eine auf mittlere Zeit gestellte Uhr angeben soll. Das Zeichen — deutet an, daß die Zahlen von der Angabe der Sonnenuhr abgezogen werden müssen. Wenn demnach am 31. Januar die Sonnenuhr Mittag zeigt, so ist es nach mittlerer Zeit bereits 14 M. 29 S. Nachmittags, und wenn am 2. Mai die Sonnenuhr Mittag zeigt, so ist es nach mittlerer Zeit erst 11 Uhr 56 M. 3 S. Vormittags. — Eine Folge der Rechnung nach mittlerer Zeit ist es auch, daß Vormittag und Nachmittag eines Tages an Dauer einander so ungleich sind: am 22. October ist der Vormittag um fast 34 Minuten und am 28. Januar der Nachmittag um 29 Minuten länger. Man wird demnach, unter sonst gleichen Umständen, am 28. Januar eine halbe Stunde später Licht anzünden müssen, als am 22. October, obgleich beide Tage gleich weit vom kürzesten Tage entfernt sind; scheinbar werden also die Tage viel rascher zunehmer, als sie vor dem kürzesten Tage abnahmen.

Der Tag wird eingetheilt in 24 Stunden à 60 Minuten à 60 Secunden. Im bürgerlichen Leben fängt man ihn um Mitternacht an, zählt bis Mittag 12 Stunden und von Mittag bis Mitternacht wieder 12 Stun-

den. Die Astronomen und Seefahrer fangen den Tag um Mittag an und zählen bis zum nächsten Mittag 24 Stunden. Eine Zeitangabe der Letzteren, z. B. 16. Juli 6 Uhr 45 M. würde nach bürgerlicher Zählung heißen 16. Juli 6 Uhr 45 M. Nachmittags; aber 16. Juli 18 Uhr 45 M. umgesetzt in bürgerliche Zählung, lautet 17. Juli 4 Uhr 45 M. Vormittags.

Der Tag im engeren Sinne ist die Zeit vom Aufgange des Mittelpunktes der Sonne bis zum Untergange. Dieselbe ist nach der Polhöhe und der Jahreszeit verschieden; unter dem Aequator ist jeder Tag des Jahres 12 Stunden lang, je weiter man sich vom Aequator nach den Polen entfernt, desto größer wird der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tage. Am Frühlings- und Herbst-Anfang ist der Tag auf der ganzen Erde 12 Stunden lang; der längste Tag in Dorpat zählt 17 St. 58 M. 20 S., der kürzesten 16 St. 1 M. 40 S. Durch die Wirkung der Strahlenbrechung wird der Tag im engeren Sinne noch verlängert: zu Anfang des Frühjahrs und Herbstes um 7 M., zu Anfang des Sommers und Winters um 12 M.

Ebenso wie die Sonne im Laufe eines Tages einmal zu ihrer größten Höhe über dem Horizont gelangt, so hat sie auch einmal im Laufe eines Jahres ihren höchsten Stand am Himmel und scheint einige Tage hindurch denselben um Mittag zu erreichen; diese Zeit ist der Anfang des Sommers und heißt das Sommersolstitium oder die Sommer-Sonnenwende. Ein halbes Jahr später nimmt die Sonne ihren tiefsten Stand im Meridian ein; diese Zeit nennt man das Wintersolstitium oder die Winter-Sonnenwende. Mit ihr fängt der Winter an. Dann muß aber die Sonne im Laufe eines Jahres zwei Mal ihre mittlere Höhe im Meridian erreichen und diese beiden Zeiten sind die Frühlings- und Herbst-Nacht- und Tag-Gleichen, oder die Aequinoctien; mit ihnen fängt der Frühling und der Herbst an. — Diese vier Jahreszeiten sind aber nicht einander an Dauer gleich: Frühling und Sommer und ebenso Herbst und Winter sind nur um Stunden von einander verschieden, während Frühling und Sommer zusammen $7^2/_3$ Tage länger sind als Herbst und Winter zusammen.

Die Zeit, welche von einem Frühlingsäquinoctium bis zum nächsten vergeht, nennt man ein Sonnenjahr; in unserem Jahrhundert zählt dasselbe 365 Tage 5 Stunden, 48 Minuten 46 Secunden. Wäre es genau 365 Tage lang, so würde der Anfang des Frühjahrs immer auf denselben Tag fallen; da es aber beinahe 6 Stunden länger ist, so wird schon nach 4 Jahren der Frühling um einen Tag später anfangen und im Verlauf von circa 1500 Jahren mit jedem Tage des Jahres einmal angefangen haben. Schon die Aegypter wußten, daß das Jahr nahezu $^1/_4$ Tag mehr als 365 Tage zähle und auf dieser Kenntniß beruht die Jahresrechnung, welche Julius Cäsar 46 v. Chr. Geb. einführte und welche die Kirchenversammlung von Nicea im Jahre 325 n. Chr. Geb auch der christlichen Chronologie zu Grunde legte. Um den Frühlingsanfang stets zu demselben Tage zurückzuführen, rechnet man nach Julianischem Kalender 3 aufeinanderfolgende Jahre zu 365 Tagen und das 4te zu 366 Tagen. Dieses letztere nennt man ein Schaltjahr, der Schalttag ist der 24. Febr. Hiebei begeht man aber einen kleinen Fehler, indem man jedes vierte Jahr dasselbe um 44 M. 44 S. oder nahezu $^3/_4$ Stunden zu früh anfängt, die in 128 Jahren zu einem vollen Tage anwachsen. Bei dieser Schaltregel muß demnach das Frühlingsäquinoctium auf immer frühere Data fallen und in der That haben wir, die wir noch nach dem Julianischen Kalender oder alten Styl rechnen, Frühlingsanfang schon am 9. März, während derselbe zu Anfang der christlichen Zeitrechnung auf den 21. März fiel.

Die Feier des Osterfestes war aber an den Vollmond, der am 21. März, oder nach demselben eintrat, geknüpft. Sollte die Feier bei diesem Datum

bleiben, so mußte sie sich mehr und mehr vom Frühlingsanfang entfernen. Im 16. Jahrhundert fiel dieser auf den 21. März. Schon daraus erkannte man, daß eine Kalenderverbesserung nothwendig sei, wenn die Osterfeier nicht einen Theil ihrer Bedeutung verlieren solle; auch war diese Angelegenheit auf mehreren Kirchenversammlungen des 15. und 16. Jahrhunderts zur Sprache gekommen und mehrere Verbesserungsvorschläge gemacht worden. Pabst Gregor XIII. entschied sich für den des Aloysius Lilius und ordnete in seiner Bulle vom 24. Februar 1582 an, daß vom Donnerstag den 4. October sogleich auf Freitag den 15. October übergegangen werde. Damit aber auch in Zukunft das Frühlingsäquinoctium stets auf den 21. März falle, wurde zugleich festgesetzt, daß in vier Jahrhunderten 3 Schalttage ausfallen sollen und zwar solle das Jahrhundrrt, wo die Säcularzahl sich durch 4 theilen läßt, ein Schaltjahr sein. Demnach sind 1700, 1800 und 1900 Gemeinjahre und erst 2000 ist ein Schaltjahr. Nach dieser Bestimmung sind in 2000 Jahren 485 Schaltjahre und 1515 Gemeinjahre, zusammen 730485 Tage, woraus die Länge eines Jahres gleich 365 Tage 5 Stunden 49 Minuten 12 Secunden, mithin 26 Secunden zu lang folgt. Dieser Fehler ist aber so unbedeutend, daß wir erst im Jahre 4905 um einen Tag zurückgeblieben sein werden. Für die nächsten Jahrtausende bedürfen wir also keiner genaueren Schaltregel. Wenn man noch Delambre's Vorschlag annimmt und das Jahr 3600 und seine Vielfachen statt zu Schaltjahren zu Gemeinjahren macht, so bleibt der Frühlingsanfang auf viele Jahrtausende an den 21. März geknüpft.

Die gregorianische Kalenderverbesserung galt selbstverständlich nur für die römisch-katholische Christenheit. Die Protestanten nahmen dieselbe erst im Jahre 1700 an, bestimmten aber die Zeit des Frühlingsvollmondes auf astronomischem Wege und ihre Osterfeier traf nicht immer mit der der Katholiken zusammen. Erst durch die Vermittelung Friedrich II. von Preußen, 1775, wurde auch die bei den Katholiken gebräuchliche cyklische Bestimmung des Osterfestes bei den Protestanten eingeführt. Die morgenländische Kirche hält bis heute am Julianischen Kalender und der mit demselben zusammenhängenden Berechnung des Ostersonntages fest. — Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, das Nothwendigste zur Berechnung des Osterfestes nach altem und neuem Style im Kalender zusammengestellt und erläutert zu finden.

Auf dem nicänischen Concil vereinigte man sich darüber, daß Osten stets nach dem Frühlingsvollmonde und an einem Sonntage gefeiert werden solle. Der Frühlingsvollmond ist derjenige, welcher am 21. März oder nach demselben eintritt, und er heißt die Ostergränze. Der nächstfolgende Sonntag ist Ostersonntag. Fällt der Frühlingsvollmond auf den 21. März und einen Sonnabend, so ist Ostern am 22. März und dieses ist der früheste Termin. Fällt der Frühlingsvollmond auf einen Sonntag, so soll Ostern erst am nächstfolgenden Sonntage gefeiert werden. Am spätesten tritt Ostern ein, wenn der Frühlingsvollmond am 18. April und zugleich an einem Sonntage ist, wo Ostern also erst am 25. April gefeiert wird; die beiden äußersten Termine liegen demnach 5 Wochen auseinander. Diese Bestimmungen gelten auch jetzt noch in beiden Kirchen, und um Ostern für ein gegebenes Jahr berechnen zu können, kommt es nur darauf an, das Datum und den Wochentag der Ostergränze zu finden. Zunächst soll erläutert werden, wie die morgenländische Kirche dieselben zu berechnen lehrt.

Im Laufe eines Monats kommt der Mond zweimal in der Richtung zu stehen, welche von der Sonne zur Erde geht; befindet sich der Mond auf derselben Seite wie die Sonne, so sagen wir, es ist Neumond; steht er auf der entgegengesetzten, so sagen wir es ist Vollmond. Einen ganzen Umlauf des Mondes um die Erde in Beziehung zur Sonne nennt man einen synodischen Monat und derselbe zählt 29 Tage 12 St. 44 M. 3 Sec. Schon

in den ältesten Zeiten war es bekannt, daß 235 synodische Monate fast genau gleich 19 Jahren sind, es werden also nach Ablauf dieser 19 Jahre die Neu- und Vollmonde auf dasselbe Datum fallen müssen. Diesen Cyclus von 19 Jahren nennt man den Metonischen, Alexandrinischen oder auch schlegtweg den Mondcirkel. Weiß man nun, an welchem Datum in einem gewissen Jahre ein Neumond eintrat, so kann man die Neumondstage für die folgenden 19 Jahre leicht berechnen. Im Jahre 1 v. Chr. G. war Neumond am 23. Januar; zählt man von diesem Datum abwechselnd 29 und 30 Tage weiter, so erhält man die Tage, an welchen wieder Neumond ist; der letzte trifft auf den 13. December. Alle diese Tage bezeichneten die alten Kalenderrechner mit I. Nun zählten sie vom 13. December 30 Tage weiter und trafen auf den 12. Januar, an welchem im 2. Jahre des Mondcirkels Neumond war; diesen und die folgenden Neumondstage des zweiten Jahres bezeichneten sie mit einer II. So gingen sie den ganzen Cyclus von 19 Jahren durch und erhielten die Zahlen I bis XIX, welche in der Chronologie die goldenen Zahlen genannt werden. Um aus dem Datum des Neumondes das des Vollmondes zu finden, addirten sie znm erstern 14 Tage hinzu. Es entspricht also einer jeden goldnen Zahl eine bestimmte Reihenfolge von 12 oder 13 Vollmondsdaten. Nun soll Ostern nicht vor dem 22. März eintreten, man bedarf daher zur Berechnung der Ostergränze nur dasjenige Datum, welches zwischen den 21. März und 19. April fällt, zu wissen; deren sind aber nur 19 verschiedene. In der folgenden Tabelle sind die Ostergränzen, welche den 19 goldnen Zahlen entsprechen, zusammengestellt:

Goldene Z.	Ostergränze.	Gold. Zahl.	Ostergr.	Gold. Zahl.	Ostergr.
1.	5. April. D.	7.	30. März. E.	13.	24. März. F.
2.	25. März. G.	8.	18. April. C.	14.	12. April. D.
3.	13. April. E.	9.	7. April. F.	15.	1. April. G.
4.	2. April. A.	10.	27. März B.	16.	21. März. C.
5.	22. März. D.	11.	15. April. G.	17.	9. April. A.
6.	10. April. B.	12.	4. April. C.	18.	29. März. D.
				19.	17. April. B.

Die vorstehende Tabelle ist ausreichend, um für jedes Julianische Jahr die Ostergränze zu finden; man addirt zur Jahreszahl 1 und d vidirt die Summe durch 19, der Rest ist die goldene Zahl. Geht die Division auf, so ist 19 die goldene Zahl. Für 1868 ist hienach 7 die goldene Zahl, die derselben entsprechende Ostergränze ist der 30. März. Wüßten wir nun auch, auf welchen Wochentag in diesem Jahre der 30. März trifft, so wäre der Ostersonntag leicht zu finden.

Theilt man die sämmtlichen Tage des Jahes vom 1. Januar an in Perioden in je 7 Tagen, und bezeichnet der Reihe nach die Tage einer jeden mit den Buchstaben A B C D E F G, so wird einem jeden Datum des Jahres einer dieser 7 Buchstaben, aber immer derselbe entsprechen. Der Buchstabe, der jedesmal auf den Sonntag fällt, wird der Sonntagsbuchstabe genannt. Fängt z. B. das Jahr mit einem Sonnabend an, so ist B der Sonntagsbuchstabe, weil dann der 2. Januar, der immer mit B bezeichnet wird, ein Sonntag ist. Ebenso muß der Sonntagsbuchstabe C, D, E, F, G sein, wenn das Jahr mit einem Freitag, Donnerstag, Mittwoch, Dienstag, Montag anfängt. Trifft der 1. Januar auf einen Sonntag, so ist A der Sonntagsbuchstabe. Damit in einem Schaltjahre, worin der Februar einen Tag mehr hat, die Folge der Buchstaben nicht gestört werde, gibt man dem 24. Februar, dem Schalttage, denselben Buchstaben F, der im Gemeinjahre dem 24. angehört, wodurch G, sonst der Buchstabe des 25. auf den 26. übergeht, so daß sich mit den 1. März wieder alles ausgleicht. Dadurch muß sich aber der Sonntagsbuchstabe ändern, denn in der Woche,

auf welche der Schalttag trifft, haben 2 Tage denselben Buchstaben und von dem vorhergehenden bis zum nächstfolgenden Sonntage sind demnach nur 6 Buchstaben gezählt worden. Jedes Schaltjahr hat daher 2 Sonntagsbuchstaben, von denen der im Alphabet folgende den Sonntagen vor, der vorhergehende den Sonntagen nach dem 24. Februar angehört.

Man sieht leicht, daß die Sonntagsbuchstaben von einem Jahre zum andern in rückgängiger Ordnung auf einander folgen werden und daß in 28 Jahren die Reihenfolge der Buchstaben sich wiederholen muß, wenn man das Jahr mit dem Julianischen Kalender zu 365 Tagen 6 Stunden rechnet. Man nennt diese Periode von 28 Jahren den Sonnencirkel. Die alten Chronologen haben dasjenige Jahr zum ersten dieses Cyclus gewählt, welches ein Schaltjahr war, und mit einem Montage anfing. Dasselbe hat aber die Sonntagsbuchstaben G F und hiernach ergeben sich die Sonntagsbuchstaben der folgenden 27 Jahre von selbst, wie sie in der nachstehenden Tabelle verzeichnet sind:

Sonnencirkel.	Sonntagsb.	Cir.	Stb.	Cir.	Stb.	Cir.	Stb.
1	G. F.	8	E.	15	C.	22	A.
2	E.	9	D. C.	16	B.	23	G.
3	D.	10	B.	17	A. G.	24	F.
4	C.	11	A.	18	F.	25	E. D.
5	B. A.	12	G.	19	E.	26	C.
6	G.	13	F. E	20	D.	27	B.
7	F.	14	D.	21	C. B.	28	A.

Unter andern war auch das Jahr 9 vor Christo ein Schaltjahr, welches mit einem Montage anfig; hieraus ergiebt sich die einfache Regel, den Sonntagsbuchstaben zu finden: man addirt zur Jahreszahl 9 und dividirt die Summe durch 28, der Rest giebt den Sonnencirkel, oder genauer gesagt, das wie vielste Jahr des Sonnencirkel das vorgelegte Jahr ist. Geht die Division auf, so ist 28 der Sonnencirkel. Aus der Tabelle entnimmt man den diesem Reste entsprechenden Sonntagsbuchstaben. Für das Jahr 1868 giebt die Rechnung den Rest 1, also sind die Sonntagsbuchstaben G. F. In der Tabelle der Ostergränze steht neben jedem Datum der zugehörige Buchstabe; neben dem 30. März, der Ostergränze für 1868 steht der Buchstab, E; von E bis F, ist ein Buchstab, folglich ist Ostersonntag am 31. März.

Die beiden gegebenen Tabellen sind vollkommen ausreichend, um überall, wo noch der alte Styl im Gebrauch ist, das Datum des Ostersonntags für ein beliebiges Jahr zu berechnen. In Rußland wird, mit Ausnahme des Königreichs Polen und des Großfürstenthums Finnland, nach altem Styl gerechnet, und nach demselben fällt in den nächsten 10 Jahren Ostern auf die folgenden Data:

1869	20. April.	1874	31. März.
1870	12. April.	1875	13. April.
1871	28. März.	1876	4. April.
1872	16. April.	1877	27. März.
1873	8. April.	1878	16. April.

Daß aber diese cyclische Bestimmung des Osterfestes keineswegs mit dem Himmel übereinstimmt, d. h. daß der cyclisch berechnete Tag des Vollmondes, der auf den 21. März folgt, nicht mit dem Tage, an welchem wirklich Vollmond ist, zusammentritt, lehrt ein Blick in den Kalender. Es kann eine Uebereinstimmung auch gar nicht erwartet werden, denn 235 synodische Monate sind nicht genau gleich 19 Julianischen Jahren, sondern 1 Stunde 18 Minuten kürzer, die in 310 Jahren zu einem vollen Tage anwachsen; es werden also nach diesem Zeitraum die Neu- und Vollmonde am Himmel früher eintreten, als die cyclisch berechneten.

Nach dem gregorianischen oder neuen Styl ist die Berechnung des Osterfestes nicht weniger einfach, als nach dem julianischen, man ist aber nach ersterem in besserer Uebereinstimmung mit dem Himmel. Auch dort bedarf man nur der Tabellen der Sonntagsbuchstaben und der Ostergränze.

Was nun zunächst den Sonntagsbuchstaben betrifft, so ist einleuchtend, daß derselbe im Allgemeinen nicht einerlei sein wird in beiden Kalendern; nach neuem Styl hat der Sonntag ein 12 Tage späteres Datum, wenn demnach derselbe nach altem Styl A ist, so ist er nach neuem Styl derjenige, welcher in der Ordnung der Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, wenn man von A cyclisch weiter zählt, der zwölfte ist — A, B, C, D, E, F, G, A, B, C, D, E, **F** — also F. Hienach ergiebt sich die folgende Tabelle für die Sonntagsbuchstaben nach neuem Styl, welche ganz nach derselben Regel gefunden werden, wie im alten.

Sonnencirkel.	Sonntagsb.	Scr.	Stb.	Scr.	Stb.	Scr.	Stb.
1	E. D.	8	C.	15	A.	22	F.
2	C.	9	B. A.	16	G.	23	E.
3	B.	10	G.	17	F. E.	24	D.
4	A.	11	F.	18	D	25	C. B.
5	G. F.	12	E.	19	C.	26	A.
6	E.	13	D. C.	20	B.	27	G.
7	D.	14	B.	21	A. G.	28	F.

Diese Tabelle ist jedoch nur für dieses Jahrhundert gültig, denn das Jahr 1900 ist im alten Kalender ein Schaltjahr, im neuen aber nicht, daher werden die Sonntagsbuchstaben für die Zeit nach 1900 alle um einen weiterrücken.

Zur Berechnung der Ostergränze hat Lilius den Epaktencyclus eingeführt. Die Epakte für ein gegebenes Jahr ist das Alter des Mondes zu Anfang dieses Jahres. Trifft der Neumond auf den 1. Januar, so ist die Epakte 0 — der gregorianische Kalender gebraucht das Zeichen * — und man setzt dieses Zeichen zu allen Neumondstagen dieses Jahres, die man erhält, wenn man vom 1. Januar abwechselnd 30 und 29 Tage weiter zählt. Nun ist aber ein Sonnenjahr 11 Tage länger als ein Mondjahr, folglich wird der Mond zu Anfang des zweiten Jahres 11 Tage alt, also die Epakte XI sein; diese Zahl schreibt man zu allen Neumondstagen des zweiten Jahres; der erste ist der 20. Januar. Im dritten Jahre ist die Epakte XXII, die zum 9. Januar u. s. f. gehört. Im vierten Jahre ist sie XXXIII oder III, die man zum 23. Januar u. s. f. setzt. Geht man auf diese Weise durch 30 Jahre durch und stellt diese Zahlen tabellarisch zusammen, so erhält man den immerwährenden gregorianischen Kalender, aus welchem man zu jeder Epakte die Neumonde des Jahres entnimmt; um aus dem Datum des Neumondes das des Vollmondes zu finden, addirt man zum ersteren 13 Einheiten hinzu.

Es ist einleuchtend, daß zu jeder goldenen Zahl eine bestimmte Epakte gehören muß. Im Jahre 1577 war die Epakte I, denn Neumond war auf den 31. December 1576 gefallen. Nun hat aber das Jahr 1577 die goldene Zahl I, folglich gehörte im 16. Jahrhnndert zur goldenen Zahl 1 die Epakte I, zur goldenen Zahl 2 die Epakte XII u. s. w, wie aus der folgenden für das 16. Jahrhundert geltenden Tabelle zu ersehen ist:

goldene Zahl:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Epakte:	I.	XII.	XXIII.	IV.	XV.	XXVI.	VII.	XVIII.	XXIX.	X.	XXI.

goldene Zahl:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Epakte:	II.	XIII.	XXIV.	V.	XVI.	XXVII.	VIII.	XIX.

Allemal wenn im gregorianischen Kalender ein Schalttag ausfällt, vermindert sich die Epakte um 1 Einheit, also in den Jahren 1700, 1800,

1900; man nennt diese Verminderung in der Epaktenrechnung die Sonnengleichung. Im 18. Jahrhundert gehört daher zur goldenen Zahl 1 die Epakte 0 oder *, zur goldenen Zahl 2 die Epakte XI u. s. f. Oben ist aber schon bemerkt worden, daß 19 Jahre nicht genau gleich 235 synodischen Monaten sind und daß in 310 Jahren der Neumond einen Tag früher eintritt, als nach dieser cyclischen Rechnung folgt; um mit dem Himmel in Uebereinstimmung zu bleiben, läßt man daher alle 300 Jahre die Epakte um 1 Einheit wachsen und wenn dieses 7 mal geschehen ist, einmal nach 400 Jahren. Diese Vergrößerung der Epakte nennt man die Mondgleichung, welche zuerst im Jahre 1800 angebracht wurde. Da nun im Jahre 1800 die Sonnengleichung und Mondgleichung zusammen eintraten, und die eine die andere aufhebt, so bleiben die für das 19. Jahrhundert den goldenen Zahlen entsprechenden Epaktenzahlen dieselben, wie für das 18. Jahrhundert, und es gehört demnach bis 1900 zur

goldenen Zahl:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.
die Epakte:	*	XI.	XXII.	III.	XIV.	XXV.	VI.	XVII.	XXVIII.	IX	XX.

goldenen Zahl:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18	19.
die Epakte:	I.	XII.	XXIII.	IV.	XV.	XXVI.	VII.	XVIII.

Um das Datum des Ostersonntags berechnen zu können, bedarf man nur der Vollmondsdata, welche zwischen dem 20 März und 19. April fallen, und den zugehörigen Buchstaben. Diese Ostergränzen sind nach gregorianischem Kalender für dieses Jahrhundert die folgenden:

Gold. Zahl.	Ostergränze.	Gold. Zahl.	Ostergränze.
1	13. April. E.	11	24. März. F.
2	2. April. A.	12	12. April D.
3	22. März. D.	13	1. April. G.
4	10. April. B.	14	21. März C.
5	30. März. E.	15	9. April. A.
6	18. April. C.	16	29. März D.
7	7. April. F.	17	17. April. B.
8	27. März. B.	18	6. April. F.
9	15. April. G.	19	26. März. A.
10	4. April C.	1	13. April. E.

Nach dieser Tabelle ergeben sich für die nächsten 10 Jahre die Ostersonntage nach neuem Styl, wie folgt:

1869	28. März.	1874	5. April.
1870	17. April.	1875	28. März.
1871	9. April.	1876	16. April.
1872	31. März.	1877	1. April.
1873	13. April.	1878	30. März.

Schon oben war bemerkt worden, daß der neue Kalender mit der Sonne so gut wie in völliger Uebereinstimmung sei, d. h. daß der Frühlingsanfang sich nie um einen vollen Tag vom 21. März entfernen wird; auch mit dem Monde ist dieser Kalender in fast eben so guter Harmonie, denn aus der Epaktenrechnung folgt die Länge des synodischen Monats 29 Tage 12 Stunden 44 Minuten 4 Secunden, also bis auf eine Secunde mit der wahren zusammentreffend. Die Mondgleichung beträgt, wie oben bemerkt wurde, alle 300, J. 1 Tag 7 mal und dann in 400 J. einmal 1 Tag, also in 2500 Jahren 8 Tage. 2500 J. haben nach gregorianischem Kalender 1894 Gemeinjahre und 606 Schaltjahre, im Ganzen 9131100 Tage, von diesen die 8 Tage abgezogen giebt 913102. Nun sind in 2500 Jahren fast genau 30921 synodische Umläufe, wenn man demnach 913102 durch 30921 dividirt, so erhält man die oben angegebene Länge des synodischen Monats nach dem gregorianischen Kalender.

In den Kalendern werden auch Julianische Epakten angegeben; man versteht unter denselben diejenigen, welche man erhält, wenn die gregorianischen Epakten für das 16. Jahrhundert um 10 Einheiten vergrößert werden. Der Anfang des Jahres nach julianischem Kalender war damals 10 Tage später als nach gregorianischem, folglich war auch der Mond zu Anfang des jul. Jahres um 10 Tage älter, als zu Anfang des gregorischen. Im Jahre 1700 trat die Sonnengleichung ein und der Mond war nach julianischem Kalender zu Anfang des Jahres um 11 Tage älter; im Jahre 1800 traten beide Gleichungen ein und hoben sich gegenseitig auf, folglich sind auch im gegenwärtigen Jharhundert julianische und gregorianische Epakten um 11 Einheiten unterschieden und man findet die ersteren aus den letzteren, wenn man zu den letzteren 11 Einheiten addirt.

Ferner wird in den Kalendern die Römer-Zinszahl oder der Indict angegeben. Der Indictencyclus ist eine von Kaiser Constantin eingeführte Periode von 15 Jahren, nach deren Verlauf die Abschätzung des Grundeigenthums in Rom, behufs Vertheilung der Grundsteuer, erneuert wurde. Sie beginnt mit dem 1. September und das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung ist das vierte des Indictencyclus.

Zeitrechnung.

Das Jahr 1868 ist ein Schaltjahr und in der Byzantinischen Aera das . . 7376—7377.
Von der Julianischen Periode das . . . . . 6581.
Von der Erschaffung der Welt nach Calvisius das . . . 5818.
Nach der Jahresrechnung der Juden das . . . 5628—5629.
Nach der Jahresrechnung der Türken das . . . 1284—1285.
Von der Gründung des russischen Reichs das . . . . 1006.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das . . . . . 880.
Von der Erbauung der Stadt Dorpat das . . . . . 838.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 721.
Von der ersten Ankunft Bremer Kaufleute an der Düna das 709.
Von der Gründung der Stadt Riga das . . . . . 667.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . 428.
Von der Reformation Dr. Luthers das . . . . . 351.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . 255.
Von der Gründung des ersten Gymnasiums in Dorpat das 238.
Von der Gründung der ersten Universität in Dorpat das 236.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . 165.
Von der Unterwerfung Livlands unter russische Herrschaft das . . . . . 158.
Von der Annahme des Kaisertitels von Seiten der russischen Monarchen das . . 147.
Von der Zerstörung des größten Theiles von Dorpat durch Feuer das . . . . . 93.
Von der Gründung der jetzigen Universität Dorpat das. . 66.
Von der Eroberung Finnlands das . . . . . 59.
Von der Geburt Sr. Majestät des Kaisers Alexander II. das. . . . . 50.
Von der Promulgation der persönlichen Freiheit der Bauern in Livland das. . 49.
Von der Thronbesteigung Sr. Maj. des Kais. Alexander II. das . . . . . 14.
Von der gänzlichen Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland das . . . . . 7.

Kalender der Muhamedaner.

1284.	Ramadan	1.	1867.	December	15.
	Schewwâl	1.	1868.	Januar	14.
	Dsû'l-kade	1.	=	Februar	12.
	Dsû'l-hedsche	1.	=	März	13.
1285.	Moharrem	1.	=	April	12.
	Safar	1.	=	Mai	12.
	Rebi-el-awwel	1.	=	Juni	10.
	Rebi-el-acher	1.	=	Juli	10.
	Dschemâdi-el-awwel	1.	=	Auguſt	8.
	Dschemâdi-el-acher	1.	=	September	7.
	Redscheb	1.	=	October	6.
	Schabân	1.	=	November	5.
	Ramadân	1.	=	December	4.
	Schewwâl	1.	1869.	Januar	3.

Kalender der Juden.

5628.	Tebeth	1.	1867.	December	15.
	=	10. Faſten. Belagerung Jeruſalems.	=	=	24.
	Schebat	1.	1868.	Januar	13.
	Adar	1.	=	Februar	12.
		13. Faſten Eſther.	=	=	24.
		14. Purim.	=	=	25.
		15. Schuſchan-Purim.	=	=	26.
	Niſan	1.	=	März	12.
		15. Paſſah-Anfang. *	=	=	26.
		16. Zweites Feſt. *	=	=	27.
		21. Siebentes Feſt. *	=	April	1.
		22. Paſſah Ende.	=	=	2.
	Ijar	1.	=	=	11.
		18. Lag-B'omer.	=	=	28.
	Sivan	1.	=	Mai	10.
		6. Wochen-Feſt. *	=	=	15.
		7. Zweites Feſt. *	=	=	16.
	Thamuz	1.	=	Juni	9.
		17. Faſten. Tempel-Eroberung.	=	=	25.
	Ab	1.	=	Juli	8.
		9. Faſten. Tempel-Verbrennung. *	=	=	16.
	Elul	1.	=	Auguſt	7.
5629.	Tiſchri	1. Neujahrsfeſt. *	=	Septbr.	5.
		2. Zweites Feſt. *	=	=	6.
		4. Faſten-Gedaljah.	=	=	8.
		10. Verſöhnungsfeſt. *	=	=	14.
		15. Laubhüttenfeſt. *	=	=	19.
		16. Zweites Feſt. *	=	=	20.
		21. Palmenfeſt.	=	=	25.
		22. Verſammlung od. Laubhütten-Ende.	=	=	26.
		23. Geſetzfreude. *	=	=	27.
	Marſcheſchwan	1.	=	Octbr.	5.
	Kislev	1.	=	Novbr.	3.
		25. Tempelweihe.	=	=	27.
	Tebeth	1.	=	December	3.
		10. Faſten. Belagerung Jeruſalems.	=	=	12.
	Schebat	1.	1869.	Januar	1.

Die mit * bezeichneten Feſte werden ſtreng gefeiert.

Die kirchliche Jahresberechnung.

	Julianischer, alter Kalender.	Gregorianischer neuer Kalender.
Die güldene Zahl	7.	7.
Die Sonntagsbuchstaben	G. F.	E. D.
Der Sonnencirkel	1.	1.
Die Epakte	XVII	VI.
Die Römer Zinszahl	11.	11.
Septuagesimae	28. Januar.	9. Februar.
Aschermittwoch	14. Februar.	26. Februar.
Ostersonntag	31. März.	12. April.
Himmelfahrt	9. Mai.	21. Mai.
Pfingstsonntag	19. Mai.	31. Mai.
1. Advent	1. Decbr.	29. Novbr.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
I. 21. Februar.	4. März.
II. 22. März.	3. Juni.
III. 18. September.	16. September.
IV. 18. December.	16. December.

Astronomische Angaben.

Zur Zeit der chaldäischen Beobachtungen stand die Sonne in der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche im Anfange des Sternbildes Widder, und hiemit begann das astronomische Jahr. Ungefähr einen Monat nach dem Frühlingsäquinoctium trat die Sonne in das Sternbild Stier, dann in die Zwillinge u. s. w., so daß sie in einem Jahre den Thierkreis durchwanderte. Jetzt, also ungefähr nach 2000 Jahren, steht die Sonne zur Zeit der Frühlings Tag- und Nachtgleiche, in Folge des allmähligen Zurückweichens dieses Punktes, in dem Sternbild Fische. Man hatte aber mit dem Orte der Sonne zur Zeit der Frühlings Tag- und Nachtgleiche den Gedanken an den Widderpunkt so eng verknüpft, daß man Frühlingspunkt und Widderpunkt für ein und dasselbe setzte, und dieses hat sich fort erhalten; man sagt immer noch, die Sonne tritt bei der Frühlings Tag- und Nachtgleiche in den Widder, nennt aber diesen von dem Sternbilde Widder verschiedenen Ort das Zeichen Widder.

Im Kalender kommen die folgenden Zeichen der Sternbilder des Thierkreises vor:

Namen.	Grad.	Fig.	Zeich.	Namen.	Grad.	Fig.	Zeich.	Namen.	Grad.	Fig.	Zeich.
Widder	0		♈	Löwe	120		♌	Schütze	240		♐
Stier	30		♉	Jungfrau	150		♍	Steinbock	270		♑
Zwillinge	60		♊	Wage	180		♎	Wasserm.	300		♒
Krebs	90		♋	Skorpion	210		♏	Fische	330		♓

Die ersten drei Zeichen sind die Frühlingszeichen, die folgenden drei Zeichen die Sommerzeichen, die darauf folgenden drei die Herbstzeichen, die letzten drei Zeichen sind die Winterzeichen. Jedes Zeichen hat 30 Grade, der Thierkreis 360 Grade.

Die Sternbilder des Thierkreises, welche von dem gleichnamigen Zeichen der Sonnenbahn wohl zu unterscheiden sind, haben im Thierkreise folgende Ausdehnung

Widder	erstr.	ſ. v.	25.	bis 50.	Gr.	Wage	erstr. ſ. v. 215. bis 235. Gr.
Stier	=	= =	50.	= 90.	=	Skorpion	= = = 235. = 265. =
Zwillinge	=	= =	90.	= 115.	=	Schütze	= = = 265. = 300. =
Krebs	=	= =	115.	= 135.	=	Steinbock	= = = 300. = 325. =
Löwe	=	= =	135.	= 170.	=	Waſſerm.	= = = 325. = 350. =
Jungfrau	=	= =	170.	= 215.	=	Fiſche	= = = 350. = 25. =

Unſer Sonnenſyſtem beſteht aus der Sonne, 8 großen Planeten: Mercur, Venus, Erde mit einem Monde, Mars, Jupiter mit 4 Monden, Saturn mit einem Syſtem von Ringen und 8 Monden, Uranus mit 4 Monden und Neptun mit einem Monde; 91 kleinen Planeten oder Planetoiden, welche alle zwiſchen Mars und Jupiter um die Sonne laufen. Einige Aſtronomen rechnen auch die viele Hundert Kometen zu unſerem Sonnenſyſtem, allein von dieſen ſind nur ſehr wenige beſtändige Glieder deſſelben.

Die nächſtfolgende Tafel enthält die Elemente der großen Planeten und des Mondes. Die Umlaufszeit iſt die ſideriſche, die Tage ſind mittlere Sonnentage, die Jahre julianiſche Jahre zu $365\frac{1}{4}$ Tag; m bedeutet geographiſche Meilen, M Millionen geographiſche Meilen; °, ′, ″ ſind die Zeichen für Grade, Minuten, Secunden im Bogen. Bei den Körpern mit merklicher Abplattung ſind die gegebenen Durchmeſſer die Aequatorialdurchmeſſer.

Excentricität, Neigung und Knotenläge erleiden mit der Zeit Veränderungen: Excentricität und Neigung nur ſehr geringe und hin und her ſchwankende, die Knotenlänge beträchtlichere und fortlaufende. Die Angaben gelten bei den 7 erſten Planeten für den 1. Januar 1800, bei Neptun für den 3. September 1852.

	Zeit eines Umlaufs.	Halbe große Axe.	Excentricität	Neigung.	Knotenlänge.	Scheinbarer Durchmeſſer.	Wahrer Durchmeſſer.	Maſſe.	Zeit einer Umdrehung um die Axe.
	Jahr. Tag.			° ′ ″	° ′ ″	′ ″	m		T. St. M. S.
Sonne						32′ 1,8	192631	359551	25 8
Mond	27,32167	51800 m	0,05491	5 8 40″		31 7,0	454	1:79,67	27 7 43 12
Mercur	88	8 M	0,20562	7 0 6	45 57 9″	6,7	672	1:13,53	1 0 5
Venus	225	15	0,00686	3 23 28	74 51 41	16,9	1693	1 : 1,13	23 21 22
Erde	365,25636	$20\frac{2}{3}$	0,01679				1719	1	23 56 4
Mars	1 322	$31\frac{1}{2}$	0,09322	1 51 6	47 59 38	5 8	892	1 : 8,90	1 0 37 20
Jupiter	11 315	$107\frac{1}{2}$	0,04816	1 18 52	98 25 45	38,4	19251	343,12	9 55 27
Saturn	29 167	197	0,05615	2 29 36	111 56 7	17 1	15509	102,68	10 29 19
Uranus	84 6	$396\frac{1}{2}$	0,04661	0 46 28	72 59 21	3,9	7873	14,44	
Neptun	164 225	621	0,00872	1 46 59	130 8 50	3,0	9076	24,81	

Abplattung des Erdſphäroids ..... $\frac{1}{300}$. Schiefe der Ekliptik ..... 23° 27 25″. Synodiſcher Monat ..... 29 Tage 12 St. 44 M. 3 S.

Tafel der Planetoiden.

Die kleinen Planeten haben nach dem Vorschlage des Herrn Gould, außer dem Namen zur bequemeren Bezeichnung Nummern in der Reihefolge der Entdeckung erhalten. Die früher gebräuchlichen besonderen Zeichen für die vier ersten Planetoiden sind fast ganz in Abnahme gekommen. Die Bahnelemente der meisten dieser kleinen Himmelskörper sind bis jetzt nur angenähert gut bekannt.

Planetoiden.	Umlaufszeit.	Halbe große Achse.	Excentricität.	Neigung.	Entdecker.
	J. Tag. M.			° ′	
(1) Ceres	4 219	57,2	0,081	10 36	Piazzi in Palermo. 1801.
(2) Pallas	4 222	57,3	0,240	34 43	Olbers in Bremen. 1802
(3) Juno	4 133	55,2	0,257	13 1	Harding in Lilienthal. 1804.
(4) Vesta	3 230	48,8	0,089	7 8	Olbers in Bremen. 1807.
(5) Astrea	4 50	53,2	0,190	5 19	Hencke in Driesen. 1845.
(6) Hebe	3 283	50,1	0,203	14 47	Hencke in Driesen. 1847.
(7) Iris	3 251	49,3	0,231	5 28	Hind in London. 1847.
(8) Flora	3 97	45,5	0,157	5 53	Hind in London. 1847.
(9) Metis	3 251	49,3	0,123	5 36	Graham in Markree-Castle. 1848.
(10) Hygiea	5 215	65,1	0,101	3 49	Gasparis in Neapel. 1849.
(11) Parthenope	3 307	50,7	0,099	4 37	Gasparis in Neapel. 1850.
(12) Victoria	3 207	48,2	0,219	8 23	Hind in London. 1850.
(13) Egeria	4 50	53,2	0,087	16 31	Gasparis in Neapel. 1850.
(14) Irene	4 61	53,5	0,165	9 8	Hind in London. 1851.
(15) Eunomia	4 109	54,6	0,187	11 44	Gasparis in Neapel 1851.
(16) Psyche	5 2	60,5	0,134	3 4	Gasparis in Neapel. 1852.
(17) Thetis	3 325	51,1	0,127	5 36	Luther in Bilk. 1852.
(18) Melpomene	3 175	47,4	0,217	10 9	Hind in London. 1852.
(19) Fortuna	3 298	50,5	0,157	1 33	Hind in London. 1852.
(20) Massalia	3 270	49,7	0,144	0 41	Gasparis in Neapel. 1852.
(21) Lutetia	3 292	50,3	0,162	3 5	Goldschmidt in Paris. 1852.
(22) Calliope	4 352	60,1	0,102	13 45	Hind in London. 1852.
(23) Thalia	4 95	54,3	0,232	10 13	Hind in London. 1852.
(24) Themis	5 208	65,0	0,117	0 49	Gasparis in Neapel. 1853.
(25) Phocäa	3 262	49,6	0,255	21 35	Chacornac in Marseille. 1853.
(26) Proserpina	4 120	54,9	0,088	3 36	Luther in Bilk. 1853.
(27) Euterpe	3 218	48,5	0,173	1 36	Hind in London. 1853.
(28) Bellona	4 231	57,5	0,150	9 21	Luther in Bilk. 1854.
(29) Amphitrite	4 30	52,8	0,072	6 8	Marth in London 1854.
(30) Urania	3 233	48,9	0,128	2 6	Hind in London. 1854.
(31) Euphrosyne	5 222	65,3	0,216	26 25	Ferguson in Washington. 1854.
(32) Pomona	4 61	53,5	0,081	5 29	Goldschmidt in Paris. 1854.
(33) Polyhymnia	4 318	59,4	0,337	1 57	Chacornac in Paris. 1854.
(34) Circe	4 148	55,5	0,106	5 27	Chacornac in Paris. 1855.
(35) Leukothea	5 77	62,1	0,223	8 12	Luther in Bilk. 1855.
(36) Atalante	4 204	56,8	0,298	18 42	Goldschmidt in Paris. 1855.
(37) Fides	4 108	54,6	0,175	3 7	Luther in Bilk. 1855.
(38) Leda	4 196	56,6	0,155	6 58	Chacornac in Paris. 1856.
(39) Lätitia	4 223	57,3	0,111	10 21	Chacornac in Paris. 1856.
(40) Harmonia	3 151	46,9	0,047	4 16	Goldschmidt in Paris. 1856.
(41) Daphne	3 263	49,6	0,202	15 48	Goldschmidt in Paris. 1856.

Planetoiden.	Umlaufszeit.	Halbe große Achse.	Excentricität.	Neigung.	Entdecker.
	J. Tag.	M.		° ′	
(42) Isis	3 296	50,4	0.226	8 35	Pogson in Oxford. 1856.
(43) Ariadne	3 99	45,5	0,167	3 28	Pogson in Oxford. 1857.
(44) Nysa	3 282	50,1	0,150	3 42	Goldschmidt in Paris. 1857.
(45) Eugenia	4 179	56,2	0,082	6 35	Goldschmidt in Paris. 1857.
(46) Hestia	4 6	52,3	0,165	2 18	Pogson in Oxford. 1857.
(47) Aglaia	4 326	59,6	0,130	5 1	Luther in Bilk. 1857.
(48) Doris	5 176	64,3	0,076	6 30	Goldschmidt in Paris. 1857.
(49) Pales	5 148	63,7	0,238	3 7	Goldschmidt in Paris. 1857.
(50) Virginia	4 113	54,7	0,287	2 48	Ferguson in Washington. 1857.
(51) Nemausa	3 234	48,9	0,067	9 57	Laurent in Nimes. 1858.
(52) Europa	5 167	64,1	0,101	7 25	Goldschmidt in Paris. 1858.
(53) Calypso	4 87	54,1	0,207	5 7	Luther in Bilk. 1858.
(54) Alexandra	4 168	56,0	0,199	11 47	Goldschmidt in Paris. 1858.
(55) Pandora	4 214	57,0	0,142	7 13	Searle in Albany. 1858.
(56) Melete	4 68	53,7	0,237	8 2	Luther in Bilk. 1859.
(57) Mnemosyne	5 223	65,3	0,104	15 8	Luther in Bilk. 1859.
(58) Concordia	4 153	55,7	0,040	5 2	Luther in Bilk. 1860.
(59) Elpis	4 172	56,1	0,119	8 37	Chacornac in Paris. 1860.
(60) Echo	3 256	49,5	0,185	3 34	Ferguson in Washinton. 1860.
(61) Danaë	5 76	62,1	0,168	18 17	Goldschmidt in Paris. 1860.
(62) Erato	5 197	64,8	0.171	2 12	Förster u. Lesser in Berlin. 1860.
(63) Ausonia	3 257	49,5	0,125	5 47	Gasparis in Neapel. 1861.
(64) Angelina	4 140	55,4	0,125	1 20	Tempel in Marseille. 1861.
(65) Cybele	6 97	70,3	0,113	3 28	Tempel in Marseille. 1861.
(66) Maia	4 127	55,1	0,134	3 2	Tuttle in Cambridge in Am. 1861.
(67) Asia	3 280	50,0	0,185	5 59	Pogson in Madras. 1861.
(68) Leto	4 180	56,3	0,170	8 10	Luther in Bilk. 1861.
(69) Hesperia	5 67	61,9	0,175	8 28	Schiaparelli in Mailand. 1861.
(70) Panopäa	4 96	54,3	0,195	11 32	Goldschmidt in Paris. 1861.
(71) Niobe	4 210	57,0	0,173	23 18	Luther in Bilk. 1861.
(72) Feronia	3 158	47,1	0,116	5 26	Peters in Hammiltoncollege. 1661
(73) Clytia	4 129	55,1	0,044	2 25	Tuttle in Cambridge in Am. 1862.
(74) Galatea	4 231	57,4	0,239	3 39	Tempel in Marseille. 1862.
(75) Eurydice	4 127	55,1	0,304	4 59	Peters in Hamiltoncollege. 1862.
(76) Freia	5 254	65,9	0,030	2 13	d'Arrest in Kopenhagen. 1862.
(77) Frigga	4 136	55,3	0,136	2 28	Peters in Hamiltoncollege. 1862.
(78) Diana	4 93	54,3	0,208	8 39	Luther in Bilk. 1863.
(79) Eurynome	3 299	50,5	0,195	4 37	Watson in An Arbor. 1863.
(80) Sappho	3 175	47,5	0,200	7 37	Pogson in Madras. 1864.
(81) Terpsichore	4 302	59,0	0,212	7 56	Tempel in Marseille. 1864.
(82) Alkmene	4 214	57,1	0,226	2 51	Luther in Bilk. 1864.
(83) Beatrix	3 287	50,2	0,084	5 2	Gasparis in Neapel. 1865.
(84) Clio	3 235	48,9	0,238	9 22	Luther in Bilk. 1865.
(85) Io	4 123	55,0	0,194	11 56	Peters in Hammiltoncollege. 1865
(86) Semele	5 159	63,8	0,205	4 48	Tietjen in Berlin. 1866.
(87) Sylvia	6 229	72,9	0,147	10 59	Pogson in Madras. 1866.
(88) Thisbe	4 119	54,9	0,164	5 1	Peters in Hammiltoncollege. 1866
(89)	4 24	52,7	0,168	16 33	Stephan in Marseille. 1866.
(90) Antiope	5 196	64,4	0,148	2 16	Luther in Bilk. 1866.
(91)	4 66	57,5	0,115	2 8	

Finsternisse des Jahres 1867.

Im Jahre 1868 finden 2 Sonnenfinsternisse, und ein Merkursdurchgang Statt.

Die erste Sonnenfinsterniß vom 11. Februar ist eine ringförmige und wird als solche gesehen werden auf einer Linie, welche von der Mitte von Centralafrica beginnend im atlantischen Ocean den Aequator schneidend die Mitte von Südamerika in ihrer ganzen Breite durchläuft. In Dorpat wird von dieser Verfinsterung gar nichts gesehen werden; nur das südliche Europa und ein großer Theil von Deutschland wird eine unbedeutende Verfinsterung der Sonnenscheibe wahrnehmen.

Die zweite Sonnenfinsterniß vom 6. August ist eine totale und wird als solche gesehen werden auf einer Linie, welche östlich von Australien beginnend zwischen diesem Continente und Neu-Guinea verläuft, Celebes, Borneo und die Halbinsel Hinterindiens mitten durchschneidet, den ganzen Meerbusen von Bengalen, ganz Vorderindien zwischen Madras und Bombay, das indische Meer, den Golf von Aden durchzieht und auf der Ostküste Africa's endet. In Europa wird nur auf der südlichen Spitze der Türkei eine ganz unbedeutende, in Amerika und im größten Theile von Africa gar keine Verfinsterung der Sonnenscheibe wahrgenommen werden.

Der Merkursdurchgang findet am 24. October statt und ist fast in seinem ganzen Verlaufe in Dorpat sichtbar. Beim Aufgang der Sonne ist Merkur schon vor der Sonnenscheibe ganz unten am östlichen Rande sichtbar und er tritt um 11 Uhr 50 Minuten am westlichen Rande nahe der Mitte aus.

Die vier Jahreszeiten.

Im Jahre 1868 beginnt

der Frühling	am	8. März	9	Uhr 30	Minuten	Vormittags.
= Sommer	=	9. Juni	5	= 56	=	Vormittags.
= Herbst	=	10. September	8	= 19	=	Nachmittags.
= Winter	=	9. December	2	= 15	=	Nachmittags.

Datumzeiger für das Jahr 1868.

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
Januar.						
—	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
April.						
—	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Juli.						
—	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
October.						
—	—	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
Februar.						
—	—	—	—	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	—	—
—	—	—	—	—	—	—
Mai.						
—	—	—	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	—
—	—	—	—	—	—	—
August.						
—	—	—	—	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31
—	—	—	—	—	—	—
November.						
—	—	—	—	—	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
—	—	—	—	—	—	—

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
März.						
—	—	—	—	—	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	—	—	—	—	—	—
Juni.						
—	—	—	—	—	—	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	—	—	—	—	—	—
September.						
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
December.						
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

Januar.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1.	W.	Luc. 2, 21.		Matth. 2.		
*1	M.	**Neujahr**		Christi Beschneid.	13	Hilarius
2	D.	Abel u. Seth		H. Sylvester	14	Felix
3	M.	Enoch		Proph. Malachia	15	Traugott
4	D.	Methusalah ☾		70 Apostel	16	Erdmuthe
5	F.	Simeon		Märt. Theopemtos	17	Antonius
*6	S.	**Erschein. Chr.**		Göttl. Erschn. Chr.	18	Felicitas
2.	W.	Luc. 2, 41—52.		Matth. 4, 12—17.		Joh. 2, 1—11.
7	S.	**1. n. Epiph.**		I. n. Epiphanias	19	2. n. Epiphan.
8	M.	Erhard		Georg. Chosevita	20	Fab. Sebast.
9	D.	Caspar		Märt. Polyeukt	21	Agnes
10	M.	Pauli Einf.		H. Greg. v. Nyssos	22	Vincentius
11	D.	Hyginus		Ehrw. Theodosius	23	Charitas
12	F.	Reinhold		Märtyrin Tatiana	24	Thimoteus
13	S.	Hilarius		Märt. Jermilas	25	Pauli Bekehr.
3.	W.	Joh. 2, 1—11.		Luc. 14, 16—24.		Matth. 8, 1—13.
14	S.	**2. n. Epiph.**		II. n. Epiphanias	26	3. n. Epiphan.
15	M.	Felix		Paulus v. Theben	27	Joh. Chrysost.
16	D.	Erdmann		Petri Ketten-Ver.	28	Caroline
17	M.	Anton		Antonius d. Große	29	Theobald
18	D.	Ephraim		H. Athan. u. Kyril.	30	Adelgunde
19	F.	Sara		Makar. d. Ägypter	31	Virgilius
20	S.	Fab. Seb. ☽		Euphymios d. Gr.	1	Brigitta
4.	W.	Matth. 8, 1—13.		Luc. 14, 16—24.		Matth. 8, 23—27.
21	S.	**3. n. Epiph.**		III. n. Epiphanias	2	4. n. Epiphan.
22	M.	Vincentius		Apost. Thimoteus	3	Blasius
23	D.	Emerentia		H. Märt. Clemens	4	Veronica
24	M.	Thimoteus		E. Mutter Xenia	5	Agathe
25	D.	Pauli Bekehr.		H. Gregor. d. Th.	6	Dorothea
26	F.	Hans		Ehrw. Xenofontes	7	Richard
27	S.	Chrysost. ♑		H. Joh. Chrysost.	8	Honoratus
5.	W.	Matth. 20, 1—16.		Luc. 10, 1—10.		Matth. 20, 1—16.
28	S.	**Septuagesima**		Septuagesima	9	Septuagesima
29	M.	Samuel		Märt. Ignatius	10	Scholastica
30	D.	Ludovika		3 Hohenpriester	11	Euphrosine
31	M.	Virgilius		H. Kyros u. Joh.	12	Jordanus

Januar.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.		Untergang der Sonne.		Zeitgleichung		Aufgang des Mondes.		Untergang des Mondes.		Himmelserscheinungen.
	U.	M.	U.	M.	Min.	Sec.	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	
1	8	44	3	34	+ 8	45	9	4 N.	10	6 V.	**Mercur** ist in der ersten Hälfte des Monats unsichtbar; zu Ende des Monats geht er 1½ Stunden nach der Sonne unter.
2		42		36	9	8	10	26 =	10	32 =	
3		41		38	9	29	11	44 =	10	51 =	
4		39		41	9	50			11	11 =	
5		38		43	10	11	1	2 V.	11	30 =	
6		36		45	10	31	2	13 =	11	52 V.	
7		35		47	10	50	3	26 =	0	17 N.	**Venus** ist im ganzen Monat Abendstern; geht zu Anfang des Monats 2½ Stunden, zu Ende des Monats 3½ Stunden nach der Sonne unter.
8		33		50	11	8	4	31 =	0	48 =	
9		32		52	11	26	5	34 =	1	23 =	
10		30		54	11	43	6	28 =	2	8 =	
11		28		57	11	59	7	14 =	2	59 =	
12		26	3	59	12	14	7	51 =	3	58 =	
13		24	4	1	12	28	8	22 =	5	2 =	**Mars** unsichtbar.
14		22		4	12	42	8	47 =	6	10 =	
15		21		6	12	55	9	8 =	7	20 =	**Jupiter** ist im ganzen Mon. a. Abend-Himmel sichtbar; geht zu Anfang des Mon. um 4½ St., zu Ende 2 St. nach der Sonne unter.
16		19		9	13	7	9	28 =	8	30 =	
17		17		11	13	18	9	45 =	9	42 =	
18		15		13	13	29	10	2 =	10	55 N.	
19		12		16	13	38	10	21 =			
20		11		18	13	47	10	41 =	0	11 V.	**Saturn** ist nur in den frühen Morgenstunden sichtbar; geht zu Anfang des Monats 4 St., zu Ende 4¾ St. vor der Sonne auf.
21		9		21	13	55	11	5 =	1	27 =	
22		6		23	14	2	11	38 V.	2	45 =	
23		4		25	14	8	0	16 N.	4	1 =	
24		2		28	14	14	1	9 =	5	10 =	
25	8	0		30	14	18	2	16 =	6	13 =	
26	7	57		33	14	22	3	34 =	7	1 =	
27		55		35	14	25	5	1 =	7	39 =	
28		53		37	14	27	6	28 =	8	9 =	
29		50		40	14	28	7	56 =	8	34 =	
30		48		42	14	29	9	21 =	8	55 =	
31	7	45	4	45	+14	29	10	42 N.	9	15 V.	

15. Kurz vor dem Untergange sind d. junge Mond u. Venus in Conjunction.

Mondphasen.

4. 6 Uhr 51 Min. N. letztes Mondviertel.
12. 9 = 5 = N. Neumond.
20. 8 = 3 = N. erstes Mondviertel.
27. 11 = 22 = V. Vollmond.

Februar.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1	D.	Brigitta	♒	Märt. Tryfon	13	Eulalia
*2	F.	**Maria Rein.**	♎	Chr. Empf. im T.	14	Valentin
3	S.	Blasius ☾	♎	Simeon u. Anna	15	Faustinus
6. W.		Luc. 8, 4—15.		Lu . 18, 10—14.		Luc. 8, 4—15.
4	S.	**Sexagesima**	♓	Mässopust	16	Sexagesima
5	M.	Agathe	♓	Märt. Agathia	17	Constantia
6	D.	Dorothea	♓	Wukolas v. Smir.	18	Concordia
7	M.	Richard	♓	Ehrw. Parthenios	19	Susanna
8	D.	Salomon	♓	Theodorus Strat.	20	Lebrecht
*9	F.	**Apollonia**	♓	Märt. Nikiphoros	21	Eleonore
*10	S.	**Pauline**	♓	M. Charlampios	22	Petri Stuhlf.
7. W.		Luc. 18, 31—43.		Luc. 17, 12—19.		Luc. 8, 31—43.
11	S.	**Estomihi** ☾	♈	Süropust	23	Estomihi
12	M.	Caroline	♈	Meletos u. Alexios	24	Schalttag
13	D.	Fastnacht	♈	E. Martinianos	25	Fastnacht
14	M.	Aschermittwoch	♈	Aschermittwoch	26	Aschermittwoch
15	D.	Gotthilf	♉	Ap. Onysimus	27	Nestorius
16	F.	Juliane	♉	M. Pamphilios	28	Vollbrecht
17	S.	Constantia	♉	Theodor. Tyron	29	Macarius
8. W		Matth. 4, 1—11.		Joh. 1, 43—51.		Matth. 4, 1—11.
18	S.	**Invocavit**	♉	1. Quad.	1	Invocavit
*19	M.	**Susanne** ☽	♉	Ap. Archippos	2	Amalie
20	D.	Eucha. [Quat.	♊	H. Pabst Leo	3	Kunigunde
*21	M.	**Buß- u. Bettag**	♊	Ehrw. Thimoteus	4	Quatember
22	D.	Petri Stuhlf.	♊	Märt. in Eugenia	5	Friedrich
23	F.	Jobst	♊	H. M. Polykarpos	6	Fridolin
24	S.	Matthäus Ap.	♊	Erfind. d. H. Joh.	7	Perpetua
9. W.		Mat. 15, 21—28.		Marc. 8, 34. 9. 1.		Matt. 15, 21—28.
25	S.	**Reminisc.** ☾	♋	2. Fastensonntag	8	Remin.
*26	M.	**Nestor**	♋	H. Tarasius	9	Rebekka
27	D.	Claudius	♋	H. Porphyrius	10	Alexander
28	M.	Justus	♋	Ehrw. Procopius	11	Rosine
29	D.	Schalttag	♎	Basilios	12	Gregorius

Februar.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.		Untergang der Sonne.		Zeitgleichung.		Aufgang des Mondes.		Untergang des Mondes.		Himmelserscheinungen.
	U.	M.	U.	M	Min.	Sec.	Uhr.	Min.	Uhr.	Min	
1	7	43	4	47	+14	28	11	59 N.	9	35 V.	**Mercur** geht zu Anfang des Monats $1\frac{1}{2}$ Stunden nach der Sonne, zu Ende des Monats 1 St. vor d. Sonne unter.
2		40		49	14	26			9	57 =	
3		38		52	14	24	1	13 V.	10	21 =	
4		35		54	14	21	2	24 =	10	51 =	
5		33		56	14	17	3	26 =	11	23 V.	
6		30	4	59	14	12	4	23 =	0	4 N.	**Venus** ist im ganzen Monat Abendstern; geht zu Anfang des Monats $3\frac{1}{2}$ St., zu Ende 3 St. nach der Sonne unter.
7		27	5	1	14	7	5	11 =	0	54 =	
8		25		4	14	1	5	51 =	1	50 =	
9		22		5	13	54	6	24 =	2	52 =	
10		20		9	13	48	6	51 =	3	59 =	
11		17		11	13	40	7	14 =	5	8 =	**Mars** unsichtbar.
12		15		13	13	32	7	34 =	6	19 =	
13		12		16	13	23	7	52 =	7	32 =	**Jupiter** ist nur in der ersten Hälfte des Monats sichtbar, er geht zu Anfang des Monats 2 Stunden nach der Sonne, zu Ende $\frac{1}{4}$ Stunde vor der Sonne unter.
14		9		18	13	13	8	9 =	8	45 =	
15		6		21	13	3	8	28 =	10	0 =	
16		4		23	12	52	8	47 =	11	17 N.	
17	7	1		25	12	41	9	10 =			
18	6	58		28	12	29	9	38 =	0	32 V.	
19		56		30	12	16	10	13 =	1	46 =	**Saturn** ist in den frühen Morgenstunden sichtbar, geht zu Anfang des Monats $4\frac{3}{4}$ Stunden, zu Ende $5\frac{1}{4}$ St. vor der Sonne auf.
20		53		33	12	3	10	59 =	2	55 =	
21		50		35	11	50	11	57 V.	3	59 =	
22		47		37	11	36	1	7 N.	4	51 =	
23		44		40	11	22	2	28 =	5	33 =	
24		42		42	11	7	3	53 =	6	5 =	
25		39		43	10	52	5	24 =	6	32 =	11. Sonnenfinsterniß in Dorpat unsichtbar.
26		36		47	10	36	6	49 =	6	58 =	
27		33		50	10	20	8	12 =	7	17 =	
28		30		52	10	5	9	34 =	7	37 =	
29	6	27		54	+ 9	49	10	52 N.	7	59 V.	

Mondphasen.

3. 11 Uhr 3 Min. V. letztes Mondviertel.
11. 4 = 7 = N. Neumond.
19. 6 = 36 = V. erstes Mondviertel.
25. 10 = 9 = N. Vollmond.

März.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1	F.	Albinus		Ehrw. M. Eudoxia	13	Bußtag
2	S.	Louise		H. M. Theodotos	14	Abigail
10. W.		Luc. 11, 14—28.		Marc 8, 9—34.		Luc. 11, 14—28.
3	S.	**Oculi**		3. Fastensonntag	15	3. Oculi
4	M.	Adrian		Ehrw. Gerasimus	16	Henriette
5	D.	Aurora		M. Konon	17	Gertrud
6	M.	Gottfried		42 M. in Amorion	18	Anselmus
7	D.	Perpetua		H. M. Wasilios	19	Josephus
8	F.	Cyprianus		Ehrw. Theophyl.	20	Joachim
9	S.	Prudentius		† 40 Märtyrer	21	Benedict
11. W.		Joh. 6, 1—11.		Marc. 9, 17—31.		Joh. 6, 1—15.
10	S.	**Lätare**		4. Fastensonntag	22	4. Lätare
11	M.	Constantin		H. Sophr. Patr.	23	Eberhard
12	D.	Gregor		E. Theophanes	24	Gabriel
13	M.	Ernst		H. Nikoph. Pat.	25	Maria Verk.
14	D.	Mathilde		E. Benedictus	26	Castulus
15	F.	Longinus		M. Agap. u. 6 M.	27	Ruppertus
16	S.	Gabriel		Märt. Savinos	28	Angelica
12. W.		Joh. 8, 46—59.		Luc. 15, 11—32.		Joh. 8, 46—59.
17	S.	**Judica**		5. Fastensonntag	29	5. Judica
18	M.	Patricius		H. Kyrillos v. Jer.	30	Guido
19	D.	Joseph		M. Chrys. u. Dar.	31	Detlaus
20	M.	Rupert		Märt. v. S.	1	Theodora
21	D.	Benedict		E. Jacobus Bisch.	2	Rosamunde
22	F.	Raphael		H. M. Wassilios	3	Tugendreich
23	S.	Theodorich		E. M. Nikon	4	Ambrosius
13. W.		Mat. 21, 1—9.		Joh. 12, 1—18.		Matth. 21, 1—9.
24	S.	**Palmsonntag**		Palmsonntag	5	6. Palmarum
*25	M.	**Mariä Verk.**		Mariä Verkünd.	6	Irenäus
26	D.	Immanuel		G.-F. d. E. Gabr.	7	Louise
27	M.	Gustav		H. Matrona	8	Cölestinus
*28	D.	**Gründonnerst.**		Gründonnerstag	9	Gründonnerst.
*29	F.	**Charfreitag**		Charfreitag	10	Charfreitag
*30	S.	**Adonis**		E. Johanna	11	Julius
14 W.		Marc. 16, 1—8.		Joh. 1, 1—17.		Marc. 16, 1—8.
31	S.	**Ostersonntag**		Ostersonntag	12	Ostersonntag

März.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.	Untergang der Sonne.	Zeitgleichung.	Aufgang des Mondes.	Untergang des Mondes.	Himmelserscheinungen.
	U. M.	U. M.	Min. Sec.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	
1	6 25	5 56	+ 9 32		8 21 V.	**Mercur** ist unsichtb.
2	22	5 59	9 15	0 6 V.	8 49 =	**Venus** ist im ganzen Monat Abendstern; geht zu Anfang des Monats 3 Stunden, zu Ende 5 Stunden nach der Sonne unter.
3	19	6 1	8 58	1 14 =	9 21 =	
4	16	3	8 40	2 12 =	10 2 =	
5	13	5	8 23	3 6 =	10 47 =	
6	10	7	8 5	3 48 =	11 42 V.	
7	8	9	7 47	4 25 =	6 41 N.	**Mars** ist unsichtbar, geht zu Ende des Monats 1/4 Stunde vor der Sonne auf.
8	5	12	7 29	4 54 =	1 47 =	
9	6 2	14	7 11	5 19 =	2 55 =	
10	5 59	16	6 53	5 38 =	4 6 =	**Jupiter** ist unsichtbar; geht zu Ende des Monats 1/4 Stunde vor der Sonne auf.
11	56	18	6 35	5 58 =	5 18 =	
12	53	20	6 17	6 16 =	6 32 =	
13	50	23	5 58	6 34 =	7 48 =	
14	48	25	5 40	6 53 =	9 5 =	
15	45	27	5 21	7 16 =	10 22 =	**Saturn** ist in den frühesten Morgenstunden sichtbar; geht zu Anfang des Monats 5 1/4 Stunden, zu Ende 6 Stunden vor der Sonne auf.
16	42	30	5 3	7 42 =	11 38 =	
17	39	32	4 45	8 15 =		
18	36	34	4 26	8 52 =	0 48 V.	
19	33	36	4 8	9 49 =	1 54 =	
20	30	39	3 50	10 52 =	2 48 =	
21	28	41	3 32	11 8 V.	3 32 =	
22	25	43	3 14	1 29 N.	3 6 =	8. 9 Uhr 30 Min. V. tritt die Sonne in das Zeichen des Widders. Frühlings Anfang.
23	22	45	2 56	2 54 =	4 34 =	
24	19	48	2 39	4 19 =	4 58 =	
25	16	50	2 21	5 42 =	5 18 =	
26	14	52	2 4	7 6 =	5 38 =	
27	11	54	1 47	8 26 =	5 59 =	
28	8	57	1 30	9 44 =	6 22 =	
29	5	6 59	1 13	10 56 N.	6 47 =	
30	2	7 1	0 57		7 17 =	
31	5 0	3	+ 0 41	0 2 V.	7 53 V.	

Mondphasen.

4. 5 Uhr 15 Min. V. letztes Mondviertel.
12. 8 = 46 = V. Neumond.
19. 2 = 13 = N. erstes Mondviertel.
26. 9 = 4 = V. Vollmond.

April.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmels-zeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
*1	M.	**Ostermontag**	♈	Ostermontag	13	Ostermontag
*2	D.	**Theodosia**	♈	E. Titus	14	Tiburtius
*3	M.	**Ferdinand** ☾	♉	E. Nikitas	15	Paternus
*4	D.	**Ambrosius**	♉	E. Joseph u. Plato	16	Aaron
*5	F.	**Maximus**	♊	M. Theodutos	17	Rudolph
*6	S.	**Sixtus**	♊	H. Eutichios	18	Chrysostomus
15.	W.	Joh. 20, 19—31.		Joh. 20, 19—31.		Joh. 20, 19—31.
7	S.	**1. Quasimod.**	♋	Quasimod.	19	1. Quasim.
8	M.	Liborius	♋	Frodion	20	Sulpitius
9	D.	Bogislaus	♌	Eupsychios	21	Adolarius
10	M.	Ezechiel ☽	♌	M. Terentius	22	Soter
11	D.	Herrmann	♌	H. M. Antipas	23	Gregorius
12	F.	Julius	♍	Wasilios v. Paros	24	Albertus
13	S.	Justinus	♍	H. M. Artemon	25	Marcus
16.	W.	Joh. 10, 12-16.		Marc. 15, 12—16, 8.		Joh. 10, 12—16.
14	S.	**2. Miser. D.**	♎	Mis. Dom.	26	2. Miseric. D.
15	M.	Obadias	♎	Ap. Aristarchos	27	Tertullian
16	D.	Charisius	♏	M. Agapia	28	Vitalis
*17	M.	**Rudolph** ☽	♏	E. Simeon	29	Sybille
18	D.	Valerian	♐	E. Johannes	30	Eutropius
19	F.	Timon	♐	E. Johannes Eins.	1	Walpurgis
20	S.	Sulpitius	♐	E. Theodoros Tr.	2	Sigismund
17.	W.	Joh. 16, 16—23.		Joh. 5, 5—12.		Joh. 16, 16—23.
21	S.	**3. Jubilate**	♑	Jubilate	3	3. Jubilate
22	M.	Cajus	♑	E. Theodoros	4	Florian
23	D.	Georg	♑	Georgios u. Tharia	5	Gotthard
24	M.	Albrecht ☽	♒	M. Sawwas	6	Joh. Pfort.
25	D.	Marcus Evg.	♒	Ap. u. Ev. Marcus	7	Gottfried
26	F.	Ezechias	♒	Wasilios v. Amasia	8	Dietrich
27	S.	Anastasius	♓	H. M. Simeon	9	Benigna
18.	W.	Joh. 16, 5—15.		Joh. 4, 5—12.		Joh. 16, 5—15.
28	S.	**4. Cantate**	♓	Cantate	10	4. Cantate
29	M.	Raimund	♈	9 M. in Kisik	11	Adolph
30	D.	Eraftus	♈	Ap. Jacobus	12	Pancratius

April.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne		Untergang der Sonne		Zeitgleichung.		Aufgang des Mondes.		Untergang des Mondes.		Himmelserscheinungen.
	U.	M.	U.	M.	Min.	Sec.	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	
1	4	57	7	6	+	0 26	0	58 V.	8	38 V.	**Mercur** ist unsichtb.
2		54		8	+	0 11	1	47 =	9	29 =	
3		51		10	—	0 5	2	28 =	10	25 =	**Venus** ist im ganzen Monat Abendstern; geht zu Anfang des Monats 5 Stunden, zu Ende 4¼ Stunden nach der Sonne unter.
4		49		12		0 19	2	59 =	11	29 V.	
5		46		15		0 33	3	23 =	0	37 N.	
6		43		17		0 47	3	43 =	1	47 =	
7		40		19		1 0	4	3 =	3	0 =	
8		38		21		1 13	4	21 =	4	14 =	**Mars** ist unsichtbar; geht zu Anfang des Monats ⅓ Stunde, zu Ende ½ Stunde vor der Sonne auf.
9		35		24		1 25	4	39 =	5	30 =	
10		32		26		1 37	4	58 =	6	48 =	
11		30		28		1 49	5	18 =	8	6 =	
12		27		31		2 0	5	42 =	9	24 =	
13		24		33		2 10	6	12 =	10	40 =	**Jupiter** ist nur kurz vor Sonnenaufgang sichtbar, geht zu Anfang des Monats ¼ Stunde, zu Ende 1 Stunde vor der Sonne auf.
14		22		35		2 20	6	53 =	11	48 N.	
15		19		38		2 30	7	42 =			
16		17		40		2 39	8	45 =	0	49 V.	
17		14		42		2 48	9	55 =	1	33 =	
18		11		44		2 56	11	16 V.	2	10 =	
19		9		47		3 4	0	37 N.	2	38 =	**Saturn** geht zu Anfang des Monats um 11 Uhr Abends, zu Ende um 9 Uhr Abends auf und ist die ganze Nacht sichtbar.
20		6		49		3 11	2	0 =	3	3 =	
21		4		51		3 18	3	22 =	3	24 =	
22	4	2		54		3 24	4	44 =	3	43 =	
23	3	59		56		3 29	6	5 =	4	3 =	
24		57	7	59		3 34	7	22 =	4	23 =	
25		54	8	1		3 38	8	38 =	4	47 =	
26		52		3		3 42	9	46 =	5	15 =	
27		50		6		3 45	10	49 =	5	49 =	
28		47		8		3 48	11	40 N.	6	27 =	
29		45		10		3 50			7	12 =	
30	3	43		13	—	3 51	6	25 V.	8	3 V.	

Mondphasen.

3.	0 Uhr	21 Min.	V.	letztes Mondviertel.
10.	10 =	7 =	N.	Neumond
17.	8 =	5 =	N.	erstes Mondviertel.
24.	8 =	24 =	N.	Vollmond.

Mai.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1	M.	Phil. u. Jacob	♉	Proph. Jeremia	13	Servatius
2	D.	Sigismund	♉	H. Athan. d. Gr.	14	Christian
3	F.	† Erfindung	♊	M. Timotheos	15	Sophie
4	S.	Florentine	♊	E. M. Pelagia	16	Sarah
19.	W.	Joh. 16, 23—30.		Joh. 9, 1—38.		Joh. 16, 23—30.
5	S.	**Rogate**	♋	Rogate	17	Rogate
6	M.	Dietrich	♋	H. Hiob d. Schm.	18	Venantius
7	D.	Henriette	♋	Z. d. Himmel Kr.	19	Potentian
8	M.	Stanislaus	♌	Ap. u. Ev. Joh.	20	Theresia
*9	D.	**Him. Christi**	♌	Himmelf. Christi	21	Himmelf. Chr.
10	F.	Gordian	♌	Ap. Simon Zelot.	22	Helene
11	S.	Pancratius	♌	Erneuerg. Konst.	23	Desiderius
20.	W.	Joh. 15, 26-16, 4		Joh. 17, 1—13.		Joh. 15, 26-16, 4.
12	S.	**Exaudi**	♍	Exaudi	24	Exaudi
13	M.	Servatius	♍	M. Glykeria	25	Urban
14	D.	Christian	♎	M. Isidoros	26	Beda
15	M.	Sophie	♎	E. Pachom. d. Gr.	27	Florens
16	D.	Peregrinus	♎	E. Theodorus	28	Wilhelm
17	F.	Herbert	♎	Ap. Andronikos	29	Manilius
18	S.	Erich	♏	M. Theod. v. Ank.	30	Wigand
21.	W.	Joh. 14, 23—31.		Joh. 7, 37—52, 8, 12.		Joh. 14, 23—31.
19	S.	**Pfingstsonnt.**	♏	Pfingstsonntag	31	Pfingstsonnt.
20	M.	**Pfingstmont.**	♏	Pfingstmontag	1	Pfingstmontag
21	D.	Ernestine	♐	H. Konst. u. Hel.	2	Marcellinus
22	M.	Emilie. Quat.	♐	M. Wasiliskos	3	Quatember
23	D.	Leontine	♑	E. Mich., H. Leon.	4	Carpasius
24	F.	Esther	♑	E. Simeon u. Nik.	5	Bonifacius
25	S.	Urbanus	♑	3. Erf. d. H. Joh.	6	Benignus
22.	W.	Joh. 3, 1—15.		Matth. 10, 32—38.		Joh. 3, 1—15.
26	S	**Trinitatis**	♒	A. Heil.	7	Trinitatis
27	M	Ludolph	♒	H. M. Therapont.	8	Medardus
28	D.	Wilhelm	♒	E. Nik. u. Ignat.	9	Primus
29	M.	Maximilian	♓	E. M. Theod. u. J.	10	Onophrius
30	D.	Wigand	♓	E. Isaak	11	Barnabas
31	F	Alide	♓	Apost. Hermas	12	Basilides

Mai.

Mon. T.	Aufgang der Sonne. u.	M.	Untergang der Sonne. u.	M.	Zeitgleichung. Min.	Sec.	Aufgang des Mondes. Uhr.	Min.	Untergang des Mondes. Uhr.	Min.
1	3	41	8	13	— 3	52	0	59 V.	9	8 V.
2		39		15	3	52	1	27 =	10	21 =
3		36		18	3	52	1	50 =	11	30 V.
4		34		20	3	51	2	9 =	0	40 N.
5		32		22	3	50	2	27 =	1	53 =
6		30		24	3	48	2	45 =	3	7 =
7		28		26	3	45	3	2 =	4	24 =
8		27		28	3	42	3	21 =	5	43 =
9		25		30	3	38	3	45 =	7	4 =
10		23		31	3	34	4	10 =	8	23 =
11		21		33	3	29	4	47 =	9	36 =
12		19		35	3	23	5	32 =	10	42 =
13		18		37	3	18	6	33 =	11	30 N.
14		16		39	3	11	7	43 =		
15		14		40	3	5	9	2 =	0	14 V.
16		13		42	2	57	10	23 =	0	45 =
17		11		44	2	50	11	46 V.	1	11 =
18		10		45	2	42	1	8 N.	1	32 =
19		9		47	2	33	2	29 =	1	51 =
20		7		49	2	24	3	49 =	2	10 =
21		6		50	2	16	5	6 =	2	29 =
22		5		52	2	6	6	21 =	2	52 =
23		4		53	1	56	7	32 =	3	18 =
24		3		54	1	46	8	39 =	3	47 =
25		2		56	1	35	9	35 =	4	22 =
26		1		57	1	24	10	23 =	5	8 =
27	3	0	8	59	1	13	11	1 =	6	1 =
28	2	59	9	0	1	1	11	32 =	7	4 =
29		59		1	0	50	11	54 N.	8	9 =
30		58		2	0	38			9	16 =
31	2	58		3	— 0	26	0	16 V.	10	22 V.

Mercur geht zu Anfang des Monats mit der Sonne zugleich auf und unter. In der zweiten Hälfte d. M. ist er Abendstern u. geht z. Ende d. M. 1¾ St. nach d. Sonne unter.

Venus ist im ganzen Monat Abendstern; geht zu Anfang des M. 4½ St., zu Ende 2¼ St. nach der Sonne unter.

Mars ist in der ersten Hälfte des Monats unsichtbar; geht zu Ende d. M. 1¼ St. vor der Sonne auf.

Jupiter ist nur in den frühesten Morgenstunden sichtbar, geht zu Anfang d. M. 1 St., zu Ende 2½ St. vor der Sonne auf.

Saturn ist im ganzen Monat die ganze Nacht sichtbar, geht zu Anfang d. M. ¾ St. nach Untergang d. Sonne auf, zu Ende d. M. 3¾ St. vor Untergang der Sonne auf und ¾ St. vor Aufgang der Sonne unter.

28. Venus ist im größten Glanze.

Mondphasen.

2. 7 Uhr 2 Min. N. letztes Mondviertel.
10. 8 = 23 = V. Neumond.
17. 1 = 29 = V. erstes Mondviertel.
24. 8 = 42 = V. Vollmond.

Juni.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1	S.	Gottschalk		M. Just., E. Dion.	13	Tobias
23.	W.	Luc. 16, 19—31.		Matth. 4, 18—23.		Luc. 16, 19—31.
2	S.	**1. n. Trinitatis**		2. S. n. Pfingst.	14	1. n. Trinitat.
3	M.	Erasmus		M. Lukillianus	15	Vitus
4	D.	Friederike		H. Mitroph. v. K.	16	Engelbert
5	M.	Bonifacius		H. M. Dorotheos	17	Laura
6	D.	Artemius		E. Wissarion	18	Arnolph
7	F.	Lucretia		H. M. Theodotos	19	Gervasius
8	S.	Medardus		Gr. M. Theod. Kr.	20	Sylverius
24.	W.	Luc. 14, 16—24.		Matth. 6, 22 u. 23.		Luc. 14, 16—24.
9	S.	**2. n. Trinitatis**		3. S. n. Pfingst.	21	2. n. Trinitat.
10	M.	Flavius		H. M. Timotheus	22	Gotthelf
11	D.	Barnabas		Ap. Barthol. u. B.	23	Basilius
12	M.	Blandina		E. Onophr. d. Gr.	24	Joh. d. Täufer
13	D.	Tobias		Märt. Akyline	25	Elogius
14	F.	Josephine		Prophet Elisa	26	Jeremias
15	S.	Vitus		Pr. Amos, H. Jon.	27	7 Schläfer
25.	W.	Luc. 15, 1—10.		Matth. 8, 3—15.		Luc. 15, 1—10.
16	S.	**3. n. Trinitatis**		4. S. n. Pfingst.	28	3. n. Trinitat.
17	M.	Nikander		M. Emmanuel	29	Peter Paul
18	D.	Homerus		M. Leontius	30	Pauli Ged.
19	M.	Gervasius		A. Judas, Chr. B.	1	Theodorich
20	D.	Florian		H. M. Methodios	2	Maria Heimf.
21	F.	Rahel		M. Julianos	3	Cornelius
22	S.	Agathus		H. M. Eusebius	4	Ulrich
26.	W.	Luc. 6, 36—42.		Matth. 8, 28. 9, 1.		Luc. 6, 36—42.
23	S.	**4. n. Trinitatis**		5. S. n. Pfingst.	5	4. n. Trinitat.
24	M.	Joh. d. Täufer		Geb. Joh. d. Täuf.	6	Esaias
25	D.	Febronia		E. M. Fevronia	7	Willibald
26	M.	Jeremias		E. David v. Selun	8	Kilian
27	D.	7 Schläfer		E. Simson	9	Cyrillus
28	F.	Josua		H. Kyros u. Joh.	10	Gottlob
*29	S.	**Petri Pauli**		Ap. Petr. u. Paul.	11	Pius
27.	W.	Luc. 5, 1—11.		Matth. 9, 1—8.		Luc. 5, 1—11.
30	S.	**5. n. Trinitatis**		6. S. n. Pfingst.	12	5. n. Trinitat.

Juni.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.		Untergang der Sonne.		Zeitgleichung.		Aufgang des Mondes.		Untergang des Mondes.		Himmelserscheinungen.
	u.	M.	u.	M.	Min.	Sec.	Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	
1	2	57	9	3	—	0 13	0	33 V.	11	33 V.	**Mercur** ist zu Anfang d. M Abendstern, geht 1¾ St. nach d. Sonne unter; in der zweiten Hälfte d. M ist er unsichtbar.
2		57		4	+	0 0	0	51 =	0	45 N.	
3		57		4		0 12	1	7 =	2	0 =	
4		57		5		0 25	1	25 =	3	17 =	
5		56		5		0 38	1	45 =	4	36 =	
6		56		5		0 51	2	9 =	5	56 =	
7		56		6		1 4	2	41 =	7	14 =	
8		56		6		1 17	3	21 =	8	26 =	
9		57		7		1 30	4	18 =	9	24 =	
10		57		7		1 43	5	22 =	10	14 =	
11		57		7		1 56	6	40 =	10	49 =	
12		57		7		2 9	8	5 =	11	17 =	
13		58		7		2 22	9	25 =	11	39 =	
14		58		7		2 34	10	55 V.	11	59 N.	**Venus** ist in der ersten Hälfte d. M. noch Abendstern; in der 2. Hälfte d. M. ist sie unsichtbar.
15	2	59		7		2 47	0	16 N.			
16	3	0		6		2 59	1	37 =	0	18 V.	**Mars** ist im ganzen Monat in den frühesten Morgenst. sichtbar; geht z. Anfang d. M. 1¼ St., zu Ende 3 St. vor der Sonne auf.
17		0		6		3 11	2	54 =	0	38 =	
18		1		5		3 23	4	10 =	0	57 =	
19		2		4		3 34	5	23 =	1	19 =	
20		3		4		3 46	6	30 =	1	48 =	
21		4		3		3 57	7	28 =	2	21 =	
22		6		2		4 7	8	20 =	3	5 =	
23		7		1		4 18	9	0 =	3	53 =	
24		8	9	0		4 28	9	35 =	4	48 =	
25		9	8	59		4 37	10	0 =	5	51 =	
26		11		58		4 47	10	23 =	6	58 =	
27		12		57		4 56	10	41 =	8	8 =	
28		13		56		5 4	10	59 =	9	19 =	
29		15		54		5 12	11	15 =	10	30 =	
30		16		53		5 20	11	31 N.	11	43 V.	

Jupiter ist im ganzen M. in den frühesten Morgenst. sichtbar; geht zu Anf. d. M. 2½ St., zu Ende 4¼ St. vor der Sonne auf.

Saturn ist zu Anfang d. M. die ganze Nacht sichtbar; zu Ende d. M. geht er schon um Mitternacht unter.

9. 5 Uhr 56 Min. V. tritt die Sonne in d. Zeichen d. Krebses. Sommers Anfang.

10. Venus und der Mond gehen zusammen unter.

Mondphasen.

1. 0 Uhr 1 Min. V. letztes Mondviertel.
8. 4 = 32 = N. Neumond.
15. 7 = 38 = V. erstes Mondviertel.
22. 10 = 26 = N. Vollmond.

Juli.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmels-zeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1	M.	Theobald ☾	♋	H. Kosma u. D.	13	Margaretha
2	D.	Mariä Heims.	♋	A. d. Gew. M. G.	14	Bonanentura
3	M.	Cornelius	♋	M. Hyacinthus	15	Apost. Theil.
4	D.	Ulrich	♋	H. Andr. v. Kreta	16	Raphael
5	F.	Anselm	♌	E. Athan. v. Athos	17	Alexius
6	S.	Hector	♌	E. Sisoa d. Gr.	18	Eugenius
28.	W.	Matt. 5, 20—26.		Matth. 9, 27—33.		Matt. 5, 20—26.
7	S.	**6. n. Trin.** ●	♌	7. S. n. Pfingst.	19	6. n. Trinit.
8	M.	Kilian	♌	Gr. M. Prokopios	20	Elias
9	D.	Cyrillus	♌	H. M. Pancratios	21	Praxedes
10	M.	7 Brüder	♌	45 M., Chr. Gew.	22	Maria Magd.
11	D.	Emmeline	♍	M. Euphemia	23	Apollinaris
12	F.	Heinrich	♍	M. Proklos	24	Christina
13	S.	Margaretha	♍	F. d. Erzeng. Gabr.	25	Jacobus
29.	W.	Marc. 8, 1—9.		Matth. 14, 14—22.		Marc. 8, 1—9.
14	S.	**7. n. Trin.** ☽	♎	8. S. n. Pfingst.	26	7. n. Trinit.
15	M.	Apost. Theil.	♎	M. Kirikos u. Jul.	27	Martha
16	D.	Hermine	♏	H. M. Anthinog.	28	Pantaleon
17	M.	Alexius	♏	Gr. M. Marina	29	Beatrix
18	D.	Rosina	♐	M. Hyacinthus	30	Ruth
19	F.	Harald	♐	E. Makr. u. Dias	31	Florentine
20	S.	Elias	♐	H. Proph. Elias	1	Petri Kettenf.
30.	W.	Matt. 7, 15—23.		Matth. 14, 22—34.		Matt. 7, 15—23.
21	S.	**8. n. Trinit.**	♑	9. S. n. Pfingst.	2	8. n. Trinit.
*22	M.	**Mar. M.** ☾	♑	H. Maria Magd.	3	Augustus
23	D.	Adelheid	♒	M. Trophimos	4	Dominicus
24	M.	Christine	♒	M. Christina	5	Oswald
25	D.	Jacob	♓	Entschl. d. h. Anna	6	Ulrica
26	F.	Anna	♓	H. M. Jermolaos	7	Donatus
*27	S.	**Martha**	♓	Gr. M. Panteleim.	8	Severus
31.	W.	Luc. 16, 1—9.		Matth. 17, 14—23.		Luc. 16, 1—9.
28	S.	**9. n. Trinit.**	♈	10. S. n. Pfingst.	9	9. n. Trinit.
29	M.	Beatrix	♈	M. Kallinikos	10	Laurentius
30	D.	Rosalie ☾	♈	Ap. Silas u. Silv.	11	Hermann
31	M.	Germanus	♉	H. Eudokinos	12	Clara

Hotel Gar. Kurfürsten Brück.

Schloßplatz Restaurat. Kuhn 12 bis 15 Sg. à Person gutes Essen.

Scheweningen Nordsee Bad oberhalb Ostende

Dorotheenstrasse Zahn

9ten Juli

d 7t Juli Gewitter u Regen in Mis-Drey

d 7t August also nach 4 Wochen ein starker Regen dadurch die Luft ein wenig abgekühlt. Alles Laub der Bäume durch die Dürre abgefallen.

Juli.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.	Untergang der Sonne.	Zeitgleichung	Aufgang des Mondes.	Untergang des Mondes.	Himmelserscheinungen.
	U. M.	U. M.	Min. Sec.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	
1	3 18	8 51	+ 5 27	11 49 N.	0 55 N.	**Mercur** ist in der ersten Hälfte des Monats unsichtbar; in der zweiten Morgenstern; geht zu Ende des Monats 1½ Stunden vor der Sonne auf.
2	20	50	5 34		2 10 =	
3	22	49	5 40	0 9 V.	2 29 =	
4	24	47	5 46	0 37 =	4 48 =	
5	25	45	5 51	1 8 =	5 58 =	
6	27	44	5 56	1 48 =	7 5 =	
7	29	42	6 0	2 54 =	8 0 =	
8	31	41	6 4	4 11 =	8 46 =	**Venus** ist in der ersten Hälfte des Monats unsichtbar, später Morgenstern; geht zu Ende des Monats 2½ St. vor der Sonne auf.
9	32	39	6 7	5 36 =	9 17 =	
10	34	37	6 10	7 4 =	9 43 =	
11	36	35	6 12	8 31 =	10 5 =	
12	38	32	6 13	9 58 =	10 26 =	
13	40	31	6 14	11 21 V.	10 45 =	**Mars** ist im ganzen Mon. vor Sonnenaufgang sichtbar; geht zu Anfang des Monats ½ Stunde nach, zu Ende ½ Stunde vor Mitternacht auf.
14	42	29	6 14	0 42 N.	11 4 =	
15	44	27	6 13	1 59 =	11 26 =	
16	46	25	6 12	3 13 =	11 52 N.	
17	48	23	6 11	4 21 =		
18	50	21	6 8	5 24 =	0 24 V.	
19	52	18	6 5	6 16 =	1 2 =	
20	54	16	6 2	7 1 =	1 50 =	**Jupiter** geht zu Anfang des Monats um 11 Uhr Abends, zu Ende um 9 Uhr Abends auf.
21	56	14	5 58	7 36 =	2 43 =	
22	3 58	12	5 53	8 6 =	3 45 =	
23	4 1	9	5 48	8 28 =	4 50 =	
24	3	7	5 42	8 49 =	5 58 =	**Saturn** ist zu Anfang des Monats vor Sonnenuntergang bis Mitternacht sichtbar, zu Ende des Monats geht er 2½ Stunden nach der Sonne unter.
25	5	5	5 35	9 6 =	7 7 =	
26	7	2	5 28	9 23 =	8 18 =	
27	9	8 0	5 20	9 39 =	9 29 =	
28	12	7 57	5 12	9 55 =	10 42 =	
29	14	55	5 3	10 16 =	11 54 V.	
30	16	52	4 54	10 38 =	1 10 N.	
31	18	50	+ 4 44	11 9 N.	2 26 =	

Mondphasen.

1. 2 Uhr 27 Min. V. letztes Mondviertel.
7. 11 = 43 = N. Neumond.
14. 3 = 39 = N. erstes Mondviertel.
22. 1 = 39 = N. Vollmond.
30. 2 = 15 = N. letztes Mondviertel.

August.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1	D.	Petri Kettenf.	♌	A. d. Sch. d. † Chr.	13	Aurora
2	F.	Hannibal	♌	Erst-M. Steph.	14	Eusebius
3	S.	August	♌	Ehrw. Isaak u. A.	15	Mar. Himmelf.
32.	W.	Luc. 19, 41–48.		Matth. 18, 25–35.		Luc. 19, 41–48.
4	S.	**10. n. Trinit.**	♌	11. S. n. Pfingst.	16	10. n. Trinit.
5	M.	Oswald	♌	M. Eusygnios	17	Liberatus
*6	D.	**Verkl. Chr.** ☉	♌	Verkl. Christi	18	Augustina
7	M.	Donatus	♌	E. M. Dometios	19	Sebald
8	D.	Gottlieb	♌	H. Emilian v. Kiz.	20	Bernhard
9	F.	Romanus	♌	Ap. Matthäus	21	Anastasius
10	S.	Laurentius	♌	M. Arch. Laurent.	22	Alphonsus
33.	W.	Luc. 18, 9–14.		Matth. 19, 16–26.		Luc. 18, 9–14.
11	S.	**11. n. Trinit.**	♎	12. S. n. Pfingst.	23	11. n. Trinit.
12	M.	Clara	♎	M. Photius	24	Bartholomäus
13	D.	Hildebert ☽	♎	E. Maximus	25	Ludwig
14	M.	Eusebius	♏	Proph. Micha	26	Samuel
*15	D.	**M. Himmelf.**	♏	Entschl. d. M. G.	27	Gebhard
16	F.	Isaak	♐	Fest d. Schw. Chr.	28	Pelagius
17	S.	Hennig	♐	M. Myron	29	Joh. Enthaupt.
34.	W	Marc. 7, 31–37.		Matth. 21, 33–42.		Marc. 7, 31–37.
18	S.	**12. n. Trinit.**	♑	13. S. n. Pfingst.	30	12. n. Trinit.
19	M.	Sebaldus	♑	M. Andr. Strat.	31	Josua
20	D.	Bernhard	♑	Proph. Samuel	1	Egidius
21	M.	Ruth ☾	♑	Ap. Taddäus	2	Absalon
22	D.	Philibert	♒	M. Agathonikos	3	Manfuetus
23	F.	Zacharias	♒	M. Luppus	4	Moses
24	S.	Bartholomäus	♓	H. M. Eutichios	5	Nathanael
35.	W.	Luc. 10, 23–37.		Matth. 15, 21–28.		Luc. 10, 23–37.
25	S.	**13. n. Trinit.**	♓	14. S. n. Pfingst.	6	13. n. Trinit.
*26	M.	**Natalie**	♓	M. Hadr. u. Nat.	7	Regina
27	D.	Gebhard	♓	E. Pimen	8	Maria Geburt
28	M.	Auguste ☾	♈	E. Moses a. M.	9	Sidonia
*29	D.	**Joh. Enth.**	♈	Johannis Enth.	10	Pulcheria
*30	F.	**Alexander**	♈	H. Fürst. Alex. N.	11	Abraham
31	S.	Rebecca	♉	A. d. G. d. M. G.	12	Gottlieb

August

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.	Untergang der Sonne.	Zeitgleichung.		Aufgang des Mondes.		Untergang des Mondes.		Himmelserscheinungen.
	U. M.	U. M	Min.	Sec.	Uhr.	Min.	Uhr.	Min	
1	4 20	7 47	+ 4	34	11	47 N.	3	39 N.	**Mercur** ist im ersten Drittheil des Monats vor Sonnen-Aufgang sichtbar; später unsichtbar.
2	22	44	4	23			4	49 =	
3	25	42	4	11	0	40 V.	5	47 =	
4	27	39	3	59	1	44 =	6	38 =	
5	30	37	3	47	3	3 =	7	14 =	
6	32	34	3	34	4	29 =	7	44 =	**Venus** ist im ganzen Mon. Morgenstern. geht z. A. d. M. 2½ St., zu Ende 4¼ St. vor der Sonne auf.
7	34	31	3	20	5	59 =	8	8 =	
8	37	29	3	7	7	29 =	8	29 =	
9	38	26	2	52	8	56 =	8	49 =	
10	41	24	2	37	10	21 =	9	9 =	**Mars** ist im ganzen Mon. vor Sonnen-aufgang sichtbar, geht zu Anfang des Monats ½ Stunde zu Ende, 1 St. vor Mitternacht auf.
11	43	21	2	22	11	42 V.	9	31 =	
12	46	18	2	6	0	59 N.	9	56 =	
13	48	16	1	50	2	11 =	10	26 =	
14	50	13	1	33	3	17 =	11	1 =	
15	52	11	1	16	4	12 =	11	46 N.	
16	54	8	0	58	5	0 =			
17	57	5	0	40	5	38 =	0	37 V.	**Jupiter** geht zu Anfang des Monats um 9 Uhr Abends, zu Ende um 7 Uhr Abends auf.
18	4 59	3	0	22	6	9 =	1	36 =	
19	5 1	7 0	+ 0	4	6	34 =	2	40 =	
20	3	6 57	— 0	14	6	55 =	3	48 =	
21	5	54	0	34	7	13 =	4	57 =	**Saturn** ist zu Anfang des Monats 2½ St., zu Ende 2 St. nach Sonnen-untergang sichtbar.
22	7	51	0	53	7	30 =	6	8 =	
23	9	49	1	13	7	46 =	7	19 =	
24	12	46	1	33	8	3 =	8	31 =	
25	14	43	1	53	8	21 =	9	44 =	5. Sonnenfinsterniß in Dorpat unsichtbar.
26	16	40	2	13	8	42 =	10	58 V.	
27	18	37	2	34	9	9 =	0	13 N.	9. Venus steht im größten Glanze.
28	20	33	2	54	9	43 =	1	25 =	
29	22	30	3	15	10	30 =	2	35 =	23. Jupiter u. Mond bei ihrem Aufgange in Conjunction
30	24	27	3	36	11	24 N.	3	34 =	
31	26	25	— 3	57			4	28 =	

Mondphasen.

6. 6 Uhr 58 Min. V. Neumond.
13. 2 = 34 = V. erstes Mondviertel.
21. 5 = 44 = V. Vollmond.
28. 11 = 51 = N. letztes Mondviertel.

September.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmels-zeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
36.	W.	Luc. 17, 11—19.		Matth. 22, 35—46.		Luc. 17, 11—19.
1	S.	**14. n. Trinit.**		15. S. n. Pfingst.	13	14. n. Trinit.
2	M.	Elise		M. Mamant	14	† Erhöhung
3	D.	Bertha [Quat.		H. M. Anthimos	15	Friederike
4	M.	Athelwina ●		H. M. Wawilas	16	Quatember
5	D.	Nathanael		Pr. Zach. u. Elis.	17	Lambert
6	F.	Magnus		Michael	18	Titus
7	S.	Regina		M. Sosontos	19	Renatus
37.	W.	Matt. 6, 24—34.		Matth. 25, 14—23.		Matt. 6, 24—34.
8	S.	**15. n. Trinit.**		16. S. n. Pfingst.	20	15. n. Trinit.
9	M.	Bruno		H. Joach. u. Anna	21	Matthäus
10	D.	Albertine		M. Minodora	22	Moritz
11	M.	Gerhard ☽		E. Theodora	23	Thecla
12	D.	Syrus		H. M. Antonomos	24	Joh. Empf.
13	F.	Amatus		Ern. d. Tempels	25	Cleophas
14	S.	† Erhöhung		Kreuz-Erhöhung	26	Cyprian
38.	W.	Luc. 7, 11—17.		Matth. 15, 21—28.		Luc. 7, 11—17.
15	S.	**16. n. Trinit.**		17. S. n. Pfingst.	27	16. n. Trinit.
16	M.	Jacobine		Gr. M. Euphimia	28	Wenceslaus
17	D.	Lambertus		M. Sophia	29	Michael
18	M.	Titus		E. Eumenios	30	Hieronymus
19	D.	Werner ☾		M. Trophimos	1	Remigius
20	F.	Marianne		Gr. M. Eustathios	2	Rahel
21	S.	Matth. Evang.		Ap. Kodrat	3	Maximian
39.	W.	Luc. 14, 1—11.		Luc. 5, 1—11.		Luc. 14, 1—11.
22	S.	**17. n. Trinit.**		18. S. n. Pfingst.	4	17. n. Trinit.
23	M.	Hosias		Joh. Empf.	5	Placidus
24	D.	Joh. Empf.		Erst-M. Thekla	6	Fides
25	M.	Kleophas		E. Euphr. u. Serg.	7	Esther
26	D.	**Joh. Theol.**		Ap. Joh. Theol.	8	Ephraim
27	F.	Adolph ☾		M. Kallistratos	9	Dionysius
28	S.	Wenceslaus		E. Chariton	10	Athanasius
40.	W.	Matt. 22, 38—46.		Luc. 6, 31—36.		Matt. 22, 34—46.
29	S.	**18. n. Trinit.**		19. S. n. Pfingst.	11	18. n. Trinit.
30	M.	Hieronymus		H. M. Gregorios	12	Maximilian

In Misdrog vom 5ten bis zum 10ten Juli
ausgegeben für den Haushalt: 17 Thal. 25 Silg.
bis zum 18ten Juli dito: — — 13 — 6 —
bis zum 21sten dito 3 — 18
In 14 Tagen also: 3 4 19 Silg.
der Aufwart für 2 Wochen 1
Summa 3 5 Th — 19 Silg.
vom d. 21sten Juli bis zum 28sten — 15 — 12
vom 28sten Juli bis zum 4ten Aug. 11 — 8 —
4ten Aug. der Aufw. f. 2 Wochen — 1 —
vom 3ten Jänner bis zum 10ten — 14 — 22 1/2

d. 10ten Sept. waren wir bei sehr schönem Wetter
in Moabit in Borsigs Eisenfabrik. Wir fuhren über
die prachtvolle neue Eisenbrücke (Alsen Brücke) vor
in geringer Entfernung neben einander über die
Spree erbauten Brücke die dort recht breit ist. Am Abend
nach dem Thee fuhren Peter nach Carlsruhe.
Ich hörte mir die Lucia im Troubadur.
Ich im Schauspielhaus die Neujahrsnacht (sehr ergreifend)
der Monymen Kuß u. der Heirathscontract.

Einfahrt

in Königsberg Halle zurückgeschickt

40 Rd erhalten dafür 36 Th

40 Rd in Stettin dafür — 37 —

20 dto — erhalten 18 —

Anno reiste d. 23st Sept ab.

Dienstag d. 24st kam die Marie in Marjas ~~Mittwoch~~ Stelle. erhält 60 Cgr wöchentlich.

Färber Hakenschmidt d. 26st Sept ein Kleid zum braun färben u weiß bedrucken gegeben soll 1,65 Cgr kosten. Fürs Färben eines Kleides zahlt man 1 R 40 Cgr bedrucken mit gelb grün blau kostet 60 Cgr roth ist theuer weiß am billigsten

September.

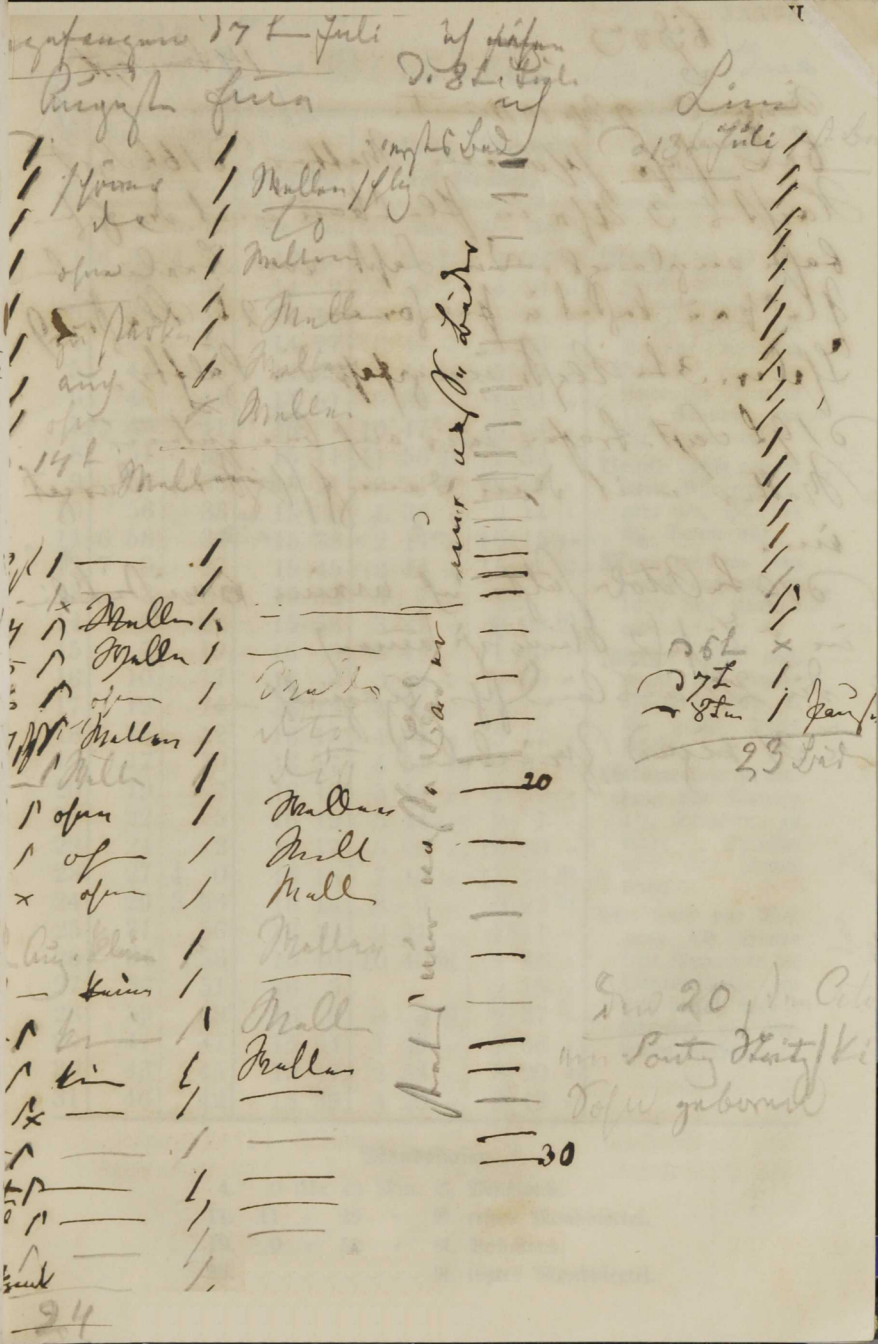
Mon.-T.	Aufgang der Sonne.	Untergang der Sonne.	Zeitgleichung.	Aufgang des Mondes.	Untergang des Mondes.	Himmelserscheinungen.
	U. M.	U. M.	Min. Sec.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	
1	5 28	6 22	— 4 18	0 37 V.	5 8 N.	**Mercur** ist unsichtb.
2	31	19	4 39	1 56 =	5 41 =	
3	33	16	5 0	3 23 =	6 6 =	**Venus** ist im ganzen Mon. Morgenstern; geht 4½ Stunden vor der Sonne auf.
4	35	13	5 21	4 52 =	6 28 =	
5	37	10	5 42	6 22 =	6 49 =	
6	39	7	6 3	7 52 =	7 11 =	**Mars** geht im ganzen Monat nahe um 11 Uhr Abends auf und steht zur Zeit des Aufganges der Sonne hoch am südöstl. Himmel.
7	41	5	6 24	9 16 =	7 33 =	
8	44	6 2	6 45	10 39 =	7 56 =	
9	46	5 59	7 6	11 55 V.	8 21 =	
10	48	56	7 27	1 5 N.	8 52 =	
11	50	53	7 48	2 5 =	9 38 =	
12	52	50	8 8	2 58 =	10 30 =	**Jupiter** geht bald nach Sonnenuntergang auf und bleibt die ganze Nacht sichtbar.
13	55	47	8 29	3 38 =	11 27 N.	
14	57	44	8 49	4 13 =		
15	5 59	41	9 9	4 39 =	0 29 V.	
16	6 1	39	9 29	5 1 =	1 36 =	**Saturn** geht zu Anfang des Monats 2 Stunden, zu Ende 1½ Stunden nach der Sonne auf.
17	3	36	9 49	5 19 =	2 45 =	
18	6	33	10 8	5 37 =	3 56 =	
19	8	30	10 28	5 53 =	5 7 =	
20	10	27	10 46	6 9 =	6 20 =	
21	12	24	11 5	6 27 =	7 33 =	10. 8 Uhr 19 Minuten N. tritt die Sonne in das Zeichen der Waage, Herbstanfang.
22	15	22	11 23	6 47 =	8 48 =	
23	17	19	11 41	7 12 =	10 3 =	
24	19	16	11 59	7 42 =	11 17 N.	
25	21	14	12 16	8 24 =	0 28 V.	
26	24	11	12 32	9 14 =	1 30 =	
27	26	8	12 48	10 20 =	2 25 =	
28	28	6	13 4	11 34 N.	3 7 =	
29	30	3	13 19		3 42 =	
30	33	5 0	—13 34	0 57 V.	4 8 =	

Mondphasen.

4. 3 Uhr 6 Min. N. Neumond.
11. 5 = 9 = N. erstes Mondviertel.
19. 9 = 45 = N. Vollmond.
27. 8 = 0 = V. letztes Mondviertel.

October.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
*1	D.	**M. Sch. u. F.**	♎	Maria Sch. u. F.	13	Colomanus
2	M.	Vollrad	♎	H. M. Kyprianos	14	Burkhard
3	D.	Jairus	♎	H. M. Dionysios	15	Hedwig
4	F.	Franciscus	♎	H. M. Jerotheos	16	Gallus
5	S.	Amalie	♎	H. Peter, A. u. J.	17	Innocent
41.	W.	Matth. 9, 1—8.		Luc. 7, 11—16.		Matth. 9, 1—8.
6	S.	**19. n. Trinit.**	♎	20. S. n. Pfingst.	18	19. n. Trinit.
7	M.	Charitas	♏	M. Sergius u. W.	19	Ferdinand
8	D.	Samuela	♏	E. Pelagia	20	Wendelin
9	M.	Friedebert	♏	Ap. Jakobus	21	Ursula
10	D.	Arvid	♏	M. Eulampios	22	Cordula
11	F.	Burchard	♐	Ap. Philippus	23	Severin
12	S.	Wallfried	♐	Ueberbr. d. h. R.	24	Salomo
42.	W.	Matt. 22, 1—14.		Luc. 8, 15—21.		Matt. 22, 1—14.
13	S.	**20. n. Trinit.**	♐	21. S. n. Pfingst.	25	20. n. Trinit.
14	M.	Wilhelmine	♐	M. Nazarias	26	Hiob
15	D.	Hedwig	♑	E. Euphemias	27	Sabina
16	M.	Gallus	♑	M. Longinos u. C.	28	Simon. u. J.
17	D.	Florentin	♑	Proph. Hosea	29	Narcissus
18	F.	Luc. Evangel.	♑	Ap. u. Ev. Lucas	30	Claudius
19	S.	Lucius	♑	Proph. Joel	31	Reform. Fest
43.	W.	Luc. 16, 19—31.		Joh. 4, 47—54.		Luc. 16, 19—31.
20	S.	**21. n. Trinit.**	♑	22. S. n. Pfingst.	1	21. n. Trinit.
21	M.	Ursula	♑	E. Ilarion	2	Aller Seelen.
*22	D.	**Cordula**	♑	H. Apgl. Averkias	3	Hubert
23	M.	Severin	♒	Ap. Jak., Chr. Br.	4	Carolus
24	D.	Hortensia	♒	M. Aretha	5	Blandina
25	F.	Crispin	♒	M. Marcianus	6	Leonhard
26	S.	Amandus	♒	Gr. M. Demetr.	7	Erdmann
44.	W.	Luc. 8, 26—39.		Matt. 18, 23—35.		Luc. 8, 26—29.
27	S.	**22. n. Trinit.**	♓	23. S. n. Pfingst.	8	22. n. Trinit.
28	M	Simon Judas	♓	M. Terentius	9	Theodor
29	D	Engelhard	♓	E. M. Anastasia	10	Mart. Luther
30	M	Absalon	♓	M. Zenobias	11	Mart. Bischof
31	D.	Wolfgang	♓	Ap. Stachäus	12	Modestus



18

Eilzug
aus Berlin abgereist d 14ten Sept
Morgens 9 Uhr 10 Minuten 26 St. f. R.
bei sehr schönem Wetter d 16t Sept
Nachts 3 Uhr in Pleskau mit der Eisenbahn angelangt. Die Fahrt von Berlin bis Pleskau kostet in Person in d. 2t Klasse 29 Thaler. 3te Klasse ungefähr die Hälfte.
d 19t Sept. trafen wir auch bei gutem Wetter mit dem Dampfschiff in Dorpat ein.
d 19ten Octob. setzte ich meine 6 weißen Lilien in 5 Töpfe (2 kleine zusammen)
die 24 ausländischen Hyazinthen
u 31 eigene Zwiebeln.

October.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.	Untergang der Sonne.	Zeitgleichung.	Aufgang des Mondes.	Untergang des Mondes.
	U. M.	U. M.	Min. Sec.	Uhr. Min.	Uhr. Min.
1	6 35	4 57	—13 48	2 23 V.	4 32 N.
2	37	55	14 2	3 50 =	4 52 =
3	39	52	14 15	5 18 =	5 13 =
4	42	49	14 27	6 46 =	5 33 =
5	44	46	14 39	8 11 =	5 55 =
6	46	44	14 51	9 32 =	6 21 =
7	49	41	15 1	10 47 =	6 54 =
8	51	38	15 11	11 56 V.	7 32 =
9	53	35	15 21	0 51 N.	8 20 =
10	56	33	15 30	1 38 =	9 14 =
11	6 58	30	15 38	2 14 =	10 15 =
12	7 0	27	15 45	2 44 =	11 21 N.
13	3	24	15 52	3 7 =	
14	5	22	15 58	3 27 =	0 29 V.
15	7	19	16 3	3 43 =	1 40 =
16	10	17	16 8	3 59 =	2 50 =
17	12	14	16 12	4 15 =	4 2 =
18	15	12	16 15	4 32 =	5 17 =
19	17	10	16 17	4 51 =	6 33 =
20	19	7	16 18	5 14 =	7 50 =
21	22	5	16 19	5 44 =	9 7 =
22	24	2	16 19	6 20 =	10 20 =
23	27	4 0	16 18	7 10 =	11 28 V.
24	29	3 58	16 16	8 9 =	0 22 N.
25	31	56	16 13	9 21 =	1 11 =
26	34	53	16 10	10 40 N.	1 46 =
27	36	51	16 5		2 15 =
28	39	49	16 0	0 3 V.	2 37 =
29	41	47	15 54	1 29 =	2 58 =
30	43	45	15 47	2 54 =	3 20 =
31	46	42	15 39	4 20 =	3 42 =

Himmelserscheinungen.

Mercur ist in der ersten Hälfte des Monats unsichtbar; in der zweiten vor Sonnen-Aufgang sichtbar, geht zu Ende des Monats 1½ Stunden vor der Sonne auf.

Venus ist im ganzen Mon. Morgenstern, geht 4½ St. vor der Sonne anf.

Mars geht im ganzen Monat nahe um 10½ Uhr Abends auf.

Jupiter geht auf, wenn die Sonne untergeht und ist die ganze Nacht sichtbar.

Saturn geht zu Anfang des Monats 1½ Stunden, zu Ende ¾ Stunden nach der Sonne unter.

24. Kurz vor Aufgang der Sonne tritt Mercur in die Sonnenscheibe ein und bleibt über 3 Stunden vor derselben sichtbar.

Mondphasen.

4. 0 Uhr 48 Min. V. Neumond.
11. 11 = 29 = V. erstes Mondviertel.
19. 0 = 52 = N. Vollmond.
26. 3 = 33 = N. letztes Mondviertel.

November.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
1	F.	Aller Heiligen	♎	H. Kosma u. D.	13	Arcadius
2	S.	Aller Seelen	♎	M. Ankidinos	14	Levinus
45.	W.	Matt. 22, 15—22.		Luc. 8, 40—35.		Matt. 22, 15—22.
3	S.	23. n. Trinit.	♎	24. S. n. Pfingst.	15	23. n. Trinit.
4	M.	Otto	♎	E. Joannikios	16	Edmund
5	D.	Charlotte	♏	M. Galaktion	17	Hugo
6	M.	Leonhard	♏	H. Paulus d. B.	18	Hesychius
7	D.	Engelbert	♐	33 M. in Melitina	19	Elisabeth
8	F.	Alexandra	♐	F. d. Arch. Michael	20	Emilie
9	S.	Theodor	♑	M. Onisiphorus	21	Maria Opfer
46.	W.	Matt. 9, 18—26.		Luc. 10, 25—37.		Matth. 9, 18—26.
10	S.	24. n. Tr.	♑	25. S. n. Pfingst.	22	24. n. Trinit.
11	M.	Mart. Bischof	♑	M. Minas u. St.	23	Clemens
12	D.	Jonas	♒	H. Joh. d. Gand.	24	Chrysogenes
13	M.	Eugen	♒	H. Joh. d. Chrys.	25	Catharina
14	D.	Friedrich	♓	Ap. Philippus	26	Conrad
15	F.	Leopold	♓	M. Gur., S. u. A.	27	Günther
16	S.	Ottomar	♓	Ap. u. E. Matth.	28	Ruffus
47.	W.	Matt. 24, 15—28.		Luc. 12, 16—21.		Matth. 21, 1—9.
17	S.	25. n. Trinit.	♓	26. S. n. Pfingst.	29	1. Advent
18	M.	Alexander	♓	M. Plato	30	Andreas
19	D.	Elisabeth	♈	Pr. Obadja	1	Longinus
20	M.	Amos	♈	E. Gregorios Dek.	2	Aurelia
*21	D.	Mariä Opfer	♈	M. Eing. in d. T.	3	Franz Xav.
22	F.	Alphonsus	♉	Ap. Philimon	4	Barbara
23	S.	Clemens	♉	H. Amphilochios	5	Amos
48.	W.	Matt. 25, 31—46.		Luc. 13, 10—17.		Luc. 21, 25—36.
24	S.	26. n. Tr.	♉	27. S. n. Pfingst.	6	2. Advent
25	M.	Catharina	♊	H. M. Elemens	7	Marquard
26	D.	Conrad	♊	Gr. M. Georgios	8	Maria Empf.
27	M.	Busso	♊	Gr. M. Jacobus	9	Agrippina
28	D.	Günther	♋	E. M. Stephanus	10	Judith
29	F.	Eberhard	♋	M. Paramonos	11	Damasus
30	S.	Andreas	♋	Ap. Andreas	12	Epimachus

Agnes
die Puppe für die klein Helm 1 Th. 5 Sbg.
dem klein Otto im Boot — 25
der alte (Christoff) Mann 15
Gummi-Band/1 3 ganz Strand
nadeln à 1 Sbg 3
[illegible]

d. 15t. August ~~fuhren~~ reisten wir aus Misdroy fort
½ 9 Uhr Morgens bei kaltem Wetter das
gegen Mittag recht warm wurde

d. 27st (15t) August Abend 7 Uhr in Berlin
angekommen eingekehrt Charlottenstraße Hotel
Bartickow No. 65

die Fahrt bis Wollin Fuhrmann für 4 Person u. Gepäck
mit ~~der Eisenbahn~~ Schiff Greif à 4 — für 2 Thaler geschenkt Sbg.
4 Person u. Gepäck bis 3 Stunden — bis Stettin
in dort Eisenbahn 2t Klasse à ~~Person~~ 13-10 à Person
8 Thal. 10 (Gepäck ~~[illegible]~~) bis Berlin

20

[illegible] Fuhrmann:

d 27st Nov. f. d. Leute Cafe gebrannt

November.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.	Untergang der Sonne.	Zeitgleichung.	Aufgang des Mondes.	Untergang des Mondes.	Himmelserscheinungen.
	U. M.	U. M.	Min. Sec.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	
1	7 48	3 40	—15 31	5 44 V.	4 0 N.	**Mercur** ist im ganzen Monat Morgenstern, geht zu Anfang des Monats 1½ St., zu Ende ¾ Stunde vor der Sonne auf.
2	50	38	15 21	7 7 =	4 19 =	
3	53	36	15 11	8 25 =	4 48 =	
4	55	34	14 59	9 38 =	5 23 =	
5	7 57	32	14 47	10 39 =	6 8 =	
6	8 0	31	14 34	11 33 V.	7 0 =	
7	2	29	14 21	0 13 N.	8 0 =	**Venus** ist im ganzen Mon. Morgenstern, geht zu Anfang des Monats 3¼ Stunden, zu Ende 3½ Stunden vor der Sonne auf.
8	4	27	14 6	0 47 =	9 4 =	
9	6	25	13 51	1 12 =	10 12 =	
10	9	24	13 35	1 33 =	11 21 N.	
11	11	22	13 18	1 50 =		
12	13	21	13 0	2 7 =	0 32 V.	**Mars** geht zu Anfang des Monats um 10¼ Uhr, zu Ende 9½ U Abends auf u. ist die ganze Nacht sichtbar.
13	15	19	12 42	2 41 =	1 43 =	
14	17	18	12 23	2 47 =	2 57 =	
15	19	17	12 3	2 55 =	4 11 =	
16	21	15	11 43	3 16 =	5 29 =	
17	23	14	11 21	3 43 =	6 47 =	
18	25	13	11 0	4 16 =	8 4 =	**Jupiter** ist einen großen Theil der Nacht sichtbar, geht zu Anfang des Monats um 3 Uhr, zu Ende um 1 Uhr Nachts unter.
19	27	12	10 37	5 2 =	9 17 =	
20	29	11	10 14	5 57 =	10 18 =	
21	31	10	9 50	7 8 =	11 12 =	
22	32	9	9 26	8 26 =	11 50 V.	
23	34	8	9 1	9 49 =	0 22 N.	**Saturn** ist in der ersten Hälfte des Monats ¾ Stunde nach Sonnenuntergang sichtbar, später unsichtbar.
24	36	7	8 35	11 13 N.	0 43 =	
25	37	7	8 9		1 1 =	
26	39	6	7 43	0 37 V.	1 21 =	
27	40	5	7 16	2 2 =	1 42 =	
28	42	5	6 48	3 25 =	2 1 =	
29	43	4	6 20	4 46 =	2 23 =	23. Mars und Mond gehen zusammen auf.
30	44	4	— 5 52	6 5 =	2 49 =	

Mondphasen.

2. 0 Uhr 42 Min. N. Neumond.
10. 8 = 33 = V. erstes Mondviertel.
18. 2 = 47 = V. Vollmond.
24. 11 = 21 = N. letztes Mondviertel.

December.

Monats-Tage.	Wochen-Tage.	Julianischer Kalender.	Himmels-zeichen.	Russischer Kalender.	Neuer St.	Gregorianischer Kalender.
49.	W.	Matth. 21, 1—9.		Luc. 17, 12—19.		Matt 11, 2—10.
1	S.	**1. Advent**		1. Advent	13	3. Advent
2	M.	Candidus		Pr. Habakuk	14	Isidorus
3	D.	Agricola		Pr. Zephanja	15	Ignatius
4	M.	Barbara Otbr.		Gr. M. Barbara	16	Quatember
5	D.	Sabina		E. Sawwas	17	Isaak
*6	F.	**Nicolaus**		H. Nikolaus d. W.	18	Wunibald
7	S.	Ambrosius		H. Ambrosius	19	Reinhard
50.	W.	Luc. 21, 25—36.		Luc. 17, 16—21.		Joh. 1, 19—28.
8	S.	**2. Advent**		2. Advent	20	4. Advent
9	M.	Joachim		Empf. d. h. Anna	21	Thomas
10	D.	Judith		M. Minas u. E.	22	Beata
11	M.	Woldemar		E. Daniel	23	Dagobert
12	D.	Ottilie		E. Spyridon	24	Adam u. Eva
13	F.	Lucia		M. Eustratios	25	H. Christtag
14	S.	Nicasias		M. Thyrsos	26	Stephan
51.	W.	Matt. 11, 2—10.		Matth. 1, 1—25.		Luc. 2, 33—40.
15	S.	**3. Advent**		3. Advent	27	S. n. Weihn.
16	M.	Albina		Pr. Haggai	28	Unsch. Kindl.
17	D.	Ignatius		Pr. Daniel	29	Jonathan
18	M.	Christoph		M. Sebastianus	30	David
19	D.	Loth		M. Bonifacius	31	Sylvester
20	F.	Abraham		H. M. Ignatius	1	Neujahr
21	S.	Ap. Thomas		M. Juliania	2	Melchior
52.	W.	Joh. 1, 19—28.		Matth. 1, 1—25.		Matt. 2, 13—23.
22	S.	**4. Advent**		4. Advent	3	S. n. Neujahr
23	M.	Victoria		10 M. in Kreta	4	Balthasar
24	D.	Adam u. E.		E. M. Eugenia	5	Simeon
*25	M.	**Heil. Christtag**		Christi Geburt	6	Ersch. Christi
*26	D.	**2. Christtag**		Fest d. Mutter G.	7	Juliana
*27	F.	**Ev. Johannes**		Ap. Stephanus	8	Erhard
28	S.	Unsch. Kindl.		20000 M. in Nik.	9	Ehrenfried
53.	W.	Luc. 2, 33—40.		Marc. 2, 13—23.		Luc. 2, 41—52.
29	S.	**S. n. Weihn.**		Sonnt. n. Weihn.	10	1. n. Epiphan.
30	M.	David		M. Anysia	11	Aloysia
31	D.	Sylvester		E. Melania v. R.	12	Reinhold

December.

Mon.-T.	Aufgang der Sonne.	Untergang der Sonne.	Zeitgleichung.	Aufgang des Mondes.	Untergang des Mondes.	Himmelserscheinungen.
	U. M.	U. M.	Min. Sec	Uhr. Min.	Uhr. Min.	
1	8 45	3 4	— 5 24	7 21 V.	3 18 N.	**Mercur** ist anfangs ¾ St. vor Sonnenaufgang im SO. sichtbar; später unsichtbar; zu Ende des Monats geht er ¼ St. nach der Sonne unter.
2	46	3	4 55	8 27 =	3 59 =	
3	47	3	4 26	9 26 =	4 46 =	
4	48	3	3 56	10 11 =	5 44 =	
5	49	3	3 27	10 49 =	6 47 =	
6	50	3	2 57	11 17 =	7 54 =	
7	51	4	2 27	11 39 =	9 2 =	
8	51	4	1 57	11 58 V.	10 12 =	**Venus** ist im ganzen Mon. Morgenstern; geht zu Anfang des Monats 3¼ St., zu Ende 1¾ St. vor der Sonne auf.
9	52	5	1 27	0 14 N.	11 24 N.	
10	52	6	0 57	0 29 =		
11	53	6	— 0 27	0 44 =	0 35 V.	
12	53	7	+ 0 2	1 0 =	1 48 =	
13	53	8	0 32	1 19 =	3 5 =	**Mars** geht zu Anfang des Monats um 9½ Uhr, z. E. 7½ Uhr Abends auf, ist die ganze Nacht sichtbar.
14	54	9	1 2	1 42 =	4 20 =	
15	54	10	1 32	2 10 =	5 41 =	
16	54	11	2 1	2 51 =	6 54 =	
17	54	12	2 30	3 41 =	8 3 =	**Jupiter** ist bis Mitternacht sichtbar; geht zu Anfang des Monats um 1 Uhr Nachmittags, z E. um 11 Uhr Vormittags auf.
18	53	13	2 59	4 49 =	9 2 =	
19	53	14	3 28	6 5 =	9 46 =	
20	53	15	3 56	7 30 =	10 25 =	
21	52	17	4 24	8 58 =	10 50 =	
22	52	18	4 52	10 24 =	11 14 =	
23	51	19	5 19	11 49 N.	11 32 =	**Saturn** ist unsichtb.
24	51	21	5 46		11 51 V.	
25	50	23	6 12	1 12 V.	0 10 N.	8. 2 Uhr 15 Min. N. Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks. Anfang des Winters.
26	49	24	6 39	2 34 =	0 29 =	
27	49	26	7 4	3 52 =	0 53 =	
28	48	28	7 29	5 7 =	1 20 =	28. Vor Sonnenaufgang sind Venus und Mond zusammen am südöstlichen Himmel sichtbar
29	46	30	7 54	6 16 =	1 57 =	
30	45	32	8 18	7 18 =	2 39 =	
31	44	34	+ 8 41	8 6 V.	3 30 N.	

Mondphasen.

2.	3	Uhr	20	Min.	V. Neumond.
10.	6	=	15	=	V. erstes Mondviertel.
17.	3	=	35	=	N. Vollmond.
24.	8	=	9	=	N. letztes Viertel.
31.	8	=	40	=	N. Neumond.

Verzeichniß der Kirchen- und Staats-Feste,

an welchen in sämmtlichen Behörden keine Sitzung gehalten und in den Lehranstalten kein Unterricht ertheilt wird.

Januar.

1. Neujahr. — 6. Erscheinung Christi.

Februar.

2. Mariä Reinigung.
9. u. 10. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.
19. Fest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät **Alexander Nikolajewitsch**, Selbherrschers aller Reußen.
21. Buß- und Bettag.
26. Geburtsfest Sr. Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexander, Alexandrowitsch**.

März.

25. Mariä Verkündigung.
28. Gründonnerstag.
29. Charfreitag.
30. Sonnabend in der Marterwoche.
31. Ostersonntag.

April.

1—6. Die Osterwoche.
17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Majestät **Alexander Nikolajewitsch**, Selbstherrschers aller Reußen.

Mai.

9. Christi Himmelfahrt. — St. Nicolaus.
19. u 20. Pfingsten.

Juni.

29. Fest der Apostel Petrus und Paulus.

Juli.

22. Namensfest und
27. Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin **Maria Alexandrowna**.

August.

6. Christi Verklärung.
15. Mariä Himmelfahrt.
26. Krönungsfest Ihrer Kaiserl. Majestäten **Alexander Nikolajewitsch**, Selbstherrschers aller Reußen, und **Maria Alexandrowna**.
29. Johannis Enthauptung.
30. Namensfest Seiner Kaiserl. Majestät **Alexander Nikolajewitsch**, Selbstherrschers aller Reußen und Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexander Alexandrowitsch**.

September.

8. Mariä Geburt. — 14. Kreuz Erhöhung.
26. Fest des Apostels und Evangelisten Johannes des Theologen.

October.

1. Mariä Schutz und Fürbitte.
22. Fest des Wunderthätigen Bildes der Mutter Gottes von Kasan.

November.

21. Mariä Opfer.

December.

6. Fest des heiligen Wunderthäters Nicolaus.
25., 26. u. 27. Fest der Geburt Christi.

Die jetzigen europäischen Regenten nebst deren Gemahlinnen und Thronfolgern.

Russisch Kaiserliches-Haus.

Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen, König von Polen, Großfürst von Finnland, geb. 1818 den 17. April, regiert seit dem 18. Februar 1855. Vermählt den 16. April 1841 mit der

Kaiserin und Königin **Maria Alexandrowna**, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst Alexander Alexandrowitsch, geb. 1845 den 26. Febr., für mündig erklärt den 20. Juli 1865. Vermählt am 26. Octbr. 1866 mit der Großfürstin Maria Feodorowna, geb. Prinzessin Maria Sophie Frederika Dagmar von Dänemark, geb. 1847 den 26. November.

Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. 1847 d. 10. April.

Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. 1850 d. 2. Januar.

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. 1853 d. 5. October.

Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. 1857 d. 29. April.

Großfürst Paul Alexandrowitsch, geb. 1860 d. 21. Sept.

Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geb. 1827 den 9. Sept. Am 30. August 1848 vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Josephowna, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. 1830 den 26. Juni.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. 1850 d. 2. Febr.

Großfürstin Olga Konstantinowna, geboren 1851 den 22. August, verlobt 16. Mai 1867 mit dem König Georgios von Griechenland.

Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. 1854 d. 4. Febr.

Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. 1858 den 10. August.

Großfürst Dmitri Konstantinowitsch, geb. 1860 d. 1. Juni.
Großfürst Wjatscheslaw Konstantinowitsch, geb. 1862 den 1. Juli.
Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1831 den 27. Juli. Am 25. Januar 1856 vermählt mit der
Großfürstin Alexandra Petrowna (Tochter Sr. Kaiserl. Hoheit des Prinzen Peter von Oldenburg), geb. 1838 d. 21. Mai.
Deren Söhne:
Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1856 d. 6. Nov.
Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. 1864 d. 10. Januar.
Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. 1832 den 13. October. Am 16. August 1857 vermählt mit der
Großfürstin Olga Feodorowna, geb. Prinzessin Cäcilie von Baden, geb. 1839 den 8. September.
Deren Kinder:
Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. 1859 d. 14. April.
Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. 1860 d. 16. Juli.
Großfürst Michael Michailowitsch, geb. 1861 d. 4. October.
Großfürst Georg Michailowitsch, geb. 1863 d. 11. August.
Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. 1866 d. April.
Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August. Wittwe Sr. Kaiserlichen Hoheit des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg (gestorben 1852 den 20. October.)
Deren Kinder: (Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen Romanowsky, Herzoge und Herzoginnen von Leuchtenberg).
Prinzessin Maria Maximilianowna, geb. 1841 d. 4. Octob. Am 30. Januar 1863 vermählt mit S. Hoheit dem Prinzen Ludwig Wilhelm August von Baden, geboren 1829 den 6. December.
Prinz Nikolai Maximilianowitsch, geb. 1843 d. 23. Juli.
Prinzessin Eugenia Maximilianowna, geb. 1845 den 20. März.
Prinz Eugen Maximilianowitsch, geb. 1847 d. 27 Jan.
Prinz Sergei Maximilianowitsch, geb. 1849 d. 8. Dec.
Prinz Georg Maximilianowitsch, geb. 1852 d. 17. Febr.
Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August. Am 1. Juli 1846 vermählt mit
Seiner Majestät dem König von Würtemberg, Karl Friedrich Alexander, geb. 1823 den 22. Februar.
Großfürstin Helene Pawlowna, geb. Prinzessin von Würtemberg, geb. 1806 den 28. December. Wittwe Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michail Pawlowitsch, (gest. zu Warschau 1849 den 28. August.)

Deren Tochter:
Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August. Am 4. Februar 1851 vermählt mit Sr. Hoheit dem Herzoge Georg August Ernst Adolph Karl Ludwig von Mecklenburg-Strelitz, geb. 1824 den 11. Jan.

Anhalt. Herzog Leopold, geb. 1. Oct. 1794, reg. seit 9. Aug. 1817. — Erbprinz Friedrich, geb. 29. April 1831, verm. 1854 mit Antoinette, Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, geb. 17. April 1838.

Baden. Großherzog Friedrich, geb. 9. September 1826, reg. seit 24. April 1852, vermählt 20. Sept. 1856 mit Luise Tochter des Königs von Preußen, geb. 3. Dec. 1838. — Erbgroßherzog Friedrich, geb. 9. Juli 1857.

Bayern. König Ludwig II., geb. 25. August 1845, reg. seit 10. März 1864, verlobt 22. Jan. 1867 mit der Prinzessin Sophie Charlotte, Tochter des Herzogs Maximilian Joseph v. Bayern, geb. 22. Januar 1847. Bruder: Prinz Otto, geb. 27. April 1848.

Belgien. König Leopold II. geb. 9. April 1835, verm. 22. August 1853 mit Marie, Tochter des verst. Erzherzogs Joseph v. Oesterreich, geb. 23. August 1836. Kronprinz Leopold, geb. 12. Juni 1859.

Braunschweig - Wolfenbüttel. Herzog Wilhelm, geboren 25. April 1806, regiert seit 25. April 1831.

Dänemark. König Christian IX. vom Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 8. April 1818, reg. seit 16. Novbr. 1863, verm. mit Louise, Tochter des Landgrafen Wilhelm v. Hessen-Kassel, geb. 7. September 1817. — Kronprinz Friedrich, geb. 3. Juni 1843.

Frankreich. Kaiser Louis Napoleon III., geb. 20 April 1808, reg. seit 2. December 1852, verm. 29. Januar 1853 mit Eugenie, Gräfin von Teba, Kaiserin der Franzosen, geb. 5. Mai 1826. — Kronprinz Napoleon, geb. 16. März 1856.

Griechenland. König Georg I., geb. 24. Dec. 1845, verlobt 16. Mai 1867 mit der Großfürstin Olga Konstantinowna.

Großbritannien und Irland. Königin Victoria, geb. 24. Mai 1819, reg. seit 20. Juni 1837. — Thronfolger Albert Eduard Prinz v. Wales und Graf v. Chester, geb. 9. Nov. 1841, verm. 10. März 1863 mit Alexandra, Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark, geb. 1. December 1844.

Hessen-Darmstadt. Großherzog Ludwig III., geb. 9. Juni 1806, reg. seit 16. Juni 1848.

Italien. König Victor Emmanuel II., geb. 14. März 1820, reg. als König v. Sardinien seit 3. April 1849. — Kronprinz Humbert, geb. 14. März 1844.

Kirchenstaat. Papst Pius IX., Johann Maria Graf Mastai Ferretti, geb. 13 Mai 1792, erwählt 16. Juni 1846.

Lichtenstein. Fürst Johann II, geb. 5. October 1840, reg. seit 12. November 1858.

Lippe-Detmold. Fürst Leopold, geb. 1. Sep. 1821, reg. seit 1. Jan. 1851, verm. 17. April 1852 mit Elisabeth, Tochter des Prinzen Albert v. Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 1. Oct. 1833.

Lippe-Schaumburg. Fürst Adolph, geb. 1. Aug. 1817, reg. seit 21. Nov. 1860, verm. 1844 mit Hermine, Prinzessin v. Waldeck, geb. 29. Sept. 1827. — Erbprinz Georg, geb. 10. October 1846.

Meklenburg-Schwerin. Großherzog Friedrich Franz, geb. 28. Febr. 1823, reg. seit 7. März 1842. — Erbgroßherzog Friedrich Franz, geb. 19. März 1851.

Meklenburg-Strelitz. Großherzog Friedrich Wilhelm, geb. 17. Oct. 1819, reg. seit 6. Sept. 1860, verm. 28. Juni 1843 mit Auguste, Tochter des verst. Herzogs Adolph v. Cambridge, geb. 19. Juli 1822. — Erbprinz Friedrich, geb. 22. Juli 1848.

Niederlande. König Wilhelm III., geb. 19. Febr. 1817, reg. seit 17. März 1849, verm. 18. Juni 1839 mit Sophie, Tochter des Königs v. Würtemberg, geb. 17. Juni 1818. — Kronprinz Wilhelm, Prinz v. Oranien, geb. 4. Sept. 1840.

Oesterreich. Kaiser Franz Joseph I., geb. 18. Aug. 1830, reg. seit 2. Dec. 1848, verm. 24. April 1854 mit Elisabeth, Tochter des Herzogs Max v. Bayern, geb. 24. Dec. 1837. — Erzherzog Rudolph, geb. 21. August 1858.

Oldenburg. Großherzog Peter, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Febr. 1853, verm. 10. Februar 1852 mit Elisabeth, Prinzessin v. Sachsen-Altenburg, geb. 26. März 1826. — Erbgroßherzog Friedrich August, geb. 16. Nov. 1852.

Portugal. König Dom Louis Philipp I., geb. 31. Oct. 1838, verm. 1862 mit Prinzessin Pia v. Italien, Tochter des Königs Victor Emmanuel, geb. 16. Oct. 1847. — Kronprinz Karl, geb. 28. September 1863.

Preußen. König Wilhelm I., geb. 22. März 1797, reg. seit 2. Jan. 1861, verm. 11. Juni 1829 mit Auguste, Prinzessin von Sachsen-Weimar, geb. 30. Sept. 1811. — Kronprinz Friedrich Wilhelm, geb. 18. Oct. 1831, verm. 25. Jan. 1858 mit Victoria, Prinzessin v. Großbritannien, geb. 21. Nov. 1840.

Reuß-Greitz. Fürst Heinrich XXII., geb. 28. März 1846, reg. seit 1859 8. November.

Reuß-Schleiz. Fürst Heinrich LXVII., geb. 20. Oct. 1789, reg. seit 19. Juni 1854, verm. 18. April 1820 mit Adelheid, Fürstin von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, geb. 28. Mai 1800. — Erbprinz Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, verm. 6. Febr. 1858 mit Louise Prinzessin von Würtemberg, geb. 13. Octbr. 1835.

Königreich Sachsen. (Albertinische, jüngere Linie.) König Johann I., geb. 12. Dec. 1801, reg. seit 9. August 1854, verm. 21. Nov. 1822 mit Amalie, Prinzessi v. Bayern, geb. 13. Nov. 1801. — Kronprinz Albert, geb. 23. April 1828, verm. 18. Juni 1853 mit Prinzessin Caroline Wasa geb. 5. August 1833.

Sachsen-Weimar-Eisenach. (Ernestinische, ältere Linie.) Großherzog Karl Alexander, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, verm. 8. Oct. 1842 mit Sophie, Prinzessin der Niederlande, geb. 8. April 1824. — Erbgroßherzog Karl August, geb. 31. Juli 1844.

Sachsen-Meiningen-Hildburghausen. (Ernestinische Linie.) Herzog Georg II., geb. April 1826, verm. 23. Oct. 1858 mit Theodora, Prinzessin v. Hohenlohe-Langenburg, geb. 7. Juli 1839. Erbprinz Bernhard, geb. 1. April 1851.

Sachsen-Altenburg. (Ernestinische Linie.) Herzog Ernst, geb. 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, verm. 28. April 1853 mit Agnes, Prinzessin von Anhalt-Dessau geb. 24. Juni 1824. — Tochter Marie, geb. 2. August 1854.

Sachsen-Coburg-Gotha. (Ernestinische Linie.) Herzog Ernst II., geb. 21. Juni 1818, reg. seit 29. Januar 1844, verm. 3. Mai 1842 mit Alexandrine, Prinzessin von Baden, geb. 6. Dec. 1820.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst Friedrich Günther, geb. 6. Nov. 1793, reg. seit 6. November 1814. Erbprinz Günther, geb. 3. Juni 1860.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst Günther, geb. 24. Sept. 1801, reg. seit 3. Sept. 1835. — Erbprinz Karl, geb 7. August 1830.

Schweden und Norwegen. König Karl XV., geb. 3. Mai 1826, reg. seit 8. Juli 1859, verm. 19. Juni 1850 mit Louise, Prinzessin der Niederlande, geb. 5. Aug. 1828. — Erbprinz Oscar, geb. 21. Januar 1829. (Bruder des Königs).

Spanien. Königin Isabella II., geb. 10. Oct. 1830, reg. seit 10. Nov. 1843, verm. 10. Oct. 1846 mit dem Könige Franz, Sohn des Infanten v. Spanien, geb. 13. Mai 1822 — Infantin Maria Isabella, geb. 20. Dec. 1851.

Türkei. Großsultan Abdul Aziz, geb. 9. Febr. 1830, reg. seit 25. Juni 1861. Sohn: Yussuf Izzeddin, geb. 9. October 1857.

Waldeck und Pyrmont. Fürst Georg Victor, geb. 14. Jan. 1831, reg. seit 17. Aug. 1852, verm. 26. Sept. 1853 mit Helene Prinzessin v. Nassau, geb. 12. August 1831. — Erbprinz Friedrich, geb. 20. Jan. 1865.

Würtemberg. König Karl I., geb. 6. März 1823, regiert seit 25. Juni 1864, verm. 13. Juli 1846 mit der Großfürstin Olga Nikolajewna, Schwester des Kaisers von Rußland, geb. 11. September 1822.

Jakob Philippow und Genossen.

Eine Kriminalgeschichte aus dem Jahre 1844.

Wenn auch in den Anschauungen der Gegenwart die vielgerühmte sogenannte „gute alte Zeit“ vieles von ihrem früheren Nimbus verloren haben mag, so giebt es doch noch eine nicht geringe Anzahl von Personen, welche wenigstens in gewissen nicht unwichtigen Beziehungen der Vergangenheit im Gegensatze zur Gegenwart den Vorzug einräumen zu müssen glauben. Um nur eins zu erwähnen: Man sagt uns, daß die Zahl der Verbrechen im Vergleiche zu früher in erschreckender Weise zugenommen habe, daß Eigenthumsverletzungen aller Art zur Zeit bei uns an der Tagesordnung sind, ja daß sogar Raub und Mord leider nicht mehr zu den Seltenheiten zählen, während unsere Eltern die letztbezeichneten Verbrechen allenfalls nur aus dem Pitaval kannten. Es ist dieses jedoch nur relativ richtig. Die Zahl der Verbrechen z. B. in den Städten ist allerdings größer geworden, nicht aber weil die Menschheit sich an und für sich verschlechtert hat, sondern einfach deshalb, weil die Bevölkerung in letzter Zeit in ganz auffallender Weise zugenommen hat. Es geht dieses schon daraus hervor, daß im Laufe der letzten Jahrzehnte in der Art der begangenen Verbrechen eine erhebliche Aenderung nicht zu bemerken ist. Blättert man die alten vergilbten und verstaubten Kriminalakten unserer Justizbehörden durch, so findet man, daß das Verhältniß des einen Verbrechens zum anderen, d. h. die Durchschnittszahl der in gewissen Zeiträumen hier zu Lande verübten Verbrechen wider das Eigenthum, wider Ehre und Gesundheit, wider die geschlechtliche Sittlichkeit und die Familie, sowie wider das Leben verhältnißmäßig so unerhebliche Abweichungen aufweist, daß ein gegründeter Schluß auf eine stattgehabte und noch gegenwärtig zunehmende Demoralisation unserer Bevölkerung mit Sicherheit nicht zu ziehen ist. Auch die Stadt Dorpat macht

in dieser Beziehung keine Ausnahme. Raubanfälle, wie sie in letzter Zeit vorgekommen, sowie Verbrechen wider das Leben, stehen leider nicht vereinzelt da. „Es ist alles schon da gewesen unter der Sonne" und wir brauchen darum nicht gleich an der Menschheit zu verzweifeln, wenn uns das traurige Verhängniß trifft, wieder einmal ein verabscheuungswürdiges Verbrechen mehr in unseren statistischen Tabellen zu registriren. Eigenthumsverletzungen aller Art insbesondere haben auch in früherer Zeit unsere Kriminalbehörden ununterbrochen in Athem erhalten und wir können nicht umhin anders, als hier zu erwähnen, daß abgesehen von der Zahl, die Art und Weise der Verübung derselben wenig oder garnicht hinter der Frechheit und Unverschämtheit zurück steht, mit welcher gegenwärtig unsere Annektirungsbeflissenen zu Werke gehen. Um diese unsere Ansicht durch ein Beispiel zu illustriren, mag es uns vergönnt sein, dem geneigten Leser eine Diebsbande älterer Zeit vorzuführen, die mit ähnlichen Genossenschaften der Neuzeit durchaus keinen Vergleich zu scheuen braucht.

„Seit einiger Zeit," so sagt das betreffende Urtheil des Dörptschen Raths vom 30. October 1845, welches nicht weniger als 52 enggeschriebene Folioseiten stark ist, — „waren am hiesigen Orte eine Menge großer und kleiner Diebstähle verübt und dadurch die Sicherheit des Publikums nicht wenig gefährdet worden, ohne daß man unerachtet aller Mühe, welche sich die Polizei-Verwaltung gab, auf die Spur der Diebe zu kommen im Stande gewesen. Namentlich waren aus dem Lokale der Polizei-Verwaltung selbst, aus der Sakristei der hiesigen St. Johannis-Kirche, aus dem Hause des Herrn Staatsraths Morgenstern, dem Kaufmann Laenin aus Tula, dem Kaufmann Werner, dem Kaufmann Banch, dem Fräulein Budberg, dem Universitätstanzlehrer Tyron und anderen mehr und neuerdings dem Meschtschanin Archip Petrow, sowie dem Kaufmann P. M. Thun verschiedene Geldsummen und Werthgegenstände größtentheils mittelst Einbruchs entwandt worden." Den beim Kaufmann P. M. Thun insbesondere in der Nacht vom 27. auf den 28. März 1844 verübten bedeutenden Gelddiebstahl anlangend, welcher uns hier vorzugsweise interessirt, so hatte sich der Dieb, wie die Lokalinspektion ergab, am Abende vor der bezeichneten Nacht in das erwähnte Budenlokal hineingeschlichen und sich in demselben einschließen lassen. Alsdann hatte er mit aller Gemächlichkeit den im Komptoir-Zimmer befindlichen Wandschrank, sowie die Budenkasse erbrochen und aus beiden Behältern vier Packen von 1000 Rbl., einen Packen von 500 Rbl., einen Tresorschein über 250 Rbl. B. A., 10 halbe Imperiale, 100 Rbl. in kleinem Silbergelde, sowie endlich zwei goldene Siegelringe und zwei goldene Trauringe, gezeichnet J. G. entwandt. Nach voll-

brachter That hatte der Dieb augenscheinlich die von der inneren Seite angebrachte und leicht zu öffnende Lade des auf den Hof gehenden Komptoirfensters losgemacht, die mittlere Scheibe des rechten Vorsatzfensters eingedrückt und alsdann das Außenfenster aufgehackt. Das Fensterbrett, die Fensterscheiben, der Fußboden, die Lette der Tuchbude und eine Wand waren stark mit Syrup besudelt. Die Syrupkanne fand man neben dem Fenster auf der Diele und es war eine Fußspur undeutlich zu erkennen, welche aus dem in Rede stehenden Fenster über einen unter demselben aufgestapelten Holzstoß ging und sich in dem gewölbten Gange zur Hofpforte verlor. An drei Stellen in der Bude befand sich menschlicher Unrath.

Es war erklärlich, daß dieser mit der größten Frechheit und Gewandheit ausgeführte bedeutende Gelddiebstahl, welcher allen vorhergehenden die Krone aufsetzte und für den Bestohlenen mit einem sehr empfindlichen Verluste verbunden war, in der Stadt eine ungemeine Sensation erregte. An allen öffentlichen Orten sprach man von nichts weiter, als von den die öffentliche Sicherheit in hohem Grade gefährdenden Diebereien; die Polizei war Tag und Nacht auf den Beinen, zog eine Menge verdächtiger Personen ein, verfolgte diese und verfolgte jede Spur, inquirirte hier und inquirirte dort, ohne jedoch zu irgend nennenswerthen Resultaten zu gelangen. Die Diebe gingen unstreitig mit einer so großen Umsicht und Schlauheit zu Werke und mußten einen so gewandten Hehler im Hintergrunde haben, daß durchaus keine Aussicht dazu vorhanden schien, denselben wenigstens für die Zukunft ihr verbrecherisches Treiben zu legen. Da verfiel man endlich auf ein Mittel, welches geschickt angewandt und von den nöthigen Geldmitteln unterstützt, selten seinen Zweck verfehlen wird. Durch Versprechungen und Zusicherungen aller Art bewog man nämlich einen wegen Pferdediebstahls in Untersuchung befindlichen und seiner Schuld bereits geständigen listigen Arrestanten, Namens Emme sich zum Spion seiner Mitgefangenen herzugeben und ihre Gespräche zu belauschen. Zu diesem Zwecke wurde er mit denjenigen Personen, welche der Begehung oder Mitwissenschaft an den in Rede stehenden Diebstählen am meisten verdächtig waren, zusammen eingesperrt und der Erfolg krönte sehr bald die Bemühungen. — Um dem freundlichen Leser ein Bild dieser Personen vorzuführen, sowie um ihre Sprech- und Denkweise nach Möglichkeit zu charakterisiren, erlauben wir uns den Emme, einen Knopfmacher von Profession bei seinen bezüglichen Manoeuvre zu belauschen.

Es ist eine warme duftige Frühlingsnacht. Die Straßen sind schier menschenleer und nur hie und da erschallt der dumpfe

Schritt eines verspäteten Nachtschwärmers auf den thaufeuchten Steinen. Die Lichter in den Häusern sind längst erloschen und der Markt liegt in einem eigenthümlichen Halbdunkel da. Nur aus dem unteren Geschosse des Rathhauses schimmern noch einige trübe flackernde Flämmchen, welche die Gefängnißzellen zu erleuchten bestimmt sind. Eintönigen Schrittes gehen die beiden Schildwachen in dem langen unteren Corridor des Gebäudes auf und ab und erwarten schlaftrunken die baldige Ablösung. Dessenungeachtet aber ist es nicht still in den einzelnen Zellen. Menschen, welche vom frühen Morgen bis zum späten Abend nichts anders zu thun haben, als die Langeweile durch erzwungenen Schlaf zu verscheuchen, flieht in der Nacht dieser ersehnte Linderer aller Schmerzen. Namentlich in der größten der nach dem Markte hin belegenen Zellen geht es noch ziemlich lebhaft her. Wir treten leise und unbemerkt ein. Auf der an der rechten Wand stehenden, mit einem schmutzigen Strohsacke bedeckten hölzernen Pritsche liegt eine kräftige muskulöse Gestalt auf dem Rücken. Die nervigen Arme unter dem Kopfe zusammengeschlagen, die Beine in einem Winkel von 45 Grad an die Wand gestemmt, schaut er mit den dunkeln tief in ihren Höhlen liegenden Augen unverwandt auf die Decke des Zimmers. Es ist der wegen des im Tyronschen Hause verübten Diebstahls in Haft befindliche Klempnerbursche Friedrich Peddajas. Ihm zur Seite auf einem alten wackeligen Holzstuhle sitzt der Knopfmacher Emme, eine kleine untergesetzte Gestalt, mit listigen verschmitzten Gesichtszügen. Unter dem Fenster endlich amüsiren sich die beiden Arrestanten: der Stuhlmachergeselle August Krökler und der Arbeiter Wassili Bockow mit einem schmutzigen abgegriffenen Spiele Karten, welches sie auf irgend eine Weise in das Gefängniß hineinzuschmuggeln gewußt haben. Alle sehen bleich, schmutzig und verwahrlost aus und sind nur mit den nothdürftigsten Kleidungsstücken bekleidet.

„Wirst du mich endlich schlafen lassen?“ sagt Peddajas in dem Augenblicke, wo wir eintreten, zu dem neben ihm sitzenden Emme, der ihm soeben eine seinem Dafürhalten nach sehr interessante Mittheilung gemacht hat.

„Wenn alle wachen, so hast du kein Recht uns durch dein Schnarchen die gute Laune zu verderben, du altes Murmelthier!“ entgegnete der letztere, indem er gleichzeitig mit den Knöcheln der rechten Hand dem vor ihm Liegenden eine sogenannte Kopfnuß versetzte. — „Kreuzschockschwerenoth!“ fuhr er fort, „wir wollen lustig sein, mein Freundchen, und denen da oben ein Schnippchen schlagen.“ Er spreizte bei diesen Worten die Finger beider Hände weit auseinander und machte seinen Richtern, natürlich ohne ihr Vorwissen eine imposante lange Nase.

„Чёртъ побери! womit willst du denn lustig sein, du alter Galgenvogel?“ versetzte in diesem Augenblicke einer der Kartenspieler und schaute mitleidigen Blickes auf den Grimassen schneidenden Emme. „Etwa bei Wasser und Brod? Господа помилуй! Was er doch ist für ein unausstehlicher Einfaltspinsel.“ — „Na, Na, nicht geschimpft. Wir wissen auch, wo Lukas Bier holt.“

„Prahle du und der Teufel“ wendete hier Peddajas mit einem leichten Gähnen ein. — „Weiß Gott, es ist nicht mehr zum Aushalten in diesem verdammten Loche. Morgen werde ich wohl wieder da oben ins Gebet genommen werden. Sie zwiebeln mich gründlich, besonders der mit dem hinkenden Fuße, aber — male dir was auf Löschpapier!“

„Ja, das sage ich auch,“ rief Emme, indem er energisch mit dem Kopfe nickte. „Aus mir sollen sie nichts herauskriegen und wenn sie sich auch auf den Kopf stellen. Herr du meines Lebens, was habe ich ihnen schon für blauen Dunst vorgemacht!“

„Du, — du bist mir der Rechte dazu. Dich kriegen sie noch bei den Hosen, ehe du einen Monat älter geworden,“ wandte Krökler höhnisch ein.

„Das wollen wir doch einmal sehen!“ schrie unser Freund und sprang mit vortrefflich geheuchelter Entrüstung von seinem Stuhle auf. „Hm! Jungens! was gebt Ihr mir, wenn ich Euch beweise, daß ich klüger bin, als Ihr alle zusammengenommen.“

„Bin doch neugierig, wie du das anfangen wirst, голубушка ты моя,“ sagte Wassili und schaute gespannt von seinen Karten auf.

„Wer von Euch kann jetzt um diese Zeit ein Paar Stof Branntwein hier hereinschmuggeln? ..... Keiner, — ich glaubte es wohl.“ Emme hielt hier inne und schnitt seinen drei Stubengenossen eine abscheuliche Fratze. „Ich aber, ich bin der Mann dazu.“

„Prahlhans!“

„Wir wollen sehen.“ — Emme ging an die Thür und klopfte leise an das in derselben angebrachte Glasfenster. Gleich darauf schaute ein dunkles Gesicht mit einem schwarzen Schnurrbarte durch die Oeffnung. Unser Freund zog einen Papierrubel verstohlen aus der Tasche, warf den Kopf hinten über und klopfte sich mit dem Zeigefinger der rechten Hand wiederholt an die Gurgel. Im nächsten Augenblicke wurde die Thür geöffnet, eine schmutzige Hand schob sich durch die Spalte herein und ergriff den Papierrubel. Emme blickte triumphirend im Kreise umher und sagte mit süffisantem Tone: „Wer ist nun der Einfaltspinsel?“

„Jubele nicht zu früh, noch haben wir das Versprochene nicht,“ versetzte Krökler. „Der Schließer wird den Rubel einstecken und wir können uns das Maul wischen.“

„Nein, das wird er nicht thun. Er ist ein guter Kerl und liebt mich schon längst wie sein eigenes Kind. Was gilt die Wette? er verschafft uns den Branntwein, bevor fünf Minuten um sind."

Emmes Stubengenossen sahen sich erstaunt und fragend an. Eine leise süße Ahnung dämmerte in ihren Herzen auf — und — war es ein neckischer Traum oder war es handgreifliche Wirklichkeit: kurze Zeit darauf öffnete sich wieder geräuschlos die Thür und dieselbe Person eskamotirte vorsichtig drei Flaschen Branntwein in das Gefängniß, welche von Emme mit unverstellter Freude in Empfang genommen wurden. Peddajas sprang wie elektrisirt von seinem Lager auf, die Kartenspieler warfen ihre Karten auf den Tisch und alle versammelten sich mit neidischen Blicken um Emme, welcher die ersehnte Labe verlockend gegen das Licht hielt.

„Goldjunge du! — ich muß dich küssen, Brüderchen," — rief Wassili, indem er noch einen Schritt näher trat, sich mit dem schmutzigen Aermel seines Hemdes den Mund abwischte und beide Arme weit ausbreitete. „Geduld, Geduld, laßt mich doch erst den Kork losmachen. So! — Auf gute Kameradschaft, Jungens." — Emme setzte bei diesen Worten die Flasche an den Mund, that einen herzhaften Schluck und reichte sie dem Krökler, welcher mit strahlenden Blicken seinem Beispiele folgte.

Ein wüstes Gelage begann. Das starke hitzige Getränk machte auf die an seinen Genuß seit langer Zeit gezwungenerweise nicht mehr gewöhnten Nerven sehr bald seine berauschende Wirkung geltend. Die Augen der Zechenden fingen an zu glühen, ihre Herzen thauten auf und die Fesseln ihrer Zungen sprangen. Emme, der wohlweislich nüchtern geblieben, dessenungeachtet aber große Trunkenheit geheuchelt hatte, hielt bald den Zeitpunkt für geeignet, delikatere Themata zu berühren. Zu diesem Zwecke schlang er seinen Arm zärtlich um den Hals des neben ihm sitzenden Peddajas und demselben die Flasche an den Mund setzend, sagte er mit flüsternder, Zutrauen erweckender Stimme. „Hier in diesem nichtswürdigen Loche, in Leiden und Pein lernten wir uns kennen, mein Junge. Sollen wir nicht Freunde sein für unser Leben? Wenn wir beide zusammenhalten, so kann uns kein Rothkragen auch nur ein Haar krümmen."

„Bei Gott du hast Recht," schluchzte Peddajas. — „Aber," fügte er wie sich besinnend mit einem mißtrauischen Blicke hinzu, — „hieß es nicht, du habest bereits gestanden?"

„Ich? — gestanden?" — rief Emme, indem er betheuerend die Hand auf die Brust legte. „Ich und gestehen! Na, da kennst du den Emme schlecht, Bruderherz. Ich ließe mich eher zerreißen, als daß ich den Leuteschindern da oben auch nur ein wahres Wort

sagte. Ach! hätte ich nur einen Freund gehabt wie dich, sie hätten sich wegen jenes Pferdes die Finger wund schreiben können."

„Also ein Pferd hast du gestohlen?"

„Wer sagt stehlen? Ich borgte einen Schlitten und siehe da, es war ein Pferd daran. Das nennt man nicht stehlen."

„Ha, ha, ha! In ähnlicher Weise ging es mir auch. Ich klemmte eine Mütze aus dem Tyronschen Hause, weil ich keine hatte und aus purem Versehen nahm ich auch einige Pelze mit."

„Nun, das ist doch eine Kleinigkeit."

„Ach was! Das Ding könnte man verschmerzen. Aber meine Schwester, das alberne Mensch hat mich, ganz abgesehen davon, in ihrer Dummheit in eine verdammte Geschichte verwickelt und das Uebelste an der Sache ist, daß ich dabei ganz unschuldig bin."

„Deine Schwester, . . . die — nun wie soll ich sagen, — die Braut Kröklers, das lustige Mädchen? — Nun . . .

„Ja die Friederike. Plagt sie der leibhaftige Satan im Jamaschen Kruge in trunkenem Muthe von dem Thunschen Diebstahle zu sprechen, als ob sie Wunder was von demselben weiß. Der Polizei kam etwas davon zu Ohren und natürlich wurde sie, die dumme Trine, ich ihr Bruder und der Krökler da am anderen Tage mir nichts dir nichts eingespundet, obgleich wir alle drei so unschuldig sind wie neugeborene Kinder."

„Und du, — du willst mein Freund sein und machst mir Fisematenten vor?" — lallte Emme mit weinerlicher Stimme.

„So wahr ich hier stehe, es ist vollkommen wahr, was ich dir soeben mitgetheilt habe. Wir drei haben mit der Thunschen Geschichte nichts zu schaffen gehabt."

„Wer kann denn der gemeine Halunke sein, der dich hier unschuldig leiden läßt?"

„Ich glaube es zu wissen aber — ein honnetter Kerl verräth seine Kameraden nicht."

„Nun, mir kannst du es schon sagen. Wer wie ich so höllisch tief in der Dinte sitzt, der plauscht nicht wie ein Waschweib."

„Na siehst du, die Friederike ist leider Gottes etwas leichtsinnig. Sie leidet an einem zu großen Herzen und da muß sie denn immer Jemand haben, den sie als Kompresse gebrauchen kann. Gegenwärtig ist der Krökler an der Reihe, vor ihm aber hatte sie eine Liebschaft mit einem gewissen Philippow."

„Was, mit dem kleinen Taugenichts dem Jaschka!"

„Mit demselben. Er ist zwar noch ein gar junges Blut, aber ein pfiffiger durchtriebener Schlingel. Wir beide haben manchen feinen Streich zusammen losgelassen und wenn wir hier endlich einmal aus der Klemme heraus sind, will ich dich mit ihm bekannt machen. — Im vorigen Winter nun war mir der Boden

hier etwas zu heiß geworden. Ich hatte außer mehreren anderen Kleinigkeiten den Tyronschen Diebstahl verübt und gleich darauf in Gesellschaft Jaschka's den alten Geizhals Archip Petrow um ein 1200 Rbl. B.-A. leichter gemacht. Die Rothkragen waren mir auf den Fersen und da mußte ich denn wohl oder übel der Stadt den Rücken kehren. Vorher jedoch hatte ich mich mit dem Jaschka verabredet, auf eine schlaue Weise bei dem alten Thun eine kleine Anleihe zu machen. Der ganze Plan war schon entworfen, da mußte ich Hals über Kopf fort. Kaum war ich verschwunden, so machte der Jaschka das Geschäft auf eigene Faust und ich konnte mir die Finger darnach lecken. Dessenungeachtet aber muß ich jetzt hier ganz unschuldig für den Taugenichts brummen. Es ist, um sich die Haare auszuraufen!"

„Wie hast du denn von der Geschichte Kenntniß erhalten?"

„Ganz einfach, — durch die Friederike, welcher Jaschka in einer Schäferstunde von dem glücklichen coup Mittheilung gemacht hat und durch den Schlingel selbst. Kurze Zeit darauf vereinigten sich die Beiden und nun ist, wie gesagt, Krökler der Glückliche."

„Höre mal Freundchen, mit dem Jaschka, dem kleinen Schlaukopf mußt du mich bekannt machen."

„Nichts leichter als das. — Gegenwärtig hält er sich der Abwechselung wegen zwar in Reval auf, er wird aber wohl in dem nächsten Monate hier eintreffen. Freue dich, altes Haus, was werden wir dann zusammen für glänzende Kompagniegeschäfte machen."

„Sind wir denn aber auch ganz sicher?"

„Sicher? Oh, mehr als genug. Wir haben nämlich außerdem noch eine Bekanntschaft, die hundert andere aufwiegt. Kennst du den Kurristaschen Krüger Jakobson?"

„Ja, dem Ansehen nach."

„Wir können uns keinen besseren Hehler wünschen. Er kauft uns alle Sachen, die wir ihm bringen, mehr wie gern ab und zahlt immer einen anständigen Preis. Dabei ist er ein geriebener und mit allen Hunden gehetzter alter Fuchs, dem man nicht so leicht etwas anhaben kann. Sind die gedibberten Sachen einmal in seinen Händen, so verschwinden sie spurlos und wir können uns ruhig schlafen legen."

„Das ist ja prächtig! — Juchhe! wird das ein herrliches Leben werden", rief Emme, indem er von seinem Stuhle aufsprang und seinen Nachbar stürmisch umarmte. „Noch einen Schluck, Bruderherz!"

Peddajas ergriff die Flasche, leerte den Rest mit einem Zuge und versetzte darauf gänzlich unmotivirter Weise seinem Schwager

in spe, Krökler, welcher unterdessen eifrig mit Wassili geziſchelt hatte, einen derben Rippenstoß. Der also unmanirlich Behandelte wollte sich zornig erheben, allein seine wankenden Beine versagten ihm den Dienst und er plumpte der Länge nach auf die Diele! Mühsam richtete er sich stieren Blickes wieder auf und war im Begriff dem groben Freunde eine der vor ihm stehenden halbgefüllten Flaschen an den Kopf zu werfen, als Wassili ihm in den Arm fiel und noch rechtzeitig das theuere Labsal rettete. „Чертп тебя бы взялп дуракъ!“ schrie er entrüstet. „Ist doch ganz so dumm der Krökler, wie Friederike, das alberne Gans.“

„Was, wer spricht von Friederike?“ — lallte Krökler. „Möge sie in der Hölle gebraten werden, das leichtsinnige nichtsnutzige Waschweib!“ — Er spie bei diesen Worten verächtlich auf den Fußboden.

Eine schallende Ohrfeige, die ihm Peddajas, um die Ehre seiner Schwester zu wahren, aus voller Kraft versetzte, war die augenblickliche Antwort. Wassili wollte sich in's Mittel legen, allein der Löwe hatte einmal Blut gesehen und dem Friedensstifter erging es nicht besser. Eine grandiose Prügelei, bei der auch die neugebackene Freundschaft nicht unbedeutende Risse erhielt, war die Folge und erst den durch den wüsten Lärm herbeigerufenen Wachen gelang es, die tobenden entfesselten Leidenschaften durch einige wohlangebrachte Kolbenstöße zu beruhigen.

Es versteht sich von selbst, daß schon am darauffolgenden Tage zwei Beamte des Ordnungsgerichts sich in den Kurristaschen Aido Krug begaben, um daselbst eine sorgfältige Haussuchung zu veranstalten. Zwar traf man den Kruger Jacobson nicht zu Hause, da sich derselbe kurz vorher nach Reval begeben, allein man fand die vier dem Kaufmann Thun gestohlenen Ringe, welche das Weib des Krügers in der Asche der Krugsküche zu verbergen gesucht hatte; ferner verschiedene gestohlene Kleidungsstücke, sowie 96 Rbl. baares Geld. Die Krügerin wurde in Folge dessen sofort verhaftet und der Marschkommissaire Meinert nach Reval geschickt, um den Jakobson, sowie den sich gleichfalls in dieser Stadt aufhaltenden Jakow Philippow zu arretiren. Solches gelang denn auch sehr bald und wenige Tage später trafen beide Personen in Dorpat ein, wo sie streng von einander abgesondert, freies Quartier erhielten.

Philippow hatte bei seiner Arretirung kein Geld bei sich. Der Krüger aber besaß 112 Rbl., die ihm natürlich ohne Weiteres abgenommen wurden.

In der wider die genannten Personen eingeleiteten Untersuchung hat nun zunächst der Jakow Philippow, ein schlanker blonder Junge von etwa 17 Jahren mit feinen, jedoch etwas verschmitzten Gesichtszügen, nach vielfachen Lügen und Ausflüchten

nachstehende Aussage*) gemacht. „Nachdem er", sagt er, „zu dem hiesigen Goldarbeiter Nowak in die Lehre gegeben worden und fünf Jahre bei demselben gewesen, sei er nach des Nowak's Tode aus der Lehre fortgelaufen und habe sich einige Zeit umhergetrieben, worauf er von der Steuerverwaltung dem Knochenhauermeister Schumann abgegeben worden. Hier habe es ihm aber nicht gefallen. Er sei sehr bald fortgegangen, wozu ihn der Sohn des hiesigen Hutmachers Grabner, Namens Franz verleitet, welcher ihn gleichzeitig aufgefordert habe, sich mit ihm umherzutreiben und auf Diebereien auszugehen. Zu diesem Zwecke habe er sich zunächst im August 1843 mit dem genannten Grabner in den Aldo Krug begeben, und habe letzterer ihn hier mit dem Krüger Jakobson bekannt gemacht, nachdem er ihm mitgetheilt, daß dieser gestohlenes Gut aller Art kaufe und man ohne alle Gefahr dergleichen ihm abgeben könne. Jakobson habe ihn und den Grabner sehr freundlich aufgenommen und ihn wiederholt aufgefordert, gestohlenes Gut nur ihm zuzutragen, da er dann ganz sicher sein könne, daß die Sache nicht bekannt werde. — Nachdem er sich drei bis vier Tage hier aufgehalten, habe er sich viel umhergetrieben und sei auch wiederum auf einige Zeit bei dem Knochenhauermeister Schumann in den Dienst getreten, bald aber wieder fortgelaufen. Der Abwechselung wegen und um neue Bekanntschaften zu machen, habe er sich nach Pleskau begeben, wo er mit dem Buchbinderburschen Bünis zusammengetroffen, mit dem er aus einer Bude 1 Pfd. Taback, 2 Päckchen Cigarren und 1 Pfd. Topfrosinen gestohlen. Dann sei er nach Dorpat zurückgekehrt und habe sich seitdem bei dem Hutmacher Grabner aufgehalten, mit dessen Sohne er wiederholt kleine Diebereien verübt. Fast täglich, Nachmittags und gegen Abend, sobald es angefangen zu dunkeln, sei er mit dem jungen Grabner ausgegangen und sie hätten alsdann die Bauerschlitten, welche vor den Schenken der Stadt, oder vor den Buden auf der Straße gestanden, bestohlen. Die gestohlenen Sachen, größtentheils Hühner, Gänse, Butter und Colonialwaaren aller Art hätten sie dem alten Grabner abgegeben, welcher ihnen dafür Taschengeld geliefert. Er sowohl wie sein Freund Grabner seien zwar dieser Vergehen wegen einigemal in Untersuchung gekommen, man habe ihnen aber, einige geringfügige Kleinigkeiten, wofür sie körperlich gezüchtigt worden, abgerechnet, größtentheils nichts nachweisen können und sie bald wieder auf freien Fuß setzen müssen.

Im Anfange des Märzmonats nun habe Grabner sen. öfters davon gesprochen, daß sein Nachbar Archip Petrow viel Geld be-

*) Wir führen dieselbe hier wörtlich an.

sitze, denn er, Grabner sei einmal bei ihm gewesen und habe dort eine Wohnung miethen wollen, bei welcher Gelegenheit er viel Geld in dem Kasten des Petrow gesehen. Als nun dieser einst am Vormittage vor den Fenstern der Grabnerschen Wohnung vorübergegangen, habe der alte Grabner gemeint, daß jetzt sich eine gute Gelegenheit biete, dort einen Diebstahl zu verüben und habe ihn, Inquisiten, abgeschickt, um das Lokal zu rekognosciren. Er sei hierauf zu dem Petrowschen Hause gegangen, habe in der oberen Wohnung die Thür mittelst eines Vorhangschlosses abgeschlossen gefunden, unten aber aus einem offenen leeren Zimmer aus zwei Tonnen, die daselbst gestanden, Mehl und Grütze genommen und in seinem Rockschooße zu Grabner getragen. Zufällig sei auch der Klempnerbursche Friedrich Peddajas, dessen Bekanntschaft er im Gefängnisse gemacht und mit dem er im Laufe des Winters gleichfalls verschiedene Diebstähle verübt, — wie z. B. bei dem Fräulein von Budberg, dem Kaufmann Laenin, dem Kaufmann Werner und auf dem Gute Kawa, — an jenem Vormittage bei Grabner gewesen. Er, Inquisit habe über das Resultat seiner Lokalinspektion Bericht erstatten müssen, worauf Peddajas sich von Grabner einen großen Nagel reichen lassen, solchen krumm gebogen und sich dann mit ihm, Inquisiten, nochmals in das Haus des Petrow begeben, wo sein Freund alsdann das Schloß vor der Stubenthür mit Leichtigkeit geöffnet habe. Hierauf seien sie beide ins Zimmer getreten, Peddajas habe einen Kasten, der unter dem Bette gestanden, hervorgeholt, das kleine Vorhangschloß desselben ohne Mühe losgerissen und sodann das in dem Kasten befindliche Geld, in Silberrubeln und Banknoten bestehend, herausgenommen. Nachdem solches geschehen, hätten sie sich beide wieder entfernt, Peddajas aber habe den Kasten zuvor unter das Bett zurückgeschoben und das Schloß vor der Stubenthür mit Hülfe des krummen Nagels wieder abgeschlossen. Als sie beide mit dem gestohlenen Gelde in die Grabnersche Wohnung zurückgekommen, sei sogleich zur Theilung des Geldes geschritten worden. Es seien 53 silberne Rubel gewesen; hiervon habe der alte Grabner 28 Rbl., sein Sohn Franz 2 Rbl., Peddajas 11 Rbl. 50 Kop. und er Inquisit, gleichfalls 11 Rbl. 50 Kop. bekommen. Die Banknoten habe Peddajas behalten, indem er vorgeschützt, daß er sich auf dem Hofe, wohin er sich kurz vor der Theilung angeblich um seine Nothdurft zu verrichten, begeben, darüber vergewissert, daß es keine Banknoten gewesen, die er im Kasten gefunden, sondern nichtsnutzige Papiere, die er auf dem Hofe vernichtet habe. Später aber habe er von Peddajas selbst erfahren, daß letzterer 1000 Rbl. B. für sich behalten und daß er einen großen Theil von diesem Gelde dem Stuhlmachergesellen Krökler, welcher die Schwester des Peddajas

Namens Friederike, seine, Inquisiti frühere Geliebte, heirathen wollen, als Mitgift geschenkt habe. Dieselbe Schwester solle ferner später ihrem Bruder außerdem noch bei einer günstigen Gelegenheit 25 Rbl. S. aus der Tasche gestohlen haben. Es sei dieses aber ein bloßes Gerücht, welches er nicht weiter zu bewahrheiten vermöge.

Hierauf sei er mit Peddajas, der ein Pferd besessen, zu Jakobson in den Aido Krug gefahren und habe sich dort neue Kleider gekauft. Einige Zeit darauf sei er jedoch wieder nach Dorpat zurückgekehrt und habe sich, wie früher, bei Grabner einquartirt. Peddajas dagegen sei zurückgeblieben, weil er sich in der Stadt nicht habe blicken lassen dürfen und weil er erfahren, daß er von der Polizei gesucht werde. — Den letzten Diebstahl den er verübt, sei der im Comptoir des Kaufmanns Thun gewesen. Der Plan zu demselben rühre von Peddajas her. Eines Abend nämlich, längere Zeit vorher ehe der Diebstahl verübt worden, habe sein Freund, als sie in der Grabnerschen Wohnung, in Gegenwart der Grabnerschen Familie von verschiedenen Diebstählen gesprochen, erzählt, daß er einmal eines Geschäfts wegen in der Thunschen Bude gewesen und eine große Menge Geld in dem Comptoirschrank wahrgenommen habe, bei welcher Gelegenheit er den Gedanken gefaßt, daß man sich am Abend, ehe die Bude von Außen geschlossen werde, hineinzuschleichen suchen, sich in der neben dem Komptoir befindlichen Tuchbude hinter den dort hängenden Mänteln verstecken und sich einschließen laßen müsse; daß man alsdann ungestört stehlen und sich später aus dem nach dem Hofe zu belegenen, mit Leichtigkeit von Innen zu öffnenden Komptoirfenster ohne Gefahr flüchten könne. Nachdem Peddajas die Stadt verlassen, sei dieser Plan wiederholt von dem alten Grabner, dessen Sohne und ihm, Inquisiten besprochen worden, und seien sie dahin übereingekommen, daß der junge Grabner mit ihm, Inquisiten, eines Abends zur Thunschen Bude gehen, daß ersterer sich hineinbegeben und Essig verlangen solle, wodurch der Commis genöthigt werde, in das hintere Zimmer zu gehen, um den Essig abzufüllen und daß er, Inquisit diese Gelegenheit benutzen müsse, sich heimlich in die Bude zu schleichen und sich in der anstoßenden Tuchbude unter den dort hängenden Mänteln zu verstecken. Am 25. März sei zuerst die Ausführung projektirt worden. Er, Inquisit, sei auch an demselben Abende mit dem jungen Grabner zur Thunschen Bude gegangen, letzterer habe auch Essig gekauft, er Inquisit, sei aber durch die Anwesenheit des Budendieners verhindert worden, hineinzuschleichen. Am folgenden Tage sei er in gleicher Absicht mit dem älteren Grabner hineingegangen; als jedoch dieser den Essig gekauft, habe er nicht den Muth gehabt, den besprochenen

Plan auszuführen. Endlich am 27. März, Abends um 8 Uhr, habe sich wiederum der alte Grabner mit ihm zur Bude begeben, nachdem man ihn zu Hause zuvor mit Schnaps traktirt und während Grabner sich den Essig reichen lassen, sei er, als letzterer verabredetermaßen gehustet, schnell hineingetreten und in die Tuchbude geschlichen, wo er sich hinter den Mänteln versteckt. Als Grabner sich entfernt, sei der Commis ohne Licht in die Tuchbude gekommen, habe seinen Pelz genommen, der auch dort gehangen, wo Inquisit versteckt gewesen und habe sich dann fortbegeben, nachdem er das Licht in der Gewürzbude ausgelöscht und die Bude von Außen abgeschlossen.

Er, Inquisit habe Anfangs große Angst gehabt, sei aber, benommen von dem Schnaps, den er bei Grabner getrunken, eingeschlafen. Bald darauf sei er mit heftigen Kolikschmerzen erwacht, die ihn genöthigt, zweimal seine Nothdurft zu verrichten. Alsdann habe er mit Hülfe mitgenommener Zündhölzchen Feuer angemacht und das auf der Lette der Gewürzbude stehende Licht angesteckt. Um ferner etwaige Ritzen, durch welche das Licht sichtbar werden könne, zu verdecken, habe er seinen Rock ausgezogen und denselben vor das Komptoirfenster gehängt, zugleich auch ein großes Handlungsbuch aus einem Fache genommen und dasselbe senkrecht vor die Spalte der Fensterlade aufgestellt. Nachdem er nun seinen Durst durch eine Bouteille rothen Weines gelöscht, habe er zuvörderst die Budenkasse bestohlen, indem er alles in derselben vorfindliche Geld, circa 100 Rbl., zu sich gesteckt, sei dann mit dem Lichte in das Komptoir gegangen, habe, nachdem er vergeblich versucht mit einem Schlüssel, den ihm der alte Grabner mitgegeben, den Komptoirschrank zu öffnen, denselben mit seinen Fingern aufgerissen und aus dem Schrank 4 Packen Papiergeld, von denen jeder 1000 Rbl. enthalten, ferner einen Packen mit 500 Rbl., einen Treforschein über 250 Rbl. B.-A., 10 halbe Imperiale, etwa 100 Rbl. in kleinem Silbergelde und 4 goldene Ringe entwandt und sei nun darauf bedacht gewesen, da die Wanduhr im Komptoir schon 4 Uhr geschlagen, sich zu entfernen. Zu diesem Zwecke habe er, nach Oeffnung der Lade, wie ihm der alte Grabner und Peddajas gelehrt eine Kanne mit Syrup genommen, einen Bogen Papier mit dem Inhalte bestrichen, selbigen auf die mittlere Scheibe des rechten Komptoirfensters geklebt und alsdann die Scheibe eingedrückt, welche aber mit einem solchen Lärm zersprungen, daß er vor Schreck zusammengefahren sei und dabei die Syrupkanne im Versehen umgestoßen habe. Hierauf habe er das äußere Fenster geöffnet und sei zum Fenster hinaus auf den hart unter demselben aufgestapelten Holzstoß gestiegen, von wo er in

den Hof hinabgeklettert und durch die offene Hofpforte glücklich entkommen sei.

Sein erster Gang sei in die Grabnersche Wohnung gewesen wo ihn Vater und Sohn erwartet. Nachdem er das gestohlene Geld auf den Tisch gelegt, habe der alte Grabner einen Ofen angeheizt und seinen, Inquisitens, Rock und Ueberschuh, weil alles mit Syrup beschmutzt gewesen, in den Ofen geworfen und verbrannt. Alsdann sei zur Theilung des Geldes geschritten worden. Der alte Grabner sei der Ansicht gewesen, daß er den größten Theil bekommen müsse, weil er am Meisten brauche und aus diesem Grunde habe derselbe von dem gestohlenen Gelde ihm, Inquisiten einen Packen von 1000 Rbl., vier Rollen kleines Silbergeld und den Tresorschein sowie die 4 goldenen Ringe gegeben, den Rest aber für sich behalten und da er eine Haussuchung gefürchtet, denselben vorläufig auf dem Dom versteckt. Hiernächst habe er, Inquisit, nachdem er noch von seiner treulosen Geliebten Friederike, der Schwester des Peddajas einen unfreundlichen Abschied genommen, sich sogleich entfernt und die Revalsche Straße eingeschlagen, um den Krüger Jakobson aufzusuchen. Im Aido Kruge angelangt, habe er den Peddajas daselbst angetroffen, welchem er von dem guten Fange Mittheilung gemacht und welchem er 500 Rbl. von dem gestohlenen Gelde geschenkt. Den Rest mit Ausnahme von 75 Rbl. habe er nebst den goldenen Ringen dem Krüger in Verwahr gegeben und sei alsdann in Gesellschaft des Peddajas, der sein Geld gleichfalls dem Krüger überliefert, nach Reval gefahren, wo er sich eine Stelle suchen wollen. Peddajas habe ihn daselbst bald verlassen, sei aber kurze Zeit darauf in Dorpat arretirt worden, dasselbe Schicksal habe ihn selbst einige Monate später ereilt. Von dem auf seinen Antheil gefallenen gestohlenen Gelde habe er, wie erwähnt, nur circa 75 Rbl. verausgabt, den Rest von circa 1000 Rbl. müsse der Krüger noch besitzen."

Der Leser wird es begreiflich finden, daß nach diesem Geständnisse des jungen Philippow, welches ganz neue überraschende Schlaglichter auf die vorliegende Untersuchungssache warf, auch Grabner senior und Grabner junior ihr eigenes Quartier verlassen und dafür ein anderes im Rathhause beziehen mußten. Bei ihrer Verhaftung wurde ferner in ihrer Wohnung eine genaue Haussuchung veranstaltet, man fand aber mit Ausnahme von etwa 5 Rubel in kleinem Silbergelde Nichts, was den wider diese Personen vorliegenden Verdacht zu verstärken im Stande war. Aus diesem Grunde war es denn auch leicht erklärlich, daß diese beiden Gauner anfänglich jegliche Mitwissenschaft oder Betheiligung an den vor Jakow Philippow und Consorten verübten Diebstählen in Abrede stellten und ihren genannten Complicen mit frecher

Stirn der Lüge und böswilligen Verläumdung beschuldigten. Dieses Vergnügen dauerte jedoch nicht lange, denn wenige Tage nach ihrer Verhaftung erschien die Frau des Grabner, bei dem Stadttheils-Aufseher W. und machte ihm die Anzeige, daß sie zufällig unter einem in ihrer Wohnung stehenden großen Vogelbauer ein sehr künstlich verborgenes Kästchen mit einer Menge Papiergeld gefunden habe. Der Stadttheils-Aufseher W. begab sich in Folge dessen ohne Zeitverlust wiederum in die Grabnersche Wohnung und fand daselbst die Angaben der Frau bestätigt. Er überzeugte sich, daß das fragliche unter dem Vogelbauer stehende Kästchen allerdings eine große Menge Creditbillete enthielt und schickte alsdann die Grabner in eine benachbarte Studentenwohnung nach Lack und Petschaft, weil er, wie er sagte, verpflichtet sei, das Geld nur versiegelt seinem Chef zu überliefern. Während die Frau fortging, um das Verlangte herbeizuholen, blieb der bezeichnete Beamte allein zurück. Kurze Zeit darauf kam die Grabner mit Lack und Petschaft wieder heim, und in ihrer Gegenwart, sowie im Beisein der Dienstmagd Anna Haß wurde alsdann das Geld gezählt und versiegelt. Es waren in runder Summe 2000 Rbl. S. Der Stadttheils-Aufseher war hiernächst schon im Begriff die bezeichnete Wohnung zu verlassen, als er von der Grabner noch darauf aufmerksam gemacht wurde, daß ihr Mann und ihr Sohn in letzter Zeit sich vielfach bei dem in der Wohnung befindlichen großen Kachelofen zu schaffen gemacht und daß es möglich sei, daß in demselben sich noch einiges Geld versteckt befinde. W. untersuchte aus diesem Grunde den Ofen genauer und entdeckte denn auch in einem durch eine vorgelegte Kachel verborgenen Ofenloche einen ledernen Beutel, in welchem sich circa 541 Rbl. in Banknoten, Geld und kleinem Silbergelde befanden. Mit diesem Funde bekannt gemacht, gaben die beiden Grabner jedes fernere Läugnen als unnöthig auf und bestätigten in allen Stücken die auf sie Bezug habenden Angaben des Jakow Philippow. Nur in Bezug auf die Größe der bei ihnen vorgefundenen Summe Geldes machte sich ein sonderbarer, schwer zu erklärender Widerspruch geltend. Nach der Aussage des Philippow nämlich und nach ihrem eigenen Eingeständnisse waren auf ihren Antheil bei der Theilung drei Packen Creditbillete, jeder 1000 Rbl. enthaltend, sowie etwa 650 Rbl. in Geld, Banknoten und kleinem Silbergelde gefallen. Von diesem Gelde, welches sie anfänglich in einer Mauerritze der Domruine, später aber in ihrer Wohnung unter dem Vogelbauer und resp. im Ofenloche verwahrt, behaupteten sie, höchstens etwa 100 Rbl. S. verausgabt zu haben und es sprach eine große Wahrscheinlichkeit dafür, daß sich die Sache wirklich so, wie sie angegeben, verhielt. Dessenungeachtet waren in ihrer Wohnung blos 2541 Rbl. S.

gefunden worden. Es fehlte mithin ein Packen von 1000 Rbl. S. Wo war dieser Packen geblieben?

In erster Reihe fiel natürlich der Verdacht, die fehlenden 1000 Rbl. bei Seite geschafft zu haben, auf die Familie Grabner. Man nahm an, daß entweder die Frau den fraglichen Packen vor ihrer dem Stadttheils-Aufseher gemachten bezüglichen Anzeige heimlich unterschlagen, oder daß die beiden Grabner Vater und Sohn das fehlende Geld vor ihrer Verhaftung zu ihrer größeren Sicherheit und um für den Nothfall einen Rückhalt zu haben irgendwo anders versteckt, allein die genaueste und sorgfältigste Untersuchung konnte diesen Verdacht nicht nur nicht bewahrheiten, sondern es machten sich noch vielfache Gründe und Erwägungen geltend, die dieser ersten Annahme strikt widersprachen. Die Grabner nämlich, welche erwiesenermaßen von den Verbrechen ihres Gatten und ihres Sohnes nur eine sehr oberflächliche Kenntniß hatte, die ferner schon seit langer Zeit alle ihr zu Gebote stehenden Mittel, als Bitten und Ueberredungen angewandt hatte, um ihre nächsten Blutsverwandten von ihrem verbrecherischen Treiben abzuhalten, und der auch von ihren näheren Bekannten ein sehr gutes Leumundszeugniß ausgestellt wurde, betheuerte hoch und heilig, daß sie das Geld, welches sie zufällig unter dem Vogelbauer gefunden, nicht einmal angerührt, geschweige denn gezählt habe. „Erschrocken und benommen von dem Anblicke des vielen Geldes, habe sie das Kästchen, ohne den Inhalt desselben näher zu untersuchen, auf den Tisch gestellt, das Zimmer abgeschlossen und sei ohne Verzug zum Stadttheils-Aufseher W. gelaufen, um diesem von dem Funde Anzeige zu machen. Wer das Kästchen mit dem Gelde unter den Vogelbauer gelegt, ob ihr Mann oder ihr Sohn wisse sie nicht. Sie würde sich eher die Hand abgehauen haben, als daß sie von dem gestohlenen Gelde auch nur einen Heller sich angeeignet hätte." Grabner, Vater und Sohn dagegen versicherten einstimmig, daß sie, wie erwähnt, nicht mehr als circa 100 Rbl. von dem gestohlenen Gelde verausgabt, daß der fehlende Packen kurz vor ihrer Verhaftung noch vorhanden gewesen und daß sie „bei ihrer Seelenseligkeit nicht anzugeben vermöchten, auf welche Weise derselbe verschwunden sein könnte." Unter solchen Umständen und namentlich weil die späteren Angaben der Familie Grabner entschieden das Gepräge der Wahrheit an sich trugen, blieb nur eine dritte sehr gehässige Annahme übrig, auf welche wir jedoch hier, wegen Mangels genügender Anhaltspunkte noch nicht einzugehen im Stande sind.

Nachdem nun die im Vorstehenden näher angegebenen Resultate bereits gewonnen worden waren, fand es die Untersuchungsbehörde für an der Zeit, den Kurristaschen Aido-Krüger einem Verhöre

zu unterwerfen. Derselbe läugnete anfänglich Alles, indem er vorgab, weder von den in seinem Kruge gefundenen Kleidungsstücken, noch von den vier goldenen Ringen irgend welche Kenntniß zu besitzen. Eine ähnliche Taktik befolgte seine Frau Amalie, die gleichfalls alle die sie möglicherweise gravirenden Momente hartnäckig in Abrede zu stellen und die Thatsache, daß Diebsgut in ihrer Wohnung gefunden worden, durch heimtückische Machinationen ihr übelgesinnter Menschen zu erklären versuchte. Durch mehrfache von dem Jakow Philippow denominirte Zeugen der Lüge überführt, mußten jedoch endlich die genannten Eheleute eingestehen, wissentlich wiederholt gestohlenes Gut entgegengenommen und gehehlt zu haben. Mit dem Jakow Philippow confrontirt, gab ferner der Krüger zu, daß ihm ersterer in Gegenwart des Peddajas von dem Thunschen Diebstahle und von der guten Beute, die er dabei gemacht, erzählt und daß er ihm bei dieser Gelegenheit den Tresorschein über 250 Rbl. B. A. sowie die 4 Ringe in Verwahr gegeben habe, läugnete aber gleichzeitig den Empfang von 1000 Rbl. S., welche ihm nach der Erzählung Philippows von diesem und dem Peddajas eingehändigt worden sein sollten. Ueber den Verbleib des Tresorscheines befragt, behauptete er denselben zu seiner größeren Sicherheit bereits an einen ihm unbekannten Juden veräußert zu haben. Was das übrige ihm von Philippow und Peddajas zugetragene Diebsgut anbelange, so sei solches bei der in seinem Kruge veranstalteten Haussuchung theils gefunden, theils von ihm auf einer Reise nach Pleskau an ihm unbekannte Russen verkauft worden. Letztere aufzufinden oder namhaft zu machen, sei ihm platterdings unmöglich, er sei aber bereit, den entstandenen Schaden aus seinem eigenen Vermögen zu decken.

Unterdessen hatte unser Freund Peddajas, welcher gleich nach dem oben geschilderten Gelage von seinem neu angeworbenen Kameraden und Genossen Emme getrennt worden war, etwa 8 Tage in einsamer Haft verbracht und fehlte es ihm mithin nicht an Zeit und Muße seinen physischen und moralischen Katzenjammer sich gründlich aus dem Kopfe zu schlagen. Zwar machten sich bei ihm in den ersten Tagen doch einige leise Befürchtungen geltend, daß er sein Vertrauen möglicherweise einem Unwürdigen geschenkt und eine Schlange an seinem Busen genährt, allein als Stunde um Stunde verstrich, ohne daß man ihn oben ins Gebet nahm, da beruhigten sich die aufgeregten Wellen seines Gemüths und sorglos sah er der weiteren Zukunft entgegen. Um so mehr aber traf es ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel, als er nun am 8. Tage nach seinen konfidentiellen Herzensergießungen vor die gefürchteten Schranken gefordert und ihm daselbst von dem betreffenden Inquirenten mit eiserner Ruhe ein genau spezifizirtes

Register aller seiner Schandthaten vorgelegt wurde. Sogar der krumme Nagel, mit welchem er die Thür der Wohnung des Russen Archip Petrow geöffnet hatte, war in dem Grabnerschen Quartiere aufgefunden und zu den Akten gelegt worden. Erstarrt stand der Taugenichts da. Sollte Emme den Verräther gespielt, oder sollte irgend ein anderer seiner früheren Kompagnons den heimlichen Denuncianten gemacht haben? — fragte er sich. — Nein, das Ungeheuere war nicht möglich; keiner seiner alten Freunde und Genossen konnte so tief moralisch gesunken sein, daß er um schnöden Gewinn Gauner-Ehre und Gauner-Gewissen leichtfertig mit Füßen getreten, und sich zum Judas seiner Kameraden herabgewürdigt hätte. Der Richter mußte mithin in einer Art von vorübergehender clairvoyance blos prüfend auf den Busch geklopft haben. Dagegen war unerschütterliches Läugnen und eiserne Standhaftigkeit das beste Mittel und unser Freund säumte daher auch nicht, selbigen Remediums sich nach Möglichkeit zu bedienen. Ruhig ließ man ihn ausreden; als er aber endlich seine lange Vertheidigungsrede zu Ende gebracht hatte und mit den Worten schloß, daß er unschuldig sei, wie ein neugebornes Kind und daß er es sich nicht nehmen lassen werde, bei den höchsten Autoritäten des Landes über seine schnöde Behandlung und böswillige Verfolgung Klage zu erheben, da öffnete sich plötzlich auf einen leisen Wink des Richters die Thür des Sitzungslokals und wie Gestalten aus einer anderen Welt, „dunkeler Erinnerung voll" schoben sich schüchternen Schrittes die alten Genossen früherer besserer Tage: der jugendlich schlanke Jakow Philippow, Grabner Vater und Sohn sowie die dicken Eheleute Jakobson in das Zimmer. Entsetzt schaute der verstockte Sünder die saubere Gesellschaft an. Er traute seinen Augen nicht. War es wirklich die volle Wirklichkeit, oder war es ein trügerisches Blendwerk der Hölle, welches man ihm hier vorgespiegelt hatte? Aengstlich senkte er seine Blicke zur Erde, seine Finger bebten und der Athem stockte ihm in der Brust. Da schlug sanft und überredend die leise Stimme seines Busenfreundes Philippow an sein Ohr: „Läugne nicht unnütz Fedjka, wir haben schon Alles gestanden," sagte derselbe. „Verschlimmere nicht dein Schicksal, der größte Theil der gestohlenen Sachen und des gestohlenen Geldes ist bereits gefunden," fügte mit knarrender Stimme der alte Grabner hinzu, und „Ja da steht er der gottlose Verführer, der mich und meinen Mann unglücklich gemacht," schluchzte Mutter Jakobson in kreischenden Diskanttönen.

„Wirst du nun endlich dein böses Gewissen durch ein offenes Geständniß erleichtern?" fragte ruhig der Richter. Und unser Freund Peddajas gestand, ja er gestand mehr, als die kühnsten Hoffnungen erwartet hatten. Nachdem sein Freund Philippow

sogar sich des in seinen Augen unverzeihlichen Vergehens des Verraths schuldig gemacht hatte, und nachdem solchergestalt der Glaube an Liebe und Freundschaft in ihm wankend geworden, was konnte da noch Schrecklicheres für ihn eintreten. „Auch du, mein Sohn Brutus!“ rief er natürlich nicht aus, denn er wußte leider von römischer Geschichte nichts, allein er verzweifelte und gestand und zwar mit gebrochenem Herzen. Was kamen da nicht für saubere Geschichten an das Tageslicht! — Der Richter schmiedete verständigerweise das Eisen so lange es warm war und bald war das Bild eines zwar noch kurzen, aber thaten- und abentheuerreichen Lebens in wenigen treffenden Zügen glücklich zu Protokoll gebracht. — „Frühe schon,“ sagte er, — wenn wir den trockenen Kanzelleistyl, von welchem wir oben eine Probe gegeben, in einigermaßen lesbares Deutsch umwandeln, — „habe er seinen Lebensunterhalt selbst erwerben müssen, denn seinen Vater habe er nie gekannt und seine Mutter sei gestorben, bevor er kaum das zwölfte Jahr erreicht hätte.“ — Von seinen beiden Schwestern, die einige Jahre älter waren als er und die unglücklicherweise zu jenen sogenannten „gefallenen schönen Kindern“ gehörten, hatte er keine Unterstützung zu erwarten, weil sie alles verthaten, was sie einnahmen, arbeiten wollte er nicht, was Wunder, daß unser Freund sehr bald auf Abwege gerieth. Länger als ein Jahr schlug er sich theils durch Bettelei, theils durch geringfügige Diebereien, theils durch mannigfache brodlose Künste, als Angeln, Reitpferde halten, Zündhölzchen feilbieten, Billard- oder Schrift- oder Adlerspiel durch das Leben. Da mißglückte endlich ein größerer Tauben- und Hühner-Diebstahl. Fedjka wurde auf der That ertappt und von der Polizei mit 20 Kinderruthenstreichen bestraft und wegen Heimath- und Obdachlosigkeit der Steuerverwaltung zur Fürsorge übergeben. Letztere brachte ihn bei einem Klempnermeister als Lehrbursche unter, allein, wie gesagt, das Arbeiten und ein geregeltes Leben behagten ihm nicht, denn er hatte die Süßigkeit des Müssigganges und die Freuden und Leiden des Bummellebens bereits kennen gelernt und entlief daher sehr bald seinem Dienstherrn. Von letzterem reklamirt und von der Polizei für Widersetzlichkeit und Ungehorsam nochmals mit 20 Ruthenstreichen bestraft, mußte er nun zwar wieder zu Schraubstock und Feile zurückkehren, allein nicht für lange, denn der jugendliche Taugenichts entwich zum zweiten Male und der Meister, froh den unverbesserlichen Schlingel los zu werden, ließ ihn ruhig gewähren. Von da ab datirt sich ein höherer Aufschwung in dem Leben unseres Helden. Der Tauben- und Hühnerdiebstahl, sowie das Stehlen von Brodsäcken und Heu aus den Bauerschlitten rentirte zu wenig und er associirte sich daher mit einigen gleichgesinnten Seelen, um das Geschäft mit

vermehrten Fonds und in größerem Maßstabe fortzusetzen. Zu diesem Zwecke kauften sich die jugendlichen Industrieritter für weniges Geld werthlose Tücher, messingene Ringe, neusilberne Broschen und ähnlichen Quark, mischten sich diese Waaren feilbietend in den Vormittagsstunden des Tages unter die den Markt besuchenden Bauern und während der eine von ihnen mit irgend einem dummen Kerl handelte und feilschte und dadurch dessen Aufmerksamkeit ausschließlich auf sich lenkte, benutzten die anderen diese Gelegenheit, um demselben unbemerkt den Geldbeutel aus der Tasche zu ziehen. Am Nachmittage ferner etwa zwischen 1 und 4 Uhr schlichen sie sich unter irgend einem Vorwande auf die Bodenräume der Häuser, um womöglich Studentenwohnungen, deren Inhaber nicht daheim waren und deren Schlüssel wie gewöhnlich, in der Nähe der Zimmerthür versteckt lagen, auszuräumen, stahlen Wäsche entwendeten hie und da eine auf dem Hofe beim Ausspülen vergessene Kasserolle, kurz benutzten jede Gelegenheit, um einen kleinen Profit zu machen. Am Abende endlich, nachdem die Dunkelheit bereits eingetreten war, trieben die kleinen Gauner sich in der Nähe der Buden- und Schenkenthüren umher und gaben darauf Acht, ob nicht irgend ein leichtsinniger Fuhrbauer, welcher sich mit einigen Schnäpsen regaliren wollte, sein mit Waaren oder Vorräthen aller Art beladenes Fuhrwerk unvorsichtigerweise allein auf der Straße stehen gelassen und den luchsäugigen Bundesbrüdern dadurch eine günstige Gelegenheit geboten hatte, das, was ihnen wünschenswerth erschien, ungestört auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Annexion unentgeldlich an sich zu bringen. Der geringfügige Erlös aus den gestohlenen Sachen, die bald an diesen bald an jenen Trödler oder Krüger verkauft wurden, wurde alsdann in den nächsten Stunden in heiterer Gesellschaft, theils in den Krügen selbst, theils in Häusern von noch zweideutigerem Rufe verzecht und verschlemmt.

So vergingen mehrere Wochen heiteren gemüthlichen Stilllebens. Da aber erfaßte die nichtsnutzigen Buben das dunkele unerbittliche Geschick. Durch die Ungewandheit eines neuangeworbenen Kameraden mißlang ein bedeutender Wäschediebstal. Die Polizei kam der sauberen Bande auf die Spur und ihre Glieder mußten ihr fröhliches Bummelleben mit trüben Tagen langweiliger einsamer Haft vertauschen. Neun Monate dauerte die Untersuchung und nach Beendigung derselben hatte derjenige Theil ihres Körpers, welcher, wo der Rücken seinen ehrlichen Namen verliert, eine so hervorragende, wenn auch passive Rolle spielt, das unliebsame Vergnügen mit einigen sehr schlanken und sehr biegsamen Weidenruthen eine sehr intime Bekanntschaft zu machen. Sie alle besaßen jedoch in dieser Beziehung eine zu reiche Praxis, um sich durch derartige Kleinigkeiten die gute Laune verderben zu lassen. Leicht ver-

schmerzten sie die kleine Unannehmlichkeit, während einiger Tage nicht bequem sitzen zu können, bei dem Gedanken der wiedererlangten Freiheit und kaum aus der Haft entlassen, setzten sie ihr altes Leben mit ungeschwächtem Muthe fort. Wieder wurde Alles annektirt, was nur immer in den Bereich ihrer Hände gelangte, wieder wurde verschlemmt und verjubelt, was aus den gestohlenen Sachen gelöst wurde, nur mit dem Unterschiede, daß unsere Freunde jetzt bedeutend klüger und vorsichtiger zu Werke gingen, als in den verflossenen Lehrjahren. Nicht umsonst hatten sie im Gefängnisse mit älteren Zunftangehörigen der verschiedensten Art zusammen gesessen; nicht ohne Erfolg hatten letztere sie in langen einsamen Winternächten mit den Kniffen und Pfiffen der Kunst, mit der Handhabung des Brecheisens, des Meisels und der Munkschlüssel bekannt gemacht. Nicht vergeblich endlich waren ihnen eingehende Vorträge darüber gehalten worden, wie man sich während schwebender Untersuchung zu verhalten habe, um Richter und Gefängnißbeamte am schlauesten hinter das Licht zu führen. Ihre Lehrjahre waren vorüber, sie waren Gesellen geworden und hatten nur das Probestück zu liefern, um das Meisterrecht zu erlangen. Hie und da machte ihnen die Polizei wohl noch etwas zu schaffen. Es kamen wieder Monate, wo die sauberen Vögel zu ihrem Verdrusse mit vergitterten Fenstern ihre alte Bekanntschaft erneuern mußten, auch Prügel setzte es bisweilen, allein die Zeiten waren längst vorüber, wo ein geschickter Inquirent sie zur Ablegung eines offenen Geständnisses bewegen konnte. Dabei kam ihnen ein anderer glücklicher Umstand sehr zu Statten. War ihnen hier in der Stadt der Boden etwas zu heiß geworden, nun so nahmen sie einfach eine kleine Luftveränderung vor, d. h. begaben sich auf das Land, besuchten die Bauerjahrmärkte in Werro, Walk, Fellin ꝛc. und kehrten dann immer mit reicher Beute heim.

Im Gefängnisse nun war es, wo Fedjka eines schönen Tages die nähere Bekanntschaft des uns schon bekannten Jakow Philippow machte. Letzterer hatte daselbst freies Quartier angewiesen bekommen, weil er, wie erwähnt, in Gesellschaft des jungen Grabner eine Menge kleiner Diebstähle begangen hatte. Verwandte Seelen finden sich; Philippow gefiel ihm, dessen Lebensschicksale hatten vieles mit den seinigen gemein, dabei war jener sterblich in seine jüngere Schwester Friederike verliebt, was Wunder, daß sie ein inniges Schutz- und Trutzbündniß abschlossen. Kaum auf freien Fuß gesetzt, bezogen sie eine gemeinschaftliche Wohnung d. h. sie besuchten ein und dieselben Krüge und schliefen in ein und demselben Hause von noch zweideutigerem Rufe, denn eine eigentliche Wohnung besaßen sie nicht, und eröffneten flugs ein neues Kompagniegeschäft. Es versteht sich von selbst, daß das Geschäft prosperirte.

Fedjka's neuer Freund war ein gewandter durchtriebener Bursche: sein schlanker geschmeidiger Körper, sein Zutrauen erweckendes hübsches Gesicht, seine schmale feine Hand kam dem neuen Compagnie-Geschäfte vortrefflich zu Statten. Manche geleerte Bauertasche, manche ausgeräumte Studentenwohnung, manches vorsichtig von Außen mittelst einer feinen Messerklinge aufgehakte Fenster weiß davon zu erzählen. Den gefährlicheren Theil des Handwerks d. h. die Hantirung mit Brecheisen Meisel und Munkschlüssel besorgte Peddajas selbst und da er Klempnerlehrling gewesen und sich einer großen Körperkraft rühmen konnte, so bedarf es wohl keiner weiteren Versicherung daß er in dieser Branche sich seiner Leistungen nicht gerade zu schämen brauchte.

Was sollen wir noch von den einzelnen Heldenthaten der beiden Gauner Näheres berichten. Im Laufe weniger Monate hatten sie beide theils allein, theils gemeinschaftlich, die Kleinigkeiten nicht gerechnet, nicht weniger als 6 bedeutende Diebstähle verübt, die gestohlenen Sachen aber insgesammt an den Krüger Jakobson verkauft. An dem Thunschen Diebstahle hatte Peddajas, wie schon aus seinem Gespräche im Gefängnisse hervorgeht, nicht selbstthätig Theil genommen, wohl aber den Plan zu demselben entworfen, der später von Philippow und dem älteren Grabner ausgeführt wurde. „Fünfhundert Rbl. S." sagte er, sind mir nach Verübung des Diebstahls für meine speciellen Verdienste um die Sache von meinem Freude ausgezahlt worden. Dieses Geld übergab ich dem Krüger Jakobson, der gegenwärtig, wie ich höre, den Empfang leugnet. An den übrigen in der Stadt begangenen Diebstählen bin ich unschuldig und ich glaube annehmen zu dürfen, daß man mir, der ich Nichts verheimlicht und nichts beschönigt, in dieser Beziehung Glauben schenken wird. Soviel ich jedoch im Gefängnisse zu erfahren vermocht, ist der im Lokale der Polizei-Verwaltung verübte Diebstahl von dem Schlosserburschen Speichler, der im Hause des Professors Morgenstern begangene aber von einem gewissen Jemandson ausgeführt worden."

Befragt, ob er dem Stuhlmachergesellen Krökler einen Theil des dem Russen Archip Petrow entwandten Geldes geschenkt, beziehungsweise, ob es in der Wahrheit begründet sei, daß seine Schwester Friederike ihm 25 Rbl. von diesem Gelde aus der Tasche entwandt, verneinte Inquisit solches und fügte hinzu, daß er die erstere Mittheilung zwar seinem Freunde Philippow gemacht, jedoch einzig und allein aus dem Grunde, um letzteren seiner Treulosigkeit wegen, deren er sich, wie er geglaubt, der Schwester gegenüber schuldig gemacht, zu ärgern. Das Geld selbst habe er in Gesellschaft lustiger Kameraden und Freundinnen längst durchgebracht und besitze er gegenwärtig durchaus keine Mittel, um den

Schaden, welchen er durch seine Diebstähle den betreffenden Personen verursacht, zu decken. Wie der Leser sich erinnern wird, hatten die Eheleute Jakobson den Empfang der ihnen angeblich von Philippow und Peddajas in Verwahr gegebenen 1000 Rbl. S. hartnäckig in Abrede gestellt. Solches thaten sie auch, nachdem Peddajas gleichfalls zum Geständnisse gebracht worden war und die desfallgen Aussagen seines Freundes Philippow bestätigt hatte. Ein sicherer Beweis konnte hinsichtlich dieses Umstandes nicht beschafft werden, wohl aber wurden alle Maßregeln getroffen, um aus dem Vermögen des Jakobson, welcher als Hehler gleichfalls zum Schadensersatze solidarisch verpflichtet war, die zur Entschädigung der Bestohlenen erforderlichen Summen beizutreiben. Natürlich aber reichte seine ermittelte Habe bei Weitem nicht aus, um sowohl den Kaufmann Thun, welcher blos circa 2600 Rbl. S. zurückerhalten, als auch den Russen Archip Petrow, dem von seinem gestohlenen Eigenthum nicht ein Kopeken zurückgeschafft werden konnte, auch nur annähernd zu entschädigen. — Im Uebrigen durfte die vorliegende Untersuchungssache, welche durch die in derselben zur Verhandlung gekommenen verschiedenen Diebstähle, von denen wir der Kürze des uns zugemessenen Raumes wegen nur die beiden wichtigsten eingehender erwähnt haben, eine riesige Ausdehnung gewonnen hatte, für geschlossen erachtet und Acta dem Dörptschen Rathe zum Spruche vorgelegt worden. Das betreffende Urtheil lautet:

„daß die Inquisiten 1) Jakow Philippow und 2) Friedrich Peddajas, jeder mit 20 Paar Ruthen in einer Zwischenzeit von 8 Tagen, 3) der Hutmacherlehrbursche Franz Grabner nur einmal mit 10 Paar Ruthen zu bestrafen und zum Militairdienst abzugeben, im Falle ihrer Untauglichkeit aber, nachdem diese Strafe in der angegebenen Frist öffentlich am Strafpfahl vollzogen worden, in die Colonien Sibiriens zu versenden; daß ferner die Inquisiten: 4) Hutmachermeister Franz Grabner, 5) der Krüger Paul Jakobson und 6) Inquisitin Amalie Jakobson, jeder und jede mit 10 Paar Ruthen öffentlich am Strafpfahl zu bestrafen und auch in die Colonien Sibiriens zu versenden; daß 7) Inquisitin Helene Grabner wegen Verdachts der Verheimlichung gestohlenen Gutes von der Instanz zu absolviren, der Haft zu entlassen und unter polizeiliche Aufsicht zu stellen; dagegen 8) die Friederike Peddajas und 9) der Stuhlmachergeselle August Krökler von aller Schuld und Strafe freizusprechen und endlich die Damnificaten, soweit dieselben das Gestohlene nicht wieder erlangt, aus dem Vermögen der Inquisiten 1—6 incl. nach Maßgabe deren Betheiligung und in sofern solches Vermögen nicht zureicht pro rata des Betrages des Gestohlenen zu indemnisiren seien V. R. W."

Nach erfolgter Publikation und Vollstreckung dieses Urtheils war ungefähr ein Jahr verflossen. Unsere jugendlichen Freunde Peddajas, Philippow und Grabner junior hatten längst das Gefängniß mit der Kaserne vertauscht und vielleicht hat an ihnen später der Korporalstock wieder gut gemacht, was schlechte Erziehung, mangelnde Aufsicht und ungenügende Correktionsmittel an ihnen verbrochen. Grabner senior und die Eheleute Jakobson dagegen waren nach glücklich beendigter langer Reise wohlbehalten in jenen Gefilden angelangt, die wir die „kalten" zu nennen pflegen und Helene Grabner endlich war, so weit wir in Erfahrung bringen konnten, mit dem Verdachte der Unterschlagung belastet, ihrem Gatten in die neue Heimath gefolgt. Da ereignete sich plötzlich ein Vorfall, der auf ihre Schuld oder Unschuld wohl einiges Licht zu werfen im Stande war. In einer Abendgesellschaft nämlich, in welcher sich unter den anwesenden Gästen auch der derzeitige Polizeimeister, sowie der praktische Arzt Dr. Amelung befanden, kam zufällig das Gespräch auf das den Aerzten zu zahlende Honorar und Dr. Amelung äußerte bei dieser Gelegenheit, daß er in dieser Beziehung in letzter Zeit eine eigenthümliche Erfahrung gemacht. „Vor etwa zwei Wochen nämlich sei er von einem ganz gewöhnlichen städtischen Arbeiter zu dessen krankem Weibe gerufen und um seinen ärztlichen Beistand gebeten worden. Da das Weib ziemlich schwer erkrankt gewesen, habe er ihr seitdem täglich einen Besuch abstatten müssen und zu seiner Verwunderung sei ihm jedesmal beim Verlassen der sehr armseligen und dürftigen Wohnung der Gatte der Patientin gefolgt und habe ihm vor der Thür regelmäßig einen dreirubligen Schein als Honorar überreicht. Berücksichtige man, daß Personen aus der untersten Volksklasse den Arzt gewöhnlich gar nicht zu bezahlen pflegen, und vergleiche man mit diesem Erfahrungssatze eine derartige Freigebigkeit, so sei es sehr unwahrscheinlich, daß der in Rede stehende Arbeiter auf ehrliche Weise in den Besitz einer für seine Verhältnisse ziemlich bedeutenden Summe gelangt sein könne." Der anwesende Herr Polizeimeister notirte sich diese Mittheilung sowie den Namen des Arbeiters und am nächsten Tage wurde in der Wohnung des letzteren eine sorgfältige Haussuchung veranstaltet, bei welcher man etwa 500 Rbl. S. in Banknoten verschiedener Größe fand. Der in Folge dessen inhaftirte unglückliche Verschwender versuchte sich anfänglich in verschiedenen albernen Lügen und Ausflüchten um den Besitz dieser bedeutenden Geldsumme zu erklären; der Unwahrheit überführt, ließ er sich jedoch endlich zu einem Geständnisse bewegen, welches mit den oben bereits referirten Thatumständen in Verbindung gebracht, kaum einen Zweifel an seiner Glaubwürdigkeit zuließ. „Vor einigen Monaten, nämlich," sagte er, „sei er nebst einem anderen

Arbeiter in ein am Embachufer belegenes Wohnhaus gerufen und daselbst in Abwesenheit des Hausherrn von der Frau aufgefordert worden, verschiedene Möbel behufs der Reinigung auf den Hof zu tragen. Unter diesen Möbeln habe sich auch ein altes schweres gepolstertes Sopha befunden und als sie dasselbe hinausgetragen, wobei sein Kamerad voraus, er eber hinterdrein gegangen, sei plötzlich, wie er glaube, aus der Lehne des Sophas ein in Papier gewickeltes Päckchen heraus und auf die Erde gefallen. Er habe, vermuthend, daß das Päckchen etwas Werthvolles enthalten könne, sofort seinen Fuß darauf gesetzt und sei unter dem Vorwande, daß er sehr ermüdet sei und Athem schöpfen müsse, stehen geblieben, wobei er gleichzeitig das Sopha auf den Boden gestellt. Sein Kollege habe sich glücklicherweise nicht umgesehen und da sei es ihm denn gelungen, das Päckchen unbemerkt aufzuheben und in einem seiner Stiefelschäfte zu verbergen. In seiner Wohnung angelangt, habe er das Päckchen untersucht und in demselben circa 700 Rbl. in Banknoten gefunden. Den Umschlag habe er leider weggeworfen und im Laufe der Zeit das an der Summe von 700 Rbl. Fehlende für verschiedene Bedürfnisse verausgabt. Es sei dieses die reine unverfälschte Wahrheit."

In dem Hause, in welchem sich dieser mysteriöse Vorfall ereignet hatte, befand sich die Wohnung des Stadttheils-Aufsehers W. Ja noch mehr! Das Sopha, welches in seiner gepolsterten Lehne so unverhoffte Reichthümer barg, gehörte — dem Herrn Stadttheils-Aufseher W. und er, — wird der Leser fragen, — er reklamirte nicht den gefundenen Schatz, welcher doch einzig und allein der wohl- oder übelangebrachten Ordnungsliebe seiner Frau Gemahlin sein fröhliches Auferstehen verdankte? Nein, er unterließ solches und natürlich brachten böswillige Menschen das unter so eigenthümlichen Umständen stattgehabte Verschwinden des Packens von 1000 Rbl. S. in der Grabnerschen Wohnung mit dem ominösen Funde in Verbindung. Herr W. jedoch hüllte sich in den Mantel strenger sittlicher Entrüstung, behauptete, daß die ganze Geschichte eine diabolische Machination niederträchtiger Menschen sei, geschickt in Scene gesetzt, um ihn und seinen guten Ruf schmählich zu vernichten, und berief sich zum Beweise dessen auf einen anonymen an ihn gerichteten Brief, in welchem er vor „derartigen gegen ihn angesponnenen Intriguen gewarnt und ihm der gute Rath ertheilt wird, sich in Acht zu nehmen, weil — horribile dictu — böse Menschen ein Päckchen zu ihm ins Haus zu tragen beabsichtigten." Verläumderische Zungen behaupteten nun zwar, daß der Herr Stadttheils-Aufseher W. den fraglichen anonymen Brief selbst geschrieben und daß alle seine Befürchtungen vor heimtückischen Anschlägen übelgesinnter Feinde nur beklagenswerthe Ausgeburten

einer erhitzten überspannten Phantasie wären, auch war eine langwierige unangenehme Untersuchung die Folge jenes fatalen Zusammentreffens widriger Zufälle, allein, wir glauben es dem guten Rufe jenes Herrn schuldig zu sein, hier zu erwähnen, daß die wider ihn eingeleitete Untersuchung keinen genügenden Belastungsbeweis zu erbringen im Stande war und daß in Folge dessen Ein Erlauchtes Kaiserliches Hofgericht in seinem betreffenden Leuterations-Urtheile nicht umhin anders konnte, als den bezeichneten Herrn Stadttheils-Aufseher bloß des Verbrechens der Unterschlagung für dringend verdächtig zu erklären und bis zum Eintritte besserer Beweise vor der Hand von der Instanz zu absolviren. — Die besseren Beweise sind bis jetzt ausgeblieben.

M. Stillmark.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Liv- und Estland.

Livland.

Januar.

7. Dorpat, dauert 3 Wochen.
7. Riga, 3 Tage Hopfenmarkt.
7. - 9. Werro, Flachsm.
17. Wohlfahrtslinde.
25.—27. Pernau, Flachsmarkt.
25.—30. Wolmar, Flachsmarkt.

Februar.

2. Fellin, 8 Tage.
2. Schloß Smilten.
2. Werro, Pferdemarkt.
4—5. Dorpat, Flachsmarkt.
8.—9. Walk, Flachsm.
12. — 24. Arensburg, Jahrmarkt.
15.—16. Wenden, Flachsmarkt.
15.—17. Fellin, Flachsmarkt.
15. Riga, 8 Tage Pferdemarkt.
22. Werro, 8 Tage Krammarkt.
24. Alt-Schwanenburg
27.—28. Lemsal, Flachsmarkt

März.

17. Neuwohlfahrt.

April.

Fellin, 8 Tage n. Gründonnerstag.
10. — 11. Werro, Vieh- u. Victualienmarkt.
20 Roseneck.
23. Laudohn.
23. Wolmarshof bei Wolmar.
27. Tirsen.

Mai.

1. Kerstenbehm.
1. Groß-Roop.
1.—2. Karrilatz (Heimadra) Krug.
9. Woebs.
10. Augerith (am Tage nach Christi Himmelf.)
10. Lodenhof (Tag nach Christi Himmelf.)
22. Lüdern.

Juni.

1. Offelshof.
11.—18. Wenden, Krammarkt.
15. Rammenhof.
17. Odensee.
20.—10. Juli Riga, Jahrmarkt.
22. Fellin, 2 Tage.
24. Gahlenhof.
24. Ramkau.
25. Versohn.
25 Ronneburg, Vieh- u Pferdemarkt
26. Werro, Vieh- und Victualienmarkt.
26 Schloß Tarwast.
27. Walk
29. Dorpat, 2 Tage.
29. Fehteln.
29. Kegeln.
29 Lodenhof.
29 Schloß Trikaten.

Juli.

2.—3. Pernau, Viehm.
2. Festen
2. Schloß Karkus.
2. Schloß Smilten.
10. Ogershof.
12. Schlock, 8 Tage.
13. Kroppenhof.
20. Riga, Wollmarkt, 3 T.
22. Erlaa
25. Laubern
25. Seltingshof.
25 Seßwegen
26. Ermes-Neuhof.
26. Palzmar.
29. Kussen
30—9. August Pernau Jahrmarkt.

August

6. Hohenbergen.
10. Festen.
10. Fossenberg.
10. Golgowsky.
10 Kronenberg.
10. Laizen-Neuhof.
10. Lemsal.
10 Mojahn.
10. Walk.
15. Schloß Helmet.
15. Marienburg.
15. Schujen.
15. Seßwegen.
15. Schloß Smilten.
24. Erlaa.
24. Rujen Großhof mit Radenhof und Tornei abwechselnd.
24. Segewold.
26. Moisekatz
27.—28 Wastemoise.
28. Kurkund.
29. Korwenhof.
29. Tirsen.

September.

1. Offelshof.
2. Abia.
2. Tammist.
4.—5. Rappin.
5. Rujen-Großhof mit Radenhof und Tornei abwechselnd.
5.—6. Essenhof.
5. Fianden.
5. Zintenhof.
6. Festen.
6. Treppenhof
6. Wagenküll.
8. Schloß Adsel.
8 Dorpat, 3 Tage.
8. Kosenhof.
8 Kronenberg.
8. Laudohn.
8. Pastorat Pölwe.
8. Pastorat Rauge.
8. Alt-Schwaneburg.
8. Stockmannshof

9. Kastna
10. Bolderaa.
10. Alt-Drostenhof.
10.—11. Hollershof.
10. Menzen.
10.—13. Moon-Großenh.
10.—11. Alt-Salis.
12. Laizen-Neuhof.
12.—13. Wiezenhof.
13. Pörrafer
13. Seltingshof.
15. Erkull.
15. Kortenhof.
15.—16. Alt-Menzen.
15.—16 Neu-Oberpahl.
15. Salisburg.
16.—17. Kirumpäh.
17. Audern.
17. Nötkenshof.
17. Sunzel.
19. Visikum.
20. Schlock 3 Tage.
20—21. Fennern.
21. Adjamünde
21. Bahnus.
21. Bauenhof.
21. Golgowsky
21. Hohenbergen.
21.—22. Jürgensburg.
21. Neuhall.
21. Praulen.
21. Sennen.
21. Wolmar.
23. Pernau, am Montag vor Michaelis.
23. Stolben.
24.—25. Fellin.
24.—25. Werro, Viehm.
24 Lasdohn.
24. Ramkau.
25.—26. Schloß Burtneck.
26. — 28. Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
26.—27. Dickeln.
27. Ogershof.
29. Alswig.
29. Dorpat, 3 Tage.
29. Fossenberg.
29. Kokenhusen.
29. Neuhausen.
29. Schloß Pürkeln.
29 Klein-Roop.
29. Seßwegen.
29. Sudden.
29. Waidau.
29. Walk.

October.

Alt-Wohlfahrt, 3. Montag nach Michaelis, 2 Tage.
Kehsen, den 3. Montag nach Michaelis.
1. Alt-Calzenau.
1.—3 Carmel-Großenhof auf Oesel
1. Nietau.
1. Trikaten.
2. Ranzen.
3. Romneburg.
3. Sinohlen.
4. Jummerdehn.
4 Rausenhof.
5.—6. Lohsu (Awwinorm)
5. Woebs.
6 Fehteln
6. Modohn
6. Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6. Tarwast.
6.—7. Wirken.
6—8. Alt-Drostenhof.
7.—9. Werro, Flachsmarkt.
9. Hoppenhof.
9.—10 Altenwoga.
9.—10 Lemsal, Flachsmarkt.
9.—10. Staelenhof.
10.—12. Wolmarshof, im Kirchspiel Pillistfer.
11. Grothusenshof.
13. Allatzkiwwi.
13. Marzen.
14. Lubey.
15.—17. Lustifer.
15.—16. Mühlenhof.
16.—17. Wenden.
18. Lüdern.
20 Kayenhof.
21. Praulen.
21. Serbiga I.
24. Aahof.
25. Mehrhof.
28. Kerstenbehm.
28 Treppenhof
28.—30 Wolmar.
29. Loddiger.
30. Odensee.

November.

1. Kussen.
1.—2 Dorpat, Flachsmarkt.
4. Blumenhof.
10. Groß-Roop.
10.—12. Flemmingshof i. Hakelwerk Tschorna.
10.—11. Rujen-Großhof, mit Radenhof und Tornei abwechselnd.
10.—11. Werro, Viehmarkt.
11. Fehsen.
15. Tiegnitz.
20.—21. Walk, Flachsmarkt.
25.—27. Fellin, Flachsmarkt.
25.—27. Wolmar, Flachsmarkt.
30. Lauternsee.
30. Serbigall.

December.

Pernau, 8 Tage vor Weihnachten, Viehmarkt.
5. Pörrafer.
6. Woebs.
10.—11. Wenden, Flachsmarkt.
10.—10. Januar Riga, Christmarkt.
27.—5. Januar Walk.

Estland.

Baltisport, 2.—3. Februar, 21.—22. September (Kram-, Vieh- und Pferdemarkt).
Fickel (Stein-), Kirchspiel gleichen Namens 15.—16. Nov. Flachsmarkt.
Hapsal, 10—11. Jan., 14—15. Sept.
Jegelecht, Kirsp. gl. N. 8 Tage nach Michaelis.

Jewe, Kirchsp. gl. N. 22. Sept., Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
Keblas, Kirchsp. St. Michaelis 29. Sept bis 1. Oct, 26—27. Jan. (Flachsmarkt)
Kegel, Kirchsp. gl. N. 29. Sept.
Leal, Montag, Dienstag u. Mittwoch nach d. Sonntage Estomihi u. d. 24. Sept.
Lohde (Schloß) K. Goldenbeck 17—18. Jan., 4—5 Oct.
Merjama, Kirchsp. gl. N, bei der Kirche, 3. Advent, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
Rappel, Kirchsp. gl. N. 3. Freitag nach Neujahr, 1. Freitag nach Michaelis.
Reval, 20 Juni bis 1. Juli, 27. Juni bis 3. Juli (Wollmarkt), 26—28. Sept. (Viehm.)
Rosenthal, Kirchsp. Merjama 7—8. Januar, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Stein-Fickel, s. Fickel.
Weißenstein, 3. Febr., 25. Juni, 10—11. Sept. (Kram- und Viehm.), 8—9. Nov. (Flachsm.)
Wesenberg, 27—28 Jan., 16—17. Juni, 29. Spt. (Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.)

Correspondenz-Annahme im Dorpater Postcomptoir.

1. Der ordinairen Correspondenz:

zur Route nach Reval über Weißenstein:
am Montag und Donnerstag von 8—12 Uhr Morgens;
zur Route nach Pleskau über Werro:
am Dienstag und Freitag von 8—11 Uhr Morgens;
zur Route nach St. Petersburg über Narva:
am Montag und Donnerstag bis 2 Uhr Nachmittags und am Mittwoch und Sonnabend bis 5 Uhr Nachmittags;
zur Route nach Riga und dem Auslande:
am Mittwoch und Sonnabend von 4—6 Uhr Nachmittags. Außerdem täglich bis 12 Uhr Vormittags mit der livl. Diligence.

Im Sommer wird die ordin. Correspondenz nach Pleskau und weiter auch mit den Dampfschiffen abgefertigt.

2. Der Geldcorrespondenz und Päckchen:

zur Route nach Reval über Weißenstein:
am Montag und Donnerstag von 8—12 Uhr Morgens;
zur Route nach Pleskau:
am Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr Morgens;
zur Route nach Riga und Petersburg:
am Mittwoch und Sonnabend von 8—12 Uhr Morgens.

Die Ausgabe von Baarschaften, recommandirten Briefen und Päckchen wird täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 8—12 Uhr Vormittags und von 4—6 Nachmittgas bewerkstelligt.

Ankunft der Posten in Dorpat.

Montag. 2 Uhr Nachmittags Diligence aus Riga.
3—4 Uhr Nachmittags Post aus Pleskau mit der St. Petersburger und Warschauer Eisenbahn.

Dienstag. 12 Uhr Mittags Post aus Reval.
2 Uhr Nachmittags Diligence aus Riga.

Mittwoch. 6—7 Uhr Morgens Post aus St. Petersburg.
2 Uhr Nachmittags Diligence aus Riga.
8—9 Uhr Abends Post aus Tauroggen.

Donnerstag. 6 Uhr Morgens Post aus St. Petersburg über Narva.
3—4 Uhr Nachmittags Post aus Pleskau mit der St. Petersburger und Warschauer Eisenbahn.
2 Uhr Nachmittags Diligence aus Riga.

Freitag. 12 Uhr Mittags Post aus Reval.
2 Uhr Nachmittags Diligence aus Riga.

Sonnabend: 6—7 Uhr Morgens Post aus St. Petersburg.
2 Uhr Nachmittags Diligence aus Riga.
8—9 Uhr Abends Post aus Tauroggen.

Sonntag. 6 Uhr Morgens Post aus St. Petersburg über Narva.
2 Uhr Nachmittags Diligence aus Riga.

Ankunft und Abgang der Posten in Pernau.

Ankunft. Montag Abends aus Riga.
Dienstag Abends aus Arensburg.
Mittwoch Vormittags aus Reval. Abends schwere Post aus Riga.
Donnerstag Vormittags aus Reval.
Freitag Abends aus Riga und Arensburg.
Sonnabend Vormittags aus Reval. Abends schwere Post aus Riga.

Abgang. Montag Vormittags nach Reval.
Mittwoch Vormittags nach Riga, Reval und Arensburg.
Donnerstag Vormittags nach Riga.
Sonnabend Vormittags nach Riga, Reval und Arensburg.

Gelder und Packete zur Rigaschen Post werden Dienstag und Freitag Nachmittags, zur Revalschen und Arensburgschen, Mittwoch und Sonnabend Vormittags angenommen.

Ankunft und Abgang der Posten in Fellin.

Ankunft. Sonntag und Donnerstag 9 Uhr Vormittags.
Abgang. Dienstag und Freitag 7 Uhr Abends.

Annahme der Correspondenz am Dienstag und Freitag von 4—7 Uhr Nachmittags. Annahme der Baarschaften und Werthstücke Dienstag und Freitag von 9—12 Uhr Vormittags.

Die Kirchspielsposten werden abgefertigt nach Groß St. Johannis, Helmet und Tarwast am Donnerstag und Sonntag Vormittags 9 Uhr, nach Paistel und Fellin am Dienstag und Freitag Abends 6 Uhr, nach Oberpahlen, Klein St. Johannis und Pillistfer am Mittwoch und Sonnabend Vormittags 9 Uhr.

Livländische Diligence

zwischen Dorpat, Walk, Wolmar u. Wolmar, Wenden, Riga.

Abgang von Dorpat täglich 1 Uhr Nachmittags.
= = Riga = 9 = Morgens.

	Rbl. K.		Rbl. K.
Von Dorpat bis Walk	3 50	Von Wolmar bis Wenden	1 25
= = = Wolmar	5 50	= = = Riga	4 —
Stationsweise	1 25	= Wenden = Riga	3 25

Reisegepäck 20 Pfund frei. Uebergewicht von Dorpat bis Walk 1 Kop., bis Wolmar 2 Kop., bis Wenden 3 Kop., bis Riga 4 Kop. per Pfund.

Taxe des Gewichtgeldes

für Briefe und Päckchen nach allen Städten des russischen Reichs, des Zarthums Polen und des Großfürstenthums Finnland.

Für ordinäre Briefe, für Briefe mit Geld, namentlich mit Reichsschatzbilleten, Reichscreditbilleten, Gold- und Silbermünze und Depositenbilletten der polnischen und der finnländischen Bank, für Briefe mit unbeschriebenem Stempelpapier oder mit kleinen Sachen von Silber oder Gold, für das Loth . . . . . 10 Kop.

Für Packete mit kostbaren Sachen, wenn sie weniger als ein Pfund wiegen, für jedes Loth . . . . . 10 =

Wenn sie aber ein Pfund oder mehr wiegen, für jedes Pfund . . . . . 10 =

Für die in Beuteln oder Tönnchen zu versendende Münze für das das Pfund . . . . . 10 =

Für versicherte Briefe, für Briefe mit Billeten von Creditanstalten, Wechseln, Schuldbriefen und anderen auf Stempelpapier geschriebenen Documenten, so wie auch mit Geld und Documenten in einem Packete, für das Loth 25 Kop.

Bemerkungen: Für Zurücksendung der Briefe mit Geld, Werthpapieren und Sachen, so wie versicherte Briefe an den Abgeber, oder für die Weitersendung derselben an den Adressaten, wenn dessen Aufenthaltsort bekannt ist, wird ebensoviel an Gewichtgeld entrichtet wie bei der ersten Absendung bezahlt worden. Für die Rück- und Weitersendung ordinärer Briefe ist kein Porto zu entrichten. — Das Gewicht wird nicht nach Loth- oder Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, sie mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtgeld für ein volles Loth oder Pfund bezahlt werden. Sollte das Gewicht 1 Loth oder Pfund übersteigen, so muß selbiges für 2 Loth oder Pfund bezahlt werden 2c.

Für Päckchen und solche Documente, welche als Päckchen abgefertigt werden, ist das Gewichtgeld nach folgender Taxe zu entrichten, und zwar nach der Entfernung einer Gouvernementsstadt bis zur andern:

Von	1— 300	Werst	10	K.	für das	Pfd.,	mit Documenten	15 K.
=	300— 800	=	15	=	=	=	=	25 =
=	800—1100	=	20	=	=	=	=	35 =
=	1100—1800	=	25	=	=	=	=	45 =
=	1800 und weiter		30	=	=	=	=	55 =

Demnach wird das Porto für Packete nach untenstehenden Gouvernements in folgender Weise berechnet: 10 Kop. für das Pfund nach Riga und Mitau.

15 **Kop.** für das Pfund.
Augustowo.
Estland.
Grodno.
Kowno.
Minsk.
Mohilew.
Nowgorod.
St. Petersburg.
Pleskau.
Smolensk.
Suwalki.
Warschau.
Wiborg.
Wilna.
Witebsk.

20 **Kop.** für das Pfund.
Helsingfors.
Kuopio.
Lublin.
S. Michel.
Plozk.
Radom.
Tawasthus.
Tschernigow.
Twer.

25 **Kop.** für das Pfund.
Abo.
Archangel.
Bessarabien.
Charkow.
Cherson.
Jaroslaw.
Jekaterinoslaw.
Kaluga.
Kiew.
Kostroma.
Kursk.
Moskau.
Nishni-Nowgorod.
Olonez.
Orel.
Podolien.
Poltawa.
Rjäsan.
Tambow.
Tula.
Uleaborg.
Wasa.
Wladimir.
Wolhynien.
Wologda.
Woronesch.

30 **Kop.** für das Pfund.
Astrachan.
Derbent.
Eriwan.
Jakutsk.
Jeniseisk.
Irkutsk.
Kamtschatka.
Kasan.
Kutais.
Land am Don.
Orenburg.
Pensa.
Perm.
Samara.
Saratow.
Schemacha.
Simbirsk.
Stawropol.
Tiflis.
Taurien.
Tobolsk.
Tomsk.
Tschernomorien.
Turkestan.
Wjatka.
Wladikawkask.

Eine Ausnahme von diesen Preisen machen Bücherpackete, für diese kostet das Pfund statt 10 Kop. nur 3 Kop., statt 15 Kop. nur 5 Kop., statt 20 Kop. nur 7 Kop., statt 25 Kop. nur 9 Kop. und statt 30 Kop. nur 11 Kop.

Außerdem ist für jeden Brief, der das Postpacket begleitet, 10 Kop., für die Quittung über die Absendung 5 Kop. und für Assecuranz 1 Procent vom Werthe zu zahlen.

Taxe der Assecuranz-Steuer

für Geld- und Werthsendungen nach allen Städten des russischen Reichs, des Zarthums Polen und des Großfürstenthums Finnland.

1) Für Summen bis 300 Rbl. 1 Procent; 2) für Summen über 300 bis 600 Rbl. der volle Betrag von 3 Rbl.; 3) für Summen über 600 bis 1500 Rbl. ½ Procent; 4) für Summen über 1500 bis 3000 Rbl. der volle Betrag von 7½ Rbl.; 5) für Summen über 3000 Rbl. ¼ Procent; 6) nach dieser Taxe ist auch die Assecuranz für Stempel- und Wechselpapier zu entrichten; 7) für alle Päckchen, ohne Ausnahme derjenigen mit sehr kostbaren Sachen, wird die Assecuranz für jeden Rubel des angegebenen Werthes mit 1 Kop. entrichtet; 8) für die Rücksendung von Geldern, Sachen und Stempelpapier ist keine Assecuranz zu zahlen.

Ueber die Stempel-Couverts.

Um dem Publicum die Möglichkeit zu verschaffen, gewöhnliche Briefe auf die Post zu geben, ohne sich der aufzuklebenden Briefmarken zu bedienen, sind gestempelte Couverts eingeführt, von denen es drei Sorten giebt: für Briefe von 1 Loth zu 11 Kop., von 2 Loth zu 21 Kop. und von 3 Loth zu 31 Kop., wovon 10 Kop. für jedes Loth und 1 Kop. für das Couvert selbst gerechnet ist. — Der Verkauf derselben ist in allen Postanstalten. — Wenn sich bei der Abgabe eines solchen Briefes ein Uebergewicht erweist, so wird für jedes Loth Uebergewicht eine nachträgliche Zahlung von 10 Kop. verlangt. — Da die gestempelten Couverts ausschließlich für ordinäre Briefe bestimmt sind, so können solche weder zu recommandirter Correspondenz noch zu Geld oder zu andern Einlagen benutzt werden — Es steht Jedermann frei, sich für seine gewöhnliche Correspondenz der gestempelten oder

ungestempelten Couverts zu bedienen. — Briefe in gestempelten Couverts können zu jeder Zeit in den außerhalb des Postcomptoirs angebrachten Briefkasten hineingelegt und mit der nächsten Post befördert werden, wenn sie 2 Stunden vor der für die Ankunft der Post bestimmten Zeit in den Kasten gelegt sind.

Ueber die Postmarken.

Jeder gewöhnliche Brief, zu dessen Beförderung man sich nicht der gestempelten Couverts bedient, muß mit einer entsprechenden Postmarke versehen sein, die in allen Postanstalten während der Annahmezeit, so wie an jedem Vormittag verkauft werden. Es giebt deren 7 Sorten: zu 1, 2, 3, 5, 10, 20 und 30 Kop. Für die inländische ordinäre Correspondenz werden die drei letzten Sorten zu 1, 2 und 3-löthigen Briefen benutzt, während für ausländische Correspondenz zur Ergänzung auch die drei ersten Sorte nöthig sind. Die Marken werden von den Absendern selbst auf die Adresse des Briefes geklebt. Die mit diesen Marken versehenen Briefe können gleichfalls in den zur Aufnahme der in Stempel-Couverts abzusendenden Briefe bestimmten Kasten hineingelegt werden. Auch die Postmarken sind nur für gewöhnliche Briefe bestimmt, während das Postporto für Geldsendungen und recommandirte Correspondenz in baarem Gelde entrichtet werden muß.

Kreuzbandsendungen.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist es jetzt gestattet sowohl im Inlande als nach dem Auslande gedruckte Geschäfts-Circulaire, einzelne Druckbogen, Zeitungen, Zeitschriften und nur geheftet. Broschüren bis zum Gewicht von 20 Loth russ. Gewichts unter Kreuzband zu versenden. Es darf aber bei solchen Kreuzbandsendungen außer der Adresse sich durchaus nichts Handschriftliches befinden.

Je 3½ Loth russ. Gewichts kosten für Kreuzbandsendungen im Inlande 1 Kop. S. Für dergleichen Sendungen nach dem Auslande ist das Porto in der nachstehenden Portotaxe angegeben.

Porto-Taxe für ausländische Correspondenz.

Europa.

Nach:	Briefe 1 Loth preuß. Gewicht.	Waaren-Muster.	Kreuzbandsendungen.
		Bis zum Gewicht von 2½ Loth Pr.	
	Kop.	Kop.	Kop.
Preußen und allen zum deutschen Post-Verein gehörenden Ländern	14	2	2
den Preußischen Grenz-Districten (Ost- und Westpreußen), nach Posen und Schlesien	10	2	2
Belgien und Holland	18	3	3
Groß-Britannien und Irland, über Belgien	26	5	5
„ Frankreich	29	—	7
Helgoland	20	8	8
Dänemark	18	4	4
Spanien (incl. Gibraltar, die Balearischen und Canarischen Inseln) } für ½ Loth	30	—	5
Portugal (incl. Madeira und die Azorischen Inseln) } für ½ Loth			
Schweiz	29	9	6
Italien, über die Schweiz	39	—	7
„ Frankreich	35	—	4
dem Kirchenstaat, über die Schweiz	39	—	7
„ Frankreich	47	—	4
Malta, über die Schweiz	58	—	9
„ Frankreich	47	—	7
Norwegen	30	8	8
Frankreich und Algier	28	4	4
Schweden, über Preußen	24	5	5
„ St. Petersburg	20	—	—
Holstein und Schleswig	18	3	3
Griechenland	34	—	—
Korfu	30	—	—
der Türkei	30	—	—
der Moldau	29	—	—
der Walachei	32	—	—

Asien.

Nach:			
China, über Frankreich	70	—	10
„ England	62	—	7
Japan, über Frankreich	70	—	10
„ England	62	—	7
Vorder-Indien und Ceylon, über Frankreich	70	—	10
„ England	42	7	7
Hinter-Indien, über Frankreich	70	—	10
„ England	62	7	7
den Holländischen Besitzungen im Indischen Archipel, nach den Sunda-Inseln und Molucken, über Frankreich	70	—	10
„ England	62	—	7
den Französischen Besitzungen in Vorder-Indien u. Cochinchina, über Frankreich	70	—	10
den Franz. Besitzungen in Vorder-Indien, über England	42	—	7
den Franz. Besitzungen in Cochinchina, über England	62	—	7

	Briefe 1 Loth preuß. Gewicht.	Waaren-Muster. Bis zum Gewicht von 2½ Loth Pr.	Kreuzbandsendungen. Bis zum Gewicht von 2½ Loth Pr.
Afrika.			
Nach:	Kop.	Kop.	Kop.
Alexandria und Suez in Aegypten, über Frankreich . .	47	—	10
dem Cap der guten Hoffnung, über Frankreich	62	—	7
den Azorischen Inseln, über England	42	—	7
den Canarischen Inseln, über England	53	—	7
der Insel St. Helena, dem Capland und der Colonie Victoria, über England	62	—	7
„ Frankreich	70	—	10
den Inseln des grünen Vorgebirges, über England	42	—	7
„ Frankreich . . .	70	—	7
„ Portugal f. ½ Loth	40	—	7
der Insel Madeira, über England	42	—	7
Mauritius, Madagaskar und Bourbon, über Frankreich .	70	—	10
Tunis	58	—	9
der Westküste Afrikas, über England	42	7	7
Amerika.			
Nach:			
den Vereinigten Staaten, in Preuß.-Amerik. Postpacketen .	58	—	10
„ „ „ über Hamburg und Bremen . .	32	—	6
Mexiko, Californien, Uruguay, Paraguay, Peru, Chili, Ecuador, Neu-Granada, Guayana, Cayenne, Surinam, Honduras, Brasilien, Bolivien und der Argentinischen Republik, über Frankreich	70	—	7
der Argentinischen Republik, den Bermudas-Inseln, Brasilien, Costa Rica, Guatemala, Brit. Guayana, Surinam, Honduras, Mexiko, Neu-Granada, Nicaragua, Paraguay, Uruguay, St. Salvador, Venezuela 2c., über England	62	—	7
Bolivien, Chili, Ecuador und Peru, über England . . .	102	—	7
den Britischen Besitzungen in Nord-Amerika: Canada, Neu-Braunschweig, New-Foundland 2c., über England . .	42	7	7
Brit. Columbien, Californien und Oregon, über England	82	—	7
Westindien, über England	62	7	7
„ Frankreich	70	—	10
den Britischen Besitzungen in Westindien und Cuba, in Preuß.-Amerik. Postpacketen	68	—	10
den übrigen Theilen Westindiens in Preußisch-Amerik. Postpacketen.	101	—	18
Australien.			
Nach:			
West-Australien, Süd-Australien, Victoria, Van-Diemens-land, Neu-Süd-Wales, über Frankreich	70	—	10
„ England	42	7	7
den Sandwichs-Inseln, über England	58	—	10
„ „ „ in Preuß.-Amerik. Postpacketen . .	82	—	7

Post-Stationen und deren Entfernungen von einander.

1. St. Petersburger Straße.

Von Dorpat		Werst.
bis Iggafer . . .	22¾	
„ Torma . . .	23¼	
„ Nennal . . .	25½	
„ Ranna-Pungern	14	
„ Klein-Pungern .	26¼	
„ Jewe	21	
„ Chudleigh . .	12	
„ Waiwara . .	17¾	
Auf der Chaussee:		
„ Narva, Stadt	21	183½
„ Jamburg, Stadt		20½
„ Opolje . . .	15	
„ Tscherkowizy .	22½	
„ Kaskowo . . .	21	
„ Kipen	19	
„ Strelna . . .	23½	
„ St. Petersburg, Residenz . . .	20½	121½
		325½

2. Revalsche Straße.

Von Dorpat		
bis Moisama . .	27	
„ Kurrista . . .	23½	
„ Wäggewa . .	19½	
„ Marien-Magdal.	20	
„ Annikül . . .	27	
„ Mustlanömme .	28	
„ Kiesa	14½	
„ Arro	22½	
„ Reval, Stadt .	26	208
		208

3. Rigasche Straße.

Von Dorpat		
bis Uddern . . .	25	
„ Kuikatz . . .	24¼	
„ Teilitz	22¼	
„ Walk, Stadt .	10¼	81¾
„ Gulben . . .	8	
„ Stakeln . . .	21¼	
„ Wolmar, Stadt	20	49¼
„ Lenzenhof . .	18¾	
„ Roop	22½	
„ Engelhardshof .	20¾	
Auf der Chaussee:		Werst.
bis Rodenpois . .	23½	
„ Riga, Gv.-Stadt	20	105½
		236½

Von Wolmar über Wenden.

Von Wolmar		
bis Lenzenhof . .	18¾	
„ Wenden . . .	14	
„ Ramotzky . . .	14	
„ Segewold . .	24¾	
„ Rodenpois . .	23	
„ Riga	20	
		114½

4. Riga-Tauroggensche Chaussée.

Von Riga		
bis Olai	19¼	
„ Mitau, Gv.-St.	19¼	38¾
„ Ellei	20	
„ Janischki . . .	23	
„ Meschkutzi . .	20½	
„ Schaulen, Stadt	18½	82
„ Bubje	13¾	
„ Milowidowa .	20¼	
„ Zarizyn . . .	18	
„ Neskutschna . .	22	
„ Tauroggen .	22	96
		216¾

5. Pleskausche Straße.

Von Dorpat		
bis Maidelshof . .	22	
„ Warbus . . .	23	
„ Werro, Stadt	22	67
„ Neuhausen . .	27½	
„ Panikowitsch .	22	
„ Isborsk . . .	16½	
„ Stanky . . .	13	
„ Pleskau, Gouv.-Stadt	15¾	94¾
		161¾

6. Wolmar-Pernausche Straße.

Von Dorpat	
bis Wolmar	131

		Werst.
bis Ranzen . . .	23¼	
„ Rujen	22	
„ Moiseküll . .	21½	
„ Kurkund . . .	23¾	
„ Surri	19¼	
„ Pernau, Stadt	18½	128¼
		259¼

7. Fellinsche Straße.

Von Dorpat über Wolmar		
bis Moiseküll		197¾
„ Euseküll . . .	18¾	
„ Fellin, Stadt	21	39¾
		237½
Der nähere Weg von Dorpat über Uddern (25) und die Privat-Stationen Suislep (36) nach Fellin (37) ist .		98
und der Winterweg über den Würzjärw		65

8. Pernau-Revalsche Straße.

Von Pernau		
bis Hallick . . .	25	
„ Jeddefer . . .	17¾	
„ Setküll . . .	19½	
„ Runnafer . .	25	
„ Friedrichshof .	28½	
„ Reval, Gv.-St.	19½	135¼

9. Pernau-Arensburgsche Straße.

		Werst.
Von Pernau		
bis Raja	27	
„ Leal	29¾	
„ Werder . . .	22	
über den großen Sund		
bis Kuiwast . . .	10	
„ Wachtna . . .	19	
über den kleinen Sund		
bis Orrisaar . . .	3	
„ Neu-Löwel . .	29	
„ Arensburg, St.	26	165¾

10. Riga-Pleskausche Chaussée.

Von Riga		
bis Rodenpois . .	20	
„ Segewold . .	23	
„ Ramotzky . . .	24¾	
„ Wesselshof . .	21¾	
„ Launekaln . .	21¼	
„ Mehrhof . . .	19¾	
„ Adsel	22¾	
„ Romeskaln . .	24¼	
„ Missa	22½	
„ Panikowitsch .	19½	
„ Isborsk . . .	16½	
„ Stanky . . .	13	
„ Pleskau, Gouv.-Stadt	15¾	264¾

Telegraphenstation zu Dorpat.

Die Dörptsche Telegraphenstation befördert Depeschen sowohl nach allen Stationen in's Innere des Reichs, als auch ins Ausland Telegramme können in russischer, deutscher und französischer Sprache aufgegeben werden. Die Station hat Tagesdienst, demnach geschieht die Annahme täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. — Preis für eine Depesche von 20 Worten von Dorpat nach

	Rbl.		Rbl.		Rbl.
Abo	1	Atschinsk	6	Belossersk	2
Achalzich	3	Bachmut	3	Belostok	2
Ackermann	3	Baku	3	Bender	3
Alexandria	1	Balta	3	Berdjansk	3
Alexandrowskoje	3	Barnaul	6	Berditschew	2
Alexandropol	3	Belgorod	3	Berisslawl	3
Archangelsk	2	Beli Klutsch	3	Björneborg	2
Astrachan	3	Belizi	3	Birjussa	6

	Rbl.
Birsk	3
Bobruisk	2
Bologoje	2
Borgo	1
Borissoglebsk	3
Borshom (Боржомъ)	3
Brageſtadt	2
Breſt-Litowsk	2
Brjansk	2
Buſuluk	3
Charkow	3
Chelm	2
Cherſſon	3
Cholmogori	3
Chotin	3
Chriſtineſtadt	2
Chwalinsk	3
Debeſſi	3
Deliſchan	3
Derbent	3
Deſchlagara	3
Druskeniki	2
Dſchulfa	3
Dubbeln	1
Dubno	2
Dubowſki Poſſad	3
Dubrowino	6
Dünaburg	1
Duſchet	3
Eknes	1
Eriwan	3
Fedowskaja	2
Fellin	½
Feodoſia	3
Friedrichſtadt	1
Gamle Karleby	2
Gatſchino	1
Georgijewsk	3
Goldingen	1
Gomel	2
Gori	3
Graniza	3
Grodno	2
Gudaur	3
Gutowo	6
Hapſal	1
Haſenpoth	2
Helſingfors	1
Jacobſtadt	2
Jalta	3
Jaroslawl	2
Jefremow	2
Jegorlik	3
Jekaterinburg	3
Jekaterinodar	3
Jekaterinoſſlawl	3
Jelabuga	3
Jelaiskaja	5
Jelez	2
Jeliſawetgrad	3
Jendrſchejew	2
Jenotajewsk	3
Jewe	1
Joenſſu	2
Irbit	4
Irkutsk	6
Iſchim	5
Juchnow	2
Iwangorod	2
Iwanowskaja Järm	4
Kadſchori	3
Karinsk	6
Kalatſch	3
Kaliſch	2
Kaluga	2
Kamenez Podolsk	3
Kamiſchin	3
Kamiſchlow	4
Kansk	6
Karatſchew	2
Kargalski Vorpoſten	6
Kargopol	2
Kaſan	3
Kaſanſkaja (с. Ч. в.)	3
Kaſhil	3
Kelze	2
Kertſch	3
Kiachta	6
Kiew	2
Kineſchma	2
Kirſſanow	3
Kiſchinew	3
Klenowskaja	3
Koliwan	6
Kolomna	2
Konſtantinowsk	3
Koskogori	2
Koslow	3
Koſtroma	2
Kowel	2
Kowno	2
Krasnojarsk	6
Kraſſnoe Sſelo	1
Kraſſnoſtaw	2
Kremenez	2
Krementſchug	3
Kronſtadt	1
Kuba	3
Kungar	3
Kuopio	2
Kursk	2
Kutais	3
Kutulinskaja	6
Lentſchiza	2
Libau	2
Lipezk	3
Lipno	2
Liskowo	3
Liſſino	1
Ljubitſch	2
Ljublin	2
Livadia	3
Lodeinoje Pole	2
Lodsj	2
Lomſcha	2
Lowiſa	1
Luga	1
Luzk	2
Malmiſch	3
Malowiſchera	1
Mariampol	2
Mariinsk	6
Mariopol	3
Melitopol	3
Menſelinsk	3
St. Michel	2
Minsk	2
Miſchiha	6
Mitau	1
Mlawa	2
Mohilew am Dnepr	2
Mohilew (Podolien)	3
Morſchansk	3
Moskau	2
Moskowskaja	3
Mzepsk	2
Nagajewskaja	3
Nahitſchewan	3
Narva	1
Nertſchinsk	6
Neu Ladoga	2
Nikolajew	3
Nikolaiſtadt	2
Niſchni Nowgorod	3
Niſchne Tſchirskaja	3
Niſchne-Udinsk	6
Nolinsk	3
Nowgorod	1
Nowogeorgewsk	2
Nowogradwolinsk	2
Nowoſaimka	5
Nowoſſelzi	3

	Rbl.
Nowotscherkask	3
Nucha	3
Nystadt	2
Ochansk	3
Odessa	3
Omsk	5
Opatow	2
Oranienbaum	1
Orek	3
Orel	2
Orenburg	3
Orgejew	3
Orpira	3
Pakerort	1
Pensa	3
Perekop	3
Perm	3
Pernau	1
Petersburg	1
Petrosawodsk	2
Petrowka	3
Pjätigorsk	3
Pinsk	2
Piotrkow	2
Plozk	2
Polangen	2
Polozk	1
Poltawa	3
Poneweſch	1
Poſſolsk	6
Poti	3
Prochladnaja	3
Proſkurow	2
Pſkow	1
Puetusk	2
Radom	2
Radſiwilow	2
Räpsk	2
Raumo	2
Reſchiza	1
Reval	1
Ribinsk	2
Riga	1
Rjäſan	2
Roslawl	2
Roſſieni	2
Roſtow a. D.	3
Roſtow Jaroslaw	2
Rowno	2
Rſchew	2
Samara	3

	Rbl.
Samosz	2
Saratow	3
Saslaw	2
Schadrinsk	4
Schaulen	1
Schemacha	3
Schitomir	2
Schlüſſelburg	1
Schuja	2
Sedlze	2
Selenginsk	6
Sergijewsk Poſ.	2
Serpuchow	2
Sewaſtopol	3
Signachi	3
Siisk	2
Simbirsk	3
Simferopol	3
Sinjawka	2
Sisran	3
Skuljani	3
Slonim	2
Smolensk	2
Sneſchnaja	6
Soroki	3
Staraja Ruſſa	1
Stari Oskol	3
Stariza	2
Stawropol	3
Sterlitamak	3
Stopniza	2
Strelna	1
Stretinsk	6
Suram	3
Suwalki	2
Taganrog	3
Taman	3
Tambow	3
Tammerfors	2
Tatarbunar	3
Tauroggen	2
Tawaſtehus	1
Telſchi	2
Temi-Chan-Schura	3
Temrjuk	3
Tichwin	2
Tiflis	3
Tiraspol	3
Tjukalinsk	5
Tjumen	4
Tobolsk	5

	Rbl.
Tomsk	6
Torneo	2
Tſchebokſari	3
Tſcherepowez	2
Tſchernigow	2
Tſcherni Jar	3
Tſchita	6
Tſchugujew	3
Tula	2
Tulinskaja	6
Tultſchin	3
Twer	2
Ufa	3
Uleaborg	2
Uman	3
Uralsk	3
Urpſum	3
Uſſlon	3
Walk	½
Warkaus	2
Warſchau	2
Wenden	1
Werchne-Udinsk	6
Werſchbolowo	2
Weſenberg	1
Wjasma	2
Wjätka	3
Wiborg	1
Wilkomir	2
Wilmanſtrand	1
Wilna	2
Windau	1
Wiſchni Wolotſchek	2
Witebsk	2
Witegra	2
Wladikawkas	3
Wladimir	2
Wladimir in Wolhyn.	2
Wolkowisk	2
Wolmar	1
Wologda	2
Wolsk	3
Woroneſch	3
Wosneſſenskoje Poſſad	2
Wosneſſenskoje Priſt.	2
Wotkinski Saw.	3
Zarizin	3
Zarskoje Sſelo	1
Zimljanſkaja	3

Bei Depeſchen über 20 Worten wird für je 10 Worte mehr, die Hälfte des Preiſes mehr gezahlt.

J'ns Ausland: nach Algier 3 Rbl. 88 Kop. bis 4 R., Baden 2 R., Baiern 2 R., Belgien 2 R. 25 K., bis 2 R. 50 K., Dänemark 2 R. 13 K. bis 2 R. 25 K., England 3 R. bis 3 R. 25 K., Frankreich 2 R. 63 K. bis 3 R., Griechenland 2 Rbl. 50 K., Italien 2 R. 75 K. bis 3 R., Mecklenburg 2 R., Moldau und Walachei 1 R. 75 K. bis 2 R. 50 K., Norwegen 2 R. 25 K. bis 3 R. 13 K., Oesterreich 2 R., Portugal 3 R. 50 K. bis 3 R. 88 K., Preußen 1 R. 88 K., Rom 2 R. 75 K. bis 3 R., Sachsen 1 R. 88 K., Schweden 2 R. bis 2 R. 63 K., Schweiz 2 R. 25 K., Serbien 1 R. 75 K. bis 2 R. 25 K., Tunis 3 R. 88 K. bis 4 R., Türkei 2 R. 25 K. bis 3 R., Würtemberg 2 R.

Depeschen nach der Asiat. Türkei, Persien, Bengalen, Ostindien, Ceylon, China, Aegypten, Tripolis und St. Mauritius werden nach dem früheren Zonentarif berechnet. Nach Amerika durch den transatlantischen Kabel kostet eine Depesche bis zu 100 Buchstaben 86 Rbl. 13 Kop. und für jede 5 Buchstaben mehr 4 Rbl. 47 Kop.

Nach derjenigen Eisenbahnstationen, welche hier nicht angegeben sind, wird das Telegramm nach der nächstgelegenen hier aufgeführten Telegraphen-Station aufgegeben und von dort weiter befördert. Eine Depesche nach Ostrow z. B. wird nach Pskow aufgegeben und von dort pr. Eisenbahn-Telegraph weiter befördert. So werden auch nach Stationen der Riga-Dünaburger Eisenbahn Telegramme nur bis Riga oder Dünaburg angenommen.

Die Depeschen müssen mit Dinte geschrieben sein, sie können nach Belieben entweder schon fertig auf das Telegraphen-Bureau gebracht oder dort erst angefertigt werden; das dazu verwendete Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein, die Schrift muß gleichmäßig ohne Abkürzungen und ohne besondere Zeichen sein, auch darf das einmal Geschriebene nicht wieder gestrichen werden.

Jede Depesche muß die genaue Adresse des Empfängers enthalten und vom Absender mit seinem Familiennamen unterzeichnet sein.

Das zur Verwaltung der Telegraphen gehörige Personal ist verpflichtet alle Depeschen ohne Ausnahme, und überhaupt alles auf den Telegraphen Bezügliche als Geheimniß zu bewahren und darf in keinem Falle irgend Jemand darüber Mittheilungen machen. Auch für wen und an wen eine Depesche eingegangen ist, darf Niemand eröffnet werden.

Fahrplan der Riga-Dünaburg-Witebsker Eisenbahn.

Entfernungen und Fahrpreise.

Werst.	Von Riga nach:	Classe I. R.	K.	II. R.	K.	III. R.	K.	Werst.	Von Witebsk nach:	Classe I. R.	K.	II. R.	K.	III. R.	K.
17	Kurtenhof . . .	—	51	—	38	—	21	20	Staroje Selo .	—	60	—	45	—	25
24	Uexküll	—	75	—	57	—	32	38	Sirotino	1	14	—	86	—	48
32	Oger	—	96	—	72	—	40	60	Obol	1	80	1	35	—	75
48	Ringmundshof	1	44	1	8	—	60	93	Polotzk	2	79	2	10	1	17
68	Römershof . .	2	4	1	53	—	85	126	Borkowitschi . .	3	78	2	84	1	58
88	Kokenhusen . .	2	64	1	98	1	10	153	Drissa	4	59	3	45	1	92
105	Stockmannshof	3	15	2	36	1	31	178	Balbinowo . .	5	34	4	1	2	23
121	Kreutzburg . . .	3	63	2	72	1	51	203	Kreslawka . . .	6	9	4	57	2	54
137	Treppenhof . .	4	11	3	8	1	71	227	Josephowo . .	6	81	5	11	2	84
148	Lievenhof . . .	4	44	3	33	1	85	243	Dünaburg . . .	7	29	5	47	3	4
158	Zargrad	4	77	3	58	1	99	257	Lixna	7	71	5	79	3	22
174	Nitzgall	5	22	3	92	2	18	273	Nitzgal	8	19	6	15	3	42
190	Lixna	5	70	4	28	2	38	288	Zargrad	8	67	6	51	3	62
204	Dünaburg . . .	6	12	4	59	2	55	299	Lievenhof . . .	8	97	6	73	3	74
220	Josephowo . . .	6	60	4	95	2	75	310	Treppenhof . .	9	30	6	98	3	88
244	Kreslawka . . .	7	32	5	49	3	5	326	Kreutzburg . . .	9	78	7	34	4	8
269	Balbinowo . .	8	7	6	6	3	37	342	Stockmannshof	10	26	7	70	4	28
294	Drissa	8	82	6	62	3	68	359	Kokenhusen . .	10	77	8	8	4	49
321	Borkowitschi . .	9	63	7	23	4	2	379	Römershof . .	11	37	8	53	4	74
354	Polotzk:	10	62	7	97	4	43	399	Ringmundshof	11	97	8	98	4	99
387	Obol	11	61	8	71	4	84	415	Oger	12	45	9	34	5	19
409	Sirotino	12	27	9	21	5	12	422	Uexküll	12	69	9	52	5	29
427	Staroje Selo .	12	81	9	61	5	34	430	Kurtenhof . . .	12	90	9	68	5	38
447	Witebsk	13	41	10	6	5	59	447	Riga	13	41	10	6	5	59

Eine directe Expedition von Personen und deren Gepäck findet statt zwischen Riga einerseits und Königsberg, Danzig, Bromberg, Kreuz, Frankfurt a. O., Berlin, Posen, Stettin, Brüssel, Antwerpen, Ostende, London, Paris und Calais, sowie sämmtliche Stationen der Petersb.-Warsch. Bahn andererseits; die Preise nach den Hauptstationen dieser letzten Bahn sind folgende:

Von Riga nach:

	I Klasse.	II Klasse.	III Klasse.
St. Petersburg u vice versa	21 R. 12 K.	15 R. 83 K.	8 R. 79 K.
Pskow . . . . . = = =	13 = 41 =	10 = 5 =	5 = 58 =
Ostrow . . . . . = = =	11 = 94 =	8 = 94 =	4 = 96 =
Wilna . . . . . = = =	11 = 13 =	8 = 34 =	4 = 63 =
Grodno . . . . . = = =	15 = 5 =	11 = 64 =	6 = 46 =
Bialostock . . . = = =	17 = 91 =	13 = 42 =	7 = 45 =
Warschau . . . = = =	22 = 74 =	17 = 5 =	9 = 49 =
Eydkuhnen . . = = =	16 = 50 =	12 = 36 =	6 = 86 =

Preise der Stempelpapiere zu Kaufcontrakten und andern Abmachungen.

Das **gewöhnliche** Stempapier wird gebraucht: 1) zu Bittschriften an Behörden und Beamte; 2) zu den Ausfertigungen und der Geschäftsführung bei den Behörden und Beamten in Privatsachen; 3) zu verschiedenen Documenten und zwar:

1) zu **20 Kop.** der Bogen zu allen Ausfertigungen (mit Ausnahme der Endurtheile) in Proceß-, Klage- und polizeilichen Sachen der Privaten bei den in Dorpat befindlichen Behörden und Beamten und zu Bittschriften an dieselben; zu Geburts-, Tauf- und andern Scheinen für Bürger, zu Päßen für Geistliche und zu Monatsbilleten für verreisende Bürger;

2) zu **40 Kop.** der Bogen zu allen Ausfertigungen (mit Ausnahme der Endurtheile) in Privatsachen bei den in Riga befindlichen Oberbehörden: Hofgericht, Gouvernements-Verwaltung, Cameralhof, Domainenhof, Gouvernements-Bau- und Wege-Commission, Consistorium, Landraths-Collegium, Zollbezirks-Verwaltung, Gouvernements-Postcomptoir; — bei dem General-, Militär- und dem Civil-Gouverneur, dem Gouvernements-Procureur; — zu den Bescheinigungen der Gerichte erster Instanz über die von den Parten erfolgte Erfüllung der Appellations-Formalität; zu Copien von Endurtheilen in Proceßsachen von Behörden erster Instanz zu Scheinen und Attesten behufs der Ausfertigung von Handelsscheinen zum Kleinhandel; zu 2monatlichen Billeten für verreisende Bürger; zu Copien, welche den zeitweiligen Inhabern von Landgütern der Krone, von den Contracten, Inventaren und Beschreibungen derselben ausgeliefert werden; zu allen Urkunden, deren Betrag die Summe von 150 Rbl. S. nicht übersteigt; zu den von Schuldnern unterschriebenen Rechnungen, zu Wechsel-Protesten und Auszügen aus Makler- und Notariatsbüchern bis zu demselben Betrage; zu Contracten der sich als Recruten Verdingenden;

3) zu **70 Kop.** der Bogen zu allen Ausfertigungen (mit Ausnahme der Endurtheile) bei dem Dirigirenden Senat den Ministern und Oberdirigirenden und deren Departements und Canzelleien; zum ersten Bogen aller Gesuche, die an die im Punkt 2 genannten Oberbehörden und Oberbeamten gerichtet werden; ferner zu Copien von Endurtheilen in Proceßsachen von Behörden, die im Punkt 2 genannt sind; zu Bescheinigungen der Gerichte 2. Instanz über die von den Parten erfolgte Erfüllung der Appellations-Formalität; zu 3monatlichen Billeten für verreisende Bürger; zu Bescheinigun-

gen und Atteſten behufs der Ausfertigungen von Handelsſcheinen für Kaufleute 2. Gilde.

4) zu **1 Rbl.** der Bogen zum erſten Bogen der Geſuche an die im Punkt 3 genannten Behörden und Beamten, zu Copien von den Endurtheilen in Proceßſachen vom Dirigirenden Senat; Geburts- und Taufſcheinen, (ausgenommen für Bürger); zu Dienſtatteſten für Beamte; zu Atteſten oder Belobigungsſchreiben über bekleidete Wahlämter, zu Päſſen für dienende und verabſchiedete Beamte, Gutsbeſitzer, zeitweilige Inhaber von Gütern und für Ehrenbürger, die zu keiner Gilde gehören, zu Urlaubsbilleten für Kaufleute, die ein Wahlamt bekleiden; zu Vereinbarungen unter Privaten wegen Uebertragung von Arrende-Gütern; zu Atteſten in Stelle verlorener Handelsſcheine bis zum Ablauf ihres Termins: zu Beſcheinigungen über erfüllte Pachte, Leiſtungs- und Lieferungs-Contracte: zu Auszügen aus den Büchern der Makler und Notarien: zu Scheinen auf Verfertigung von Maßen und Gewichten an dazu befugte Perſonen.;

5) zu **2 Rbl.** der Bogen zu Vollmachten aller Art;

6) zu **6 Rbl.** der Bogen zu Appelationsbeſchwerden an den Dirigirenden Senat;

7) zu **10 Rbl.** der Bogen zu Appelationsbeſchwerden an den Dirigirenden Senat.

Das Stempelpapier zu Kaufcontracten und andern Abmachungen.

über einen Werth von				über einen Werth von			
151 bis	300 R.	koſtet 1 R.	— K.	13,001 bis	15,000 R.	koſt. 33 R.	
301 "	900 "	" 2 "	— "	15,001 "	18,000 "	" 40 "	
901 "	1500 "	" 3 "	50 "	18,001 "	21,000 "	" 45 "	
1501 "	2000 "	" 4 "	50 "	21,001 "	30,000 "	" 65 "	
2001 "	3000 "	" 7 "	— "	30,001 "	45,000 "	" 100 "	
3001 "	4500 "	" 10 "	— "	45,001 "	60,000 "	" 135 "	
4501 "	6000 "	" 13 "	— "	60,001 "	90,000 "	" 200 "	
6001 "	7500 "	" 17 "	— "	90,001 "	120,000 "	" 265 "	
7501 "	9000 "	" 20 "	— "	120,001 "	150,000 "	" 330 "	
9001 "	10,000 "	" 23 "	— "	150,001 "	225,000 "	" 500 "	
10,001 "	12,000 "	" 26 "	— "	225,001 "	300,000 "	" 660 "	
12,001 "	13,000 "	" 30 "	— "	300,001 und darüber		" 1350 "	

Alle Abmachungen bis 150 Rbl. incl. ſind auf gewöhnliches Stempelpapier zu 40 Kop. zu ſchreiben (ſ. oben).

Stempelpapiere zu Wechseln und Leihbriefen.

über einen Werth von				über einen Werth von			
1 bis 150 R.	kostet	— R.	50 K.	4501 bis 6000 R.	kosten	13 R.	
151 = 300 =	=	1 =	— =	6001 = 7500 =	=	17 =	
301 = 900 =	=	2 =	— =	7501 = 9000 =	=	20 =	
901 = 1500 =	=	3 =	50 =	9001 = 10,000 =	=	23 =	
1501 = 2000 =	=	4 =	50 =	10,001 = 12,000 =	=	26 =	
2001 = 3000 =	=	7 =	— =	12,001 = 13,000 =	=	30 =	
3001 = 4500 =	=	10 =	— =	13,001 = 15,000 =	=	33 =	

Das Stempelpapier zu Copien von Wechseln und Leihbriefen kostet 20 Kop.

Preise des Stempelpapiers zu gerichtlich-medicinischen und ärztlich-polizeilichen Befundscheinen und Attesten.

(Am 5. Febr. 1862 Allerhöchst best. Reichsrathsgutachten, Patent der Livländischen Gouv.-Verwaltung Nr. 54.)

1) Ueber die Besichtigung von Personen, sowohl auf Requisition verschiedener Autoritäten, als auch auf Privatgesuche, über den Krankheitszustand, über Verletzungen, über den befriedigenden Gesundheitszustand zur Bekleidung von Aemtern u. s. w. für Edelleute, Kaufleute und Ehrenbürger 5 Rbl. für Nichtadlige (Rasnotschinzen) und Bürger 3 Rbl.

2) Ueber die Besichtigung von Personen, behufs Feststellung ihres Geisteszustandes, für Edelleute, Kaufleute und Ehrenbürger 10 Rbl., für Nichtadlige (Rasnotschinzen) und Bürger 3 Rbl., für Bauern 1 Rbl.

3) In Ehescheidungssachen der Edelleute, Kaufleute und Ehrenbürger 25 Rbl., der Nichtadligen (Rasnotschinzen) und Bürger 10 Rbl., der Bauern 3 Rbl.

4) Ueber die Besichtigung von Garküchen, Weißbrot-, Wurst-, Bäcker-, Schmand-, Fleisch-, Fischbuden, desgleichen auch von Fischbehältern und andern Anstalten dieser Art in der Residenz 5 Rbl., in den Gouvernementsstädten 3 Rbl., in den Kreisstädten und Dörfern 1 Rbl.

5) Ueber Besichtigung von Restaurationen, Kaffehäusern, Conditoreien, Weinkellern, Küchenmeister-Etablissements, Tracteuren, Gasthäusern, Schenken, in denen nur Verkauf von Eßwaren stattfindet. von Colonial- und Materialwaarenhandlungen,

Kräuterbuden und dem ähnlichen Anstalten in der Residenz 10 Rbl., in den Gouvernementsstädten 5 Rbl., in den Kreisstädten 3 Rbl.

6) Ueber die Besichtigung von Kramläden, in denen Lebensmittel verkauft werden, 1 Rbl.

7) Ueber die Besichtigung der Apotheken und Magazine der Droguisten in der Residenz 15 Rbl., in den Gouvernementsstädten 10 Rbl., in den Kreisstädten 5 Rbl.

8) Ueber die Besichtigung von Fabrikgebäuden und dem ähnlichen Anstalten in hygienischer Beziehung 10 Rbl.

9) Ueber den Gesundheitszustand der Arbeiter in Fabriken ꝛc. bei einer Zahl von 10—100 Mann 1 Rbl., bei 100—200 Mann 3 Rbl., bei 200—300 Mann 5 Rbl., bei 300 und mehr 10 Rbl.

10) Ueber die hygienische Besichtigung der Schiffe in Hafenstädten bei großen Fahrzeugen 5 Rbl., bei kleinen 3 Rbl.

11) Ueber den Bestand einer vom Ort der Abfertigung bis zum Ort der Bestimmung zu treibenden Viehheerde: für Ochsen und überhaupt für großes Vieh bis 100 Stück 3 Rbl., von 100—200 Stück 4 Rbl. von 200—300 Stück 5 Rbl., von mehr als 300 Stück 10 Rbl., für Hammel, Schafe, und überhaupt für kleines Vieh bis 100 Stück 1 Rbl., von 100—200 Stück 2 Rbl., von 200—300 Stück 3 Rbl., von 300 Stück und mehr 5 Rbl.

12) Ueber chemische oder mikroskopische Untersuchungen, als bei Bestimmung der Beschaffenheit von Thee und schädlichen Zuthaten in Speisen, in Getränken, bei Untersuchung von Vergiftungen, bei Bestimmung über die Natur von Blutflecken u. s. w. 5 Rbl.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Aaron, 7. April.
Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Decembr.
Absalon, 30. October.
Adam, 24. December.
Adelheid, 23. Juli.
Adolph, 27. September.
Adonis, 30. März.
Adrian, 4. März.
Agathe, 5. Februar.
Agathus, 22. Juni.
Aegidius, 1. Septembr.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albertine, 10. Sept.
Albina, 16. December.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April. [Nov.
Alexander, 30. Aug. u. 18.
Alexandra, 8. Novbr.
Alexius, 17. Juli.
Alide, 31. Mai.
Alphonsus, 22. Nov.
Amalie, 5. October.
Amandus, 26. October.
Amatus, 13. September.
Ambrosius, 4. April.
Amos, 2 ?. November.
Anastasius, 27. April.
Andreas, 30. November.
Angelus, 13. October.
Anna, 26. Juli.
Anselm, 5. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arnold, 1. December.
Artemius, 6. Juni.
Arwid, 10. October.
Athelwina, 4. Septbr.
August, 3. August.
Auguste, 28. August.
Aurora, 5. März.
Axel, 23. Juni.

Barbara, 4. Decembr.
Barnabas, 11. Juni.
Barnimus, 9. Juni.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrix, 29. Juli.
Benedict, 21. März.
Bernhard, 20. August.
Bertha, 3. September.
Blandina, 12. Juni.
Blasius, 3. Februar.
Bogislaus, 9. April.
Bonavent, 14. Juli.
Bonifacius, 5. Juni.
Boy, 13. Februar.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. October.
Busso, 27. November.

Cajus, 22. April.
Candidus, 2. December.
Capitolin, 27. October.
Carl, 28. Januar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar.
Catharina, 25. Nov.
Charisius, 16. April.
Charitas, 7. October.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christina, 24. Juli.
Christoph, 18. Decembr.
Chrysostomus, 27. Jan.
Clara, 12. August.
Claudius, 27. Februar.
Clemens, 23. November.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelius, 3. Juli.
Crispin, 25. October.
Cyprian, 8. März.
Cyrillus, 9. Juli.

Daniel, 21. Juli.
David, 30. December.
Demetrius, 7. Juli.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Donatus, 7. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. Nov.
Eduard, 26. Mai.
Eleonore, 21. Februar.
Elias, 20. Juli.
Elisa, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Emerentia, 23. Januar.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelhard, 29. October.
Enoch, 3. Januar.
Ephraim, 18. Januar.
Erasmus, 3. Juni.
Erastus, 30. April.
Erdmann, 16. Januar.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Esther, 24. Mai.
Eucharius, 20. Februar.
Eugen, 13. November.
Eugenia, 28. März.
Euphrosine, 11. Februar.
Eusebius, 14. August.
Eva, 24. December.
Ezechias, 26. April.
Ezechiel, 10. April.

Fabian, 20. Januar.
Febronia, 25. Juni.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Flavius, 10. Juni.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Fortunat, 21. April.
Franz, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friedrich, 14. November.
Friederike, 4. Juni.

Gabriel, 16. März.
Gallus, 16. October.
Gebhard, 27. Auguſt.
Georg, 23. April.
Gerhard, 11. Septbr.
Germanus, 31. Juli.
Gertrud, 17. März.
Gervaſius, 19. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. Auguſt.
Gottſchalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Günther, 28. November.
Guſtav, 27. März.

Hannibal, 2. Auguſt.
Hans, 26. Januar.
Harald, 19. Juli.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, 12. Juli.
Helene, 18. Auguſt.
Hennig, 17. Auguſt.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermine, 16 Juli.
Herrmann, 11. April.
Hilarius, 13. Januar.
Hildebert, 13. Auguſt.
Homerus, 18. Juni.
Hortenſia, 24. October.
Hoſeas, 23. September.
Hugo, 17. November.
Hyeronimus, 30. Sept.
Hyginus, 11. Januar.

Jacob, 25. Juli.
Jacobina, 16. Septbr.
Jairus, 3. October.
Jeremias, 26. Juni.
Ignatius, 17. Decembr.
Immanuel, 26. März.
Joachim, 9. December.
Jobſt, 23. Februar.
Johanna, 15. December.
Johannes, 24. Juni.
Jonas, 12. November.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.
Iſaak, 16. Auguſt.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtina, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 28. Februar.

Karoline, 12. Februar.
Kilian, 8. Juli.
Kleophas, 25. Septbr.
Kunigunde, 3. März.

Lambertus, 17. Septbr.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leonhard, 6. Novbr.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Liborius, 8. April.
Longinus, 15. März.
Loth, 19. December.
Louiſe, 2. März.
Lucie, 13. December.
Lucius, 19. October.
Lucretia, 7. Juni.
Ludolph, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. Auguſt.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Margaretha, 13. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Septbr.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mathilde, 14. März.
Maximilian, 29. Mai.
Maximus, 5. April.
Medardus, 8. Juni.
Melchior, 7. Januar.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Michaeus, 10. März.
Moritz, 22. September.

Natalie, 26. Auguſt.
Nathanael, 5. Septbr.
Nero, 12. Mai.
Neſtor, 26. Februar.
Nicander, 17. Juni.
Nicaſias, 14. December.
Nicodemus, 15. Septbr.
St. Nicolaus, 9. Mai.
Nicolaus, 6. December.
Noah, 29. December.

Obadias, 15. April.
Olga, 11. Auguſt.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 11. Mai.
Pantaleon, 28. Juli.
Patricius, 18. März.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Peregrynus, 16. Mai.
Perpetua, 7. März.
Peter, 29. Juni.
Philibert, 22. Auguſt.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.
Prudentius, 9. März.

Rahel, 21. Juni.
Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Rebecca, 31. Auguſt.
Reinhold, 12. Januar.
Regina, 7. September.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Romanus, 9. Auguſt.
Roſalie, 30. Juli.
Roſina, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.
Rupert, 20. März.
Ruth, 21. Auguſt.

Sabina, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Samuela, 8. October.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 19. Auguſt.
Sebaſtian, 20. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Seth, 2. Januar.
Severin, 23. October.
Sigismund, 2. Mai.
Simeon, 5. Januar.
Sixtus, 6. April.
Sophie, 15. Mai.
Stanislaus, 8. Mai.
Stephan, 26. December.

Sulpitius, 20. April.
Susanne, 19. Februar.
Sybille, 20. Mai.
Sylvester, 31. December.
Syrus, 12. September.

Theobald, 1. Juli.
Theodor, 9. November.
Theodorich, 23. März.
Theodora, 1. April.
Theodosia, 2. April.
Thereſe, 28. April.
Thomas, 21. December.
Tiburtius, 14. April.
Tilemann, 3. November.
Timon, 19. April.
Timotheus, 24. Januar.
Titus, 18. September.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Urbanus, 25. Mai.
Urſula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Veronica, 4. Februar.
Victor, 25. Februar.
Victoria, 23. December.
Vincenz, 22. Januar.
Virgil, 31. Januar.
Vitus, 15. Juni.
Vollrad, 2. October.

Wallfried, 12. October.
Wenceslaus, 28. Sept.
Wendelin, 20. October.
Werner, 19. September.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. October.
Woldemar, 11. Decbr.
Wolfgang, 31. October.

Zacharias, 23. Auguſt.

Inhalts-Verzeichniß.

Kalendarium.

Ueber Zeitmaß und Zeitrechnung III
Zeitrechnung X
Kalender der Muhamedaner XI
Kalender der Juden XI
Die kirchliche Jahresrechnung. Die vier Quatember XII
Astronomische Angaben XII
Tafel der Planetoiden XIII
Finsternisse des Jahres 1868. Die vier Jahreszeiten XVI
Datumzeiger für 1868 XVII
Monatskalender . . . . . XVIII—XXXXI
Verzeichniß der Kirchen- und Staats-Feste XXXXII

Die jetzigen europäischen Regenten 2c. 1
Jakob Philippow und Genossen. Criminalgeschichte von M. Stillmark . 7
Verzeichniß der Jahrmärkte in Liv- und Estland 33
Correspondenz-Annahme im Dorpater Postcomptoir 35
Ankunft der Posten in Dorpat 36
Ankunft und Abgang der Posten in Pernau 36
Ankunft und Abgang der Posten in Fellin 37
Livländische Diligence 37
Taxe des Gewichtgeldes für Päckchen 37
Taxe der Assecuranz-Steuer für Geld- und Werthsendungen 39
Ueber die Stempel-Couverts 39
Ueber die Postmarken 40
Kreuzbandsendungen 40
Porto-Taxe für ausländische Correspondenz 41
Poststationen und deren Entfernungen von einander 43
Telegraphenstation zu Dorpat 44
Fahrplan der Riga-Dünaburg-Witebsker Eisenbahn 48
Preise der Stempelpapiere zu Kaufcontrakten und anderen Abmachungen 49
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage 53



E. J. Karow,

Universitäts - Buchhändler

in Dorpat,

Commissionair der Typographie der 2. Abtheilung Sr. Kaiserl. Majestät Allerhöchst Eigener Kanzlei in St. Petersburg, der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät, der Naturforscher-Gesellschaft und der Gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat,

empfiehlt sein vollständig assortirtes

Bücher- und Musikalien-Lager.

Classiker, Prachtwerke,

Bibeln, Gesangbücher, Andachtsbücher,

Compendien, Schulbücher,

Kinder- und Jugendschriften,

sind stets in geschmackvollen und soliden Einbänden vorräthig.

Erd- und Himmelsgloben.

Atlanten.

Landkarten. Reisehandbücher.

Die

Galanterie-, Glas-, Fayence-, Eisen-, Stahl-,

und

Spielwaaren-Handlung

von

F. D. Brock in Dorpat

empfiehlt

Porzellan- u. Fayence-Waaren,

als: Tafel- und Thee-Service, Toilette-Garnituren, Dejeuners, Têtes à têtes, Cabarets, Fruchtkörbe und Teller, Blumenvasen etc.

Crystall- und Glas-Waaren,

als: vollständige Tafel-Garnituren, Verres d'eau, Frucht-Vasen und Schalen, Punsch-Bowlen, Liqueur-Plateaux, Flacons, Trinkgläser etc.

Galanterie-Waaren,

als: Necessaires, Handschuh-Kästchen, Marken- und Cigarren-Kästchen, Spielmarken, Schachspiele, Albums zu Photographien, Schreibzeuge, Cigarrengestelle und Asche-Schalen, Zündholzdosen, Wachsstockhalter, Thermometer, Uhrhalter, Portemonnaies, Geldbeutel, Porte-Cigarres, Schreibmappen, Taschenbücher, Damentaschen, Reise-Taschen und Säcke, Portefeuilles, Arbeitskästchen, Cigarrenspitzen und **verschiedene Pariser Bijouterien.**

H. D. Brock in Dorpat.

Fiscarsche,
holländische u. englische Schlittschuhe
für Herren und Damen.

Französische und Englische
Parfümerien und Seifen
von der Société Hygienique, von Violet und Piver in Paris, von John Gosnell & Comp. in London, von Wilh. Rieger in Frankfurt a. M., Chr. O. Kröger & Comp. in Abo, von der Société der Kaiser-Seife (Царское мыло) und von Jean Gercke & Comp. in St. Petersburg.

Echtes Eau de Cologne.

Importirte Havanna-Cigarren
von 7 bis 14 Rbl. das Hundert,

Inländische Cigarren, Papyros und Taback
der renommirtesten Fabriken.

Depôt der Nähmaschinen
von
Pollack & Schmidt
in Hamburg,
System Wheeler Wilson.

Handnähmaschinen.

Hamburger Herren-Stiefel.

Für Bierbrauereien!

Bairischer, Braunschweiger und Russischer

Hopfen,

sowie **Tyroler Brauerpech,** sind stets zu den billigsten Preisen zu beziehen von

J. G. Fahrbach in Riga,

Geschäftslokal: kl. Schmiedestraße 14, vis-à-vis der gr. Gildestube.

LAGER

ächter

Havana-Cigarren

bei

August Mentzendorff,

RIGA, Sünderstrasse Nr. 12.

Herren- und Damen-Wäsche

jeder Art (eigener Fabrikation),

Leinewand in allen Gattungen, sowie **Negligé-Jacken** und **Hauben,** weiße und buntgewebte **Promenaden-Röcke,** bedruckte Englische **Percalle** zu Herren-Hemden und Damen-Negligé-Kleidern sind vorräthig und empfiehlt billigst

L. Blumberg in Riga,

große Sandstraße Nr. 2, vis-à-vis der Börse.

☞ **Besondere Bestellungen** werden prompt ausgeführt.

Heinrich Schnakenburg

in Riga,

Speditions-, Assecuranz-,

Waaren- und Wechselgeschäft

empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Wechseln, Werthpapieren, Coupons, Waaren aller Art, zumal Hopfen, Taback, Hanf, Flachs, Säesaat etc.

Güter werden durch denselben überallhin schnell und billig befördert und aus dem Auslande eingehende Colli in gleicher Weise am Zoll bereinigt.

Die

Litho- und Typographie

von

Heinrich Schnakenburg

in Riga

liefert Visiten- und Hochzeitskarten, kaufmännische Formulare, **Apotheker-, Waaren-** u. **Wein-Etiketten,** so wie alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten in einfachem u. in reichem **Farbendruck.**

Pläne, Karten, Abbildungen zu Dissertationen, wissenschaftlichen Werken und Schulbüchern werden sauber und intelligent ausgeführt.

Adalbert Borck,

Opticus, Mechanikus und Inhaber

einer

Maschinen-Bau-Anstalt

in Dorpat,

Ritterstrasse, im eigenen Hause,

empfiehlt seine Anstalten einem geehrten Publicum zu recht zahlreichen Aufträgen, wird sich durch Sauberkeit der Arbeit und die grösste Reellität das ihm bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten wissen und stellt günstige Zahlungs-Bedingungen.

Derselbe erlaubt sich ausserdem auf die in seiner Fabrik angefertigten

Spritzen

besonders aufmerksam zu machen, welche bei der Gewerbe-Ausstellung in Riga siegreich mit den **ausländischen concurrirt**, durch die **Silberne Medaille prämiirt**, auf der St. Petersburger Ausstellung einer ehrenden Erwähnung für würdig befunden und jetzt noch durch eigenthümliche neue Construction einzelner Theile vervollkomnet worden sind.

Die folgenden Preise für **Spritzen** und **Utensilien** werden den Beweis liefern, dass bei **mindestens** gleicher Güte in diesem Artikel das **Inland** mit dem **Auslande** die Concurrenz nicht zu scheuen hat.

Spritzen:

		Rbl.
Nr. 1.	Kleine **Krückenspritze**, einfach wirkend, mit Windkessel von Eisen, Cylinder von Messing . .	22
„ 2.	**Dieselbe** mit Wassergefäss	25
„ 3.	do grösser, zum Tragen, auf ein Brett geschroben	40
„ 4.	**Tornister-Spritze** zum Tragen auf dem Rücken	75

Adalbert Borck.

		Rbl.
Nr. 5.	**Karren-Spritze,** auf Federn, mit 2 Rädern, die Räder zum Ausschwenken, mit Eisenkasten, Messing-Cylinder zum Saugen aus dem Kasten, mit 12 Fuss langem Druckschlauch, circa 50—55 Fuss hoch tragend	75
„ 6.	**Karren-Spritze** mit Saugschlauch von Kautschuk mit Spirale, 12 Fuss lang	90
„ 7.	**Karren-Spritze** auf Federn, mit 2 Rädern, die Räder zum Ausschwenken, mit doppelt wirkendem Cylinder von Gusseisen, Eisenkasten und geschmiedetem Doppelhebel mit Druckstangen, sowie Saugschlauch von Kautschuk, 12 Fuss lang, einem Druckschlauch von Hanf, 25 Fuss lang, 65—70 Fuss hoch tragend	125
„ 8.	**Karren-Spritze** auf Federn, mit 2 Rädern, die Räder zum Ausschwenken, 2 Messing-Cylindern, einfach wirkend, mit Eisenblechkasten und geschmiedetem Doppelhebel, Saugschlauch 12 Fuss lang von Kautschuk, mit Spirale, 25 Fuss Druckschlauch von Hanf, 70—75 Fuss hoch tragend .	140
„ 9.	**Karren-Spritze** auf Federn, mit 2 Rädern, zum Abprotzen, 2 Cylindern von Gusseisen, doppeltwirkend, Eisenblechkasten, geschmiedetem Doppelhebel, Druckstangen von Holz, 2 Strahlrohre, welche zu gleicher Zeit in Anwendung gebracht werden können, Saugschlauch von Kautschuk, mit Spirale, 12 Fuss lang, 2 Druckschläuche von Hanf à 25 Fuss, 75—80 Fuss hoch tragend	225
„ 10.	**Obige** (Nr. 9) mit Messing-Cylindern	300
„ 11.	**Grosse Karrenspritze** auf Federn, zum Abprotzen, mit 2 Messing-Cylindern, doppeltwirkend, mit kupfernem Vacuum und Windkessel, Eisenblechkasten, geschmiedetem Doppelhebel, 2 Saugschläuchen à 12 Fuss lang aus Kautschuk, 3 Druckschläuchen aus Hanf, wovon 2 à 25 Fuss, 1 à 50 Fuss lang, so wie 1 Laterne, bis 100 Fuss hoch tragend	600
„ 12.	**Obige** (Nr. 11) mit Kupferkasten	625

Adalbert Borck.

Utensilien:

Utensilienwagen, eiserner Kasten auf 2rädrigem Wagengestell, mit Federn, 12 Kubik-Fuss Wasser-Inhalt, kann auch als Wasserkasten benutzt und zu diesem Zweck durch eine Verschraubung mit der Spritze verbunden werden: 125 Rbl. — **Wassertonne** mit 2rädrigem Wagengestell, Tonne aus Eisen, drehbar auf der Räderachse, Räder 5 Fuss hoch, 10 Kubik-Fuss Inhalt: 75 Rbl. — **Wasser-Eimer** aus ungeöltem Hanfgewebe: 1 Rbl. — **Rettungsleitern** zum Zusammenlegen: 12 Rbl.; aus einem Stück mit 12 Fuss langem Haken aus Schmiedeeisen: 10 Rbl. — **Feuerhaken** mit 12 Fuss langen Stangen: 3 Rbl. — **Steigergurte** mit Karabinerhaken, Beil, Rettungsleine, Nothhaken: 9 Rbl. — **Zuggurte** mit Federhaken: 3 Rbl. — **Beile** mit Hammer und gebundenem Stiel: 4 Rbl. — **Beile** ohne Hammer, mit gebundenem Stiel: 3 Rbl. 50 Kop. — **Handsägen,** für diesen Zweck: 3 Rbl. — **Brecheisen,** verstählt, mit Oese: 2 Rbl. 50 Kop. — **Schaufeln:** 1 Rbl. 25 Kop. — **Laternen** für die Feuerwehr: 3 Rbl. 50 Kop.

☞ Anfertigung aller Arten von **Pumpen, Dampf-, Hilfs-** und **landwirthschaftlichen Maschinen,** sowie gründliche Reparatur derselben.

Technisches Bureau

für

Maschinen-Bauten, Fabrik-Anlagen, Kosten-Anschläge, Zeichnungen, Pläne, statische wie auch technische Berechnungen jeder Art von

Eduard Borck,

Civil-Ingenieur,

Haus Mechanicus Adalbert Borck.

C. J. Falckenberg,

Commissions-,

Speditions- und Agentur-Geschäft

in Dorpat,

an der Rigaschen Strasse im eigenen Hause.

Agenturen desselben:

Transport-Comptoir Nadeschda.

Feuerversicherungs-Compagnie Salamander.

Dampfschiff Alexander.

Engros-Niederlage der Korkenfabrik

von

P. Jacobs in Riga.

Engros-Niederlage der Wollen-Watte

aus der Fabrik von

Finlayson & Comp.

Engros-Niederlage

von

Moscowischem Mehl.

Ankauf und Engros-Niederlage

von

Branntwein und Spiritus.

Mode=

und

Putz-Waaren-Handlung

von

Ludw. Halbsguth

in Riga,

Große Sandstraße № 4, neben der Börse,

unterhält stets ein gut assortirtes Lager in **französischen Bändern, Blumen, Federn, Parfümerien, Valenciennes-, Brüsseler-, Clun-** und **englischer Spitzen, französischer** und **englischer Blonden, Schleier, Barbes, Fanchons, Coiffures, Brautschleier, Spitzen-Mantillen, Bournous, Rontondes, Blouses, Lein-, Batist-, Mousseline-** und **Spitzenkragen, Valenciennes-, Brüsseler-** und brodirter **Taschentücher,** brodirter **Barbes** mit und ohne Spitzenbesatz, **Tülle** in allen Qualitäten und Breiten, **Crêpes** in allen Farben, **Seidensammet, Poult de Soie's, Gros de Naples, Marcellines,** so wie die feinsten **Hutstoffe** und **Knöpfe** zur Damengarderobe. — Ferner

Putzwaaren:

Hüte, Hauben, Aufsätze, Ball-Coiffures, Sammetkappen mit und ohne Pelzbesatz, **Damen-** und **Kinderhüte** in Stroh, Filz, Seide und Sammet.

Dienstmann Institut
„EXPRESS“
RIGA, Gr. Sandstrasse Nr. 9.

Wohnungs-Vermiethungs-Bureau

Haus-Officianten & Erkundigungs-Bureau

Verpackungs-Bureau

Möbelwagen

Geschäftsführung

der Zeitung für Stadt und Land
des Rigaschen Kirchenblatts

Expedition

der Baltischen Monatsschrift
des Rigaer amtlichen Tages-Anzeigers

Placat-Institut

Incassi

Zollbefreiung von Passagier- und Reisegepäck

Centralstelle

für Privat- und geschäftliche Angelegenheiten

Brennholz-Lager

aller Gattungen

auf Wunsch wird das Holz zerkleinert zugestellt.

Das

Englische Magazin

J. Redlich, Riga,

empfiehlt und verkauft **en gros & en detail**

Englische, Französische und Deutsche Handwerksinstrumente für alle vorhandenen Gewerke, Künstler und Mühlenbesitzer.

Musikalische Instrumente und Zubehör in grösster Auswahl, dessgleichen auch ächte italienische und Deutsche Saiten.

Physikalische, Optische und Chirurgische Instrumente, desgleichen auch Bestecke für Veterinärärzte.

Alle Artikel zum Landwirthschaftlichen Betriebe, für Haushaltungen und Bauunternehmer.

Revolver und Terzerole nebst allem Zubehör zu Handfeuergewehren.

Schlag- und Stossrapiere mit und ohne Körben, desgleichen auch Wolfs- und Plempenklingen zu akademischen Uebungen.

Galanterie- und Kurzwaaren zu möglichst billigen, jedoch festen Preisen.

☞ Auswärtige Aufträge werden prompt effektuirt.

Theodor Berkhahn,

vormals **F. H. Holm,**

Kalk- und Schmiedestrassen Ecke,

Riga.

Lager von Colonial- und Farbewaaren,

Metallen, als:

Zinn, Blei, Antimonium,

ferner:

Harz, Soda, Pfeipfenthon.

Niederlage von Siegellack

zu Fabrikpreisen.

Papier, Pappen etc. etc.

Die

Müller'sche Leihbibliothek

beehrt sich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ihre **Bibliotheken** Deutscher, Französischer, Englischer und Russischer Bücher, circa 80,000 Bände enthaltend, und die aus circa 45,000 Heften bestehende Musikalien-Bibliothek, **durch eine bedeutend große Sammlung der neuesten und besten Erzeugnisse der Literatur und der Musik vermehrt worden sind.** Die Abonnements-Bedingungen, unter welchen Bücher und Musikalien verliehen werden, sind dieselben wie in anderen soliden Bibliotheken, und sind Kataloge dieser Sammlungen für 1866 und 1867 à 40 Kop. vorräthig; auch von den Novitäten werden Kataloge erscheinen, sobald die neuen Sammlungen geschlossen sind.

Riga, im August 1867.

H. Rudloff & Fr. Bauer.

Die Leihbibliothek von E. J. Karow

enthält in größter Vollständigkeit die besten und beliebtesten Werke aus dem Gebiete der belletristischen Literatur in deutscher, französischer und englischer Sprache; Theaterstücke, Jugendschriften, Reisebeschreibungen, geschichtliche und literarhistorische Werke sind ebenfalls reichhaltig vertreten. Alle bedeutenderen neuen Erscheinungen werden sofort in mehrfachen Exemplaren für die Bibliothek angeschafft. Abonnements-Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Abonnements-Bedingungen.

Die Bibliothek ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Außer diesen Stunden und Tagen werden Bücher weder ausgegeben noch angenommen.

In Dorpat oder Umgegend nicht vollkommen Ansäßige und dem Besitzer der Bibliothek Unbekannte haben ein baares Pfand von 1 Rbl. Silb. für jeden Band einzulegen.

Die Lesepreise, welche stets praenumerando zu entrichten sind, betragen:

Für Leser in Dorpat:

vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
2 Bände 1 Rbl. 60 Kop.	3 Rbl. — Kop.	5 Rbl. — Kop.
3 „ 2 „ — „	3 „ 40 „	6 „ — „
4 „ 2 „ 50 „	4 „ — „	7 „ — „
5 „ 2 „ 80 „	4 „ 50 „	7 „ 75 „
6 „ 3 „ 20 „	5 „ — „	8 „ 50 „
7 „ 3 „ 50 „	5 „ 50 „	9 „ — „
8 „ 3 „ 75 „	6 „ — „	9 „ 50 „

1 Werk kostet vierteljährlich 1 Rubel 45 Kop., halbjährlich 2 Rbl. 30 Kop., jährlich 4 Rbl. 30 Kop.

2 Werke kosten vierteljährlich 2 Rubel 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 30 Kop., jährlich 7 Rbl. 15 Kop.

1 Werk kostet monatlich 60 Kop., täglich 3 Kop. — 1 Band täglich 2 Kop.

Für auswärtige Leser:

vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
4 Bände 2 Rbl. 20 Kop.	3 Rbl. 50 Kop.	5 Rbl. 50 Kop.
5 „ 2 „ 50 „	3 „ 90 „	6 „ — „
6 „ 3 „ — „	4 „ 50 „	7 „ — „
8 „ 3 „ 50 „	5 „ — „	8 „ — „
10 „ 4 „ — „	5 „ 75 „	9 „ — „

Wer ein Buch verliert oder beschädigt, ist verpflichtet dasselbe nach dem Ladenpreise zu bezahlen.

Die Musikalien-Leihanstalt von E. J. Karow

bestehend aus fast 9000 sorgfältig ausgewählten Pieçen für Pianoforte und Gesang, wird stets mit den besten Novitäten vermehrt.

Abonnements-Bedingungen.

Der Preis für ein einzelnes Heft Musikalien auf eine Woche ist 10 Kop., für einen Tag 2 Kop., während jeder Opernauszug für dieselbe Zeit 15 Kop. und 4 Kop. kostet.

Abonnements-Preis.	Auf 1 Monat.	Auf 3 Monate.	Auf 6 Monate.	Auf 12 Monate.
für 1 Heft	40 Kop.	1 Rbl. 15 K.	1 Rbl. 75 K.	2 Rbl. 85 K.
„ 2 Hefte	60 Kop.	1 „ 50 „	2 „ 30 „	4 „ 30 „
„ 3 „	85 Kop.	2 „ 30 „	3 „ 75 „	6 „ 50 „
„ 4 „	1 Rbl.	2 „ 80 „	4 „ 50 „	8 „ 50 „
„ 5 „	1 Rbl. 25 K.	3 „ — „	5 „ 50 „	10 Rbl.

Abonnements mit Prämien.

Bei welchen die Abonnenten für eine bestimmte Summe Musikalien nach eigener Wahl als Prämie erhalten, die jedoch nur bei wirklicher Vorausbezahlung Geltung haben und nur für das ganze Jahr berechnet werden.

2 Hefte 8 Rbl., wobei an Musikalien für 4½ Rbl.
3 „ 12 „ „ „ „ 7 „
4 „ 15 „ „ „ „ 10 „
6 „ 20 „ „ „ „ 15 „

} als Prämien verabfolgt werden.

Diese Prämien können von meinem sehr reichhaltigen Musikalien-Lager nach Belieben am Schlusse der Abonnementszeit ausgewählt werden, wobei nur die sogenannten Concurrenz-Ausgaben resp. Netto-Artikel ausgeschlossen sind.

Auf dem Lande wohnende Abonnenten erhalten die doppelte Anzahl Hefte auf einmal, doch beginnt ein solches Abonnement erst mit 4 Heften, wofür dann also nach obiger Tabelle der Preis für 2 Hefte zu bezahlen ist.

In Dorpat oder Umgegend nicht vollkommen Ansäßige und dem Besitzer der Leih-Anstalt Unbekannte haben ein baares Pfand von 3 Rubel einzulegen.

Jeder Abonnent erhält aus der Leih-Anstalt für die Zeit des Abonnements eine Mappe zu den Musikalien und wird dringend gebeten dieselbe beim Umwechseln zu benutzen, da Musikalien, welche durch Zusammenbrechen oder Rollen beschädigt sind, nicht zurückgenommen werden können.

Wer ein Heft beschädigt oder verliert, ist verpflichtet den Ladenpreis desselben zu ersetzen.

Maschinen- und Schmiedekohlen,
Pfeifenthon,
gutkeimende Saat-Wicken,
Klee- und Timothysaat
en gros & en detail
verkauft
das Agentur- und Commissions-Geschäft
von
W. Bornhaupt,
Kalkstrasse Nr. 21, Haus Boehnckes Erben.
Riga.

Weißes Tafelglas
wird
in allen Dimensionen und Stärken in meiner Glasfabrik
Theresienhütte
bei Riga
angefertigt und nehme darauf Bestellungen in meinem Comptoir, vis-à-vis der Domkirche, neben dem Zollamte entgegen

A. Bergengrün,
große Mönchenstraße, neben dem Zollamte.

Die

Litho- u. photographische Anstalt

von

Louis Höflinger

in Dorpat

empfiehlt sich zur Anfertigung aller **lithographischen** und **photographischen Arbeiten** bestens und verspricht bei prompter u. sauberer Ausführung die billigsten Preise.

Zugleich empfiehlt sie die in ihrem Verlage erschienenen

Album von Dorpat,

bestehend aus 20 Ansichten von Dorpat und Umgegend in leichtem Farbendruck. 6 Rbl.

Album von Dorpat,

in Visitenkartenformat. 12 Blatt. 1 Rbl. 50 Kop.

Totalansichten von Dorpat,

vom Ressourcengarten und vom Dom aus, à 1 Rbl. 50 Kop.

Photogr. Visitenkartenbilder

sämmtlicher Professore und Lehrer Dorpats. à 25 Kop.

Philologen des neunzehnten Jahrhunderts,

enthaltend 29 Portraits der hervorragendsten Professoren der Philologie. à 1 Rbl. 50 Kop.

Briefpapier mit Ansichten Dorpats in schwarzem Druck und colorirt.

Photographische-Aufnahmen

im geheizten Glassalon täglich, auch bei trübem Wetter von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

R. John Hafferberg

Riga, Herrenstrasse № 12.

Feuerversicherungs-Bureau

der

Ersten Russischen Feuer-Assecuranz-Compagnie

gegründet im J. 1827 in St. Petersburg

zur Annahme von **Gebäuden, Waaren, Meubeln** etc. etc. in der Stadt und auf dem Lande gegen Feuersgefahr.

Transport-Comptoir

der Russischen Compagnie für See-Fluss-Landversicherungen und Güter-Transporte in St. Petersburg, zur Annahme von Frachten zum Transport und Assecuranz nach allen Städten des Russischen Reichs und des Auslandes.

Vermittelung für:

Lebens Versicherungen

in **soliden Compagnien** und zu **mässigen Preisen.**

Niederlage

von

Flachs & Heedegarn, Leinewand & Segeltuch

aus der

Kengeragge Flachs-Spinnerei & Leinen-Manufactur,

so wie

Engros-Lager und Verkauf

in- und ausländ. Manufactur-Waaren.

Die geräuschlos arbeitende Steppstich-Nähmaschine

von

Pollack, Schmidt & Co.,



welche seit 1863 für **anerkennungswerthe Verbesserungen des Wheeler & Wilson Systems,** für die **Vorzüglichkeit** der Maschine und die **vervollkommneten** und **neuen Hilfsapparate,** als: Stichsteller nach Nummern, verstellbare Säumer nach Zahlen, Spitzenannäher ꝛc. auf allen Ausstellungen, als in Köln, Wien, Hamburg, Wismar, Stettin, Linz, Salzburg, Klagenfurt und Oporto, stets den ersten Preis erhalten, ist auch jetzt wieder auf der

Pariser Ausstellung von 1867

für **Verbesserung und Vervollkommnung des Wheeler & Wilson Systems**

mit einer Medaille prämiirt

worden. — Obige Maschinen, sowie auch

Handnähmaschinen

mit eleganten Tretvorrichtungen

verkaufen unter Garantie und bei unentgeltlichem Näh-Unterricht **billigst**

Lühr & Zimmerthal,

Riga, große Sandstraße, Haus Steinbach Nr. 10.

Ed. Sturtz & Comp.,

Sünderstrasse neue Nr. 19,

Commissions-, Speditions- & Incasso-Geschäft,

Waarenlager

von **Alaun, Bleiweiss, Eau de Cologne,** Arensburger **Fliesen** u. **Treppensteinen, Hopfen, Patent-Wagenschmiere, Portland-Cement,** Schwedischen **Sensensteinen, Zinkweiss.**

Vollständiges

Lager von Baumaterialien,

als:

Belgische 13 und 14zöllige Dachpfannen,
Johnson & Co. Portland-Cement,
Englische Feuerziegel,
Englischen Feuerlehm,
Flensburger Klinker,
Inländische Ofenziegel;

ferner:

Belgische blaue Wagenschmiere,
Newcastler Schmiedekohlen,
Maschinenkohlen und Kaminkohlen,
Haarlemer Blumenzwiebeln in Cavelingen,
Besorgungen von Commissionen für das Land,
Verkauf von landischen Producten.

R. Marschütz & Co.,

Münzstrasse Nr. 11, Haus Langer, in Riga.

Musik-Institut in Riga.

Grosse Sandstrasse Nr. 17.

Beginn der neuen Lehrcurse, jeden 1. April und 1. October. Diejenigen, welche in dieses Institut einzutreten wünschen, haben sich einige Tage vor Beginn der Lehrcurse bei der Direction schriftlich oder persönlich zu melden.

Zweck des Instituts: Eine möglichst, allgemeine gründliche Ausbildung in der Musik.

Der Unterricht erstreckt sich auf: **Piano,** (gemeinschaftlich, auch allein), alle gebräuchlichen **Streich-Insrumente, Quartett, Solo-Gesang, Ensemble Flauto, Cornet à Piston, Harmonielehre, Katechismus der Musik, Vorlesungen.**

Lehrer: Hrr. A. Grosser, E. Esser, E. Siegert. — Lehrerinnen: Frl. C. Müller, J. Kalwer, H. Fielitz.

Hiermit verbunden ist eine Vorschule für Piano, um die nöthigen Vorkenntnisse zu erlangen, und werden in dieselbe auch Schüler ausser den festgesetzten Lehrcursezeiten aufgenommen.

Lehrpläne und weiterə Auskunft durch.

Emil Siegert,
Director des Musik-Instituts.

D. D. Wenzel

in Dorpat,

gegenüber der Universität, neben der academischen Musse,

empfiehlt

seine **neu eingerichtete Werkstatt** für

Flügel- u. Pianofortebau 2c.

unter soliden Bedingungen ergebenst.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Entgegennahme von Bestellungen auf die in **Paris, München, Karlsruhe, Riga** ꝛc. **preisgekrönten**

Feuerspritzen,

Lösch- und Rettungs-Geräthschaften,

sowie

Feuerwehr-Armaturstücke

aus der **rühmlichst** bekannten Fabrik des Herrn

Carl Metz in Heidelberg,

und beehrt sich zugleich anzuzeigen, daß Muster-Exemplare einer tragbaren, in Büttenform gebauten Hausspritze sowohl, als auch der für kleinere Städte, Landgüter und Fabriken allgemein als äußerst practisch bewährten

Quartier-Spritze

aus erwähnter Fabrik zur Ansicht bereit stehen, illustrirte Preis-Courante vorgelegt werden können, überhaupt jede bezügliche nähere Auskunft gern bei ihm ertheilt wird.

J. G. Fahrbach, Riga.

Die Uhren-Handlung

von

Uhrmacher Joh. G. Kundt in Riga

Kalk- u. Sandstraßen Ecke

empfiehlt sein stets aufs reichhaltigste assortirtes Lager von **Wand- u. Taschen-Uhren** mit dazu gehörigen **Ketten** u. **Schlüsseln** in Gold, Silber und Neugold, übernimmt Lieferungen von

Thurm-Uhren

und reparirt alle Gattungen Wand- und Taschen-Uhren zu soliden Preisen unter Garantie.

Riga. **C. A. Tiedemann,** Riga.

Herrenstrasse Nr. 6.

Lager

von englischen, französischen und deutschen Steinzut-, Porzellan-, Glas- und Galanterie-Waaren.

Tafel-, Caffee-, Thee, Toilett-Service, Glasgarnituren in weiss, farbig und Golddecoration.

Eine grosse Auswahl

Bronce, Brittania, Melchior, Appliqué, Neusilber, Messing und lackirte Waaren.

Kronleuchter, Leuchter, Plate de menages, Brodkörbe, Theebretter, Theeglarsatten, Butterdosen, Flaschenuntersetzer, Theemaschienen, Caffee-, Thee- und Schmandkannen etc.

Lager von allen Gattungen Lampen

und

dazu gehörigen Utensilien.

Thonfiguren, Wasserfilter, Saft-, Frucht- und Fleischtöpfe mit u. ohne hermetischen Verschluss.

Wand- und Taschenuhren.

Näh- und Strickgarne in Wolle und Baumwolle. Nadeln und Seide.

Preise fest und billig.

Das

Tischlergeschäft

und

Möbel-Magazin

von

L. Bandelier in Dorpat

im eigenen Hause unweit der Holzbrücke,

hält eine große Auswahl der gangbarsten Sorten

Möbel

stets vorräthig und empfiehlt dieselben bei **solider** Arbeit zu den **billigsten** Preisen.

Särge, jeglicher Größe,

stets vorräthig.

Alle

Bau-Tischler-Arbeiten

werden auf Bestellung **prompt** ausgeführt.

Die

Rigaer

Asphalt- und Stein-Dach-Pappen-Fabrik

von

Fabrik
Dreilingsbusch.

Lesser & Comp.

Comptoir & Lager
RIGA,
Sünderstrasse Nr. 6,
Haus Meinhard.

emphielt ihre als feuersicher geprüften **Asphalt-Stein-Dach-Pappen,** nebst dazu gehörigem **Asphalt** und erprobtem **Asphalt-Dach-Lack.**

Sämmtliche Sorten **belgischer Patent-Maschinen-Nägel, Drahtnägel, Steinkohlentheer** etc.

Eindeckungen werden auf Wunsch mit übernommen.

Das

Wein-Lager

von

Feldt & Lundmann

in Riga,

Kalkstrasse, Haus Rud. Schweinfurth.

Reichhaltiges Lager

aller Weinsorten in- u. ausländischer Füllung

zu billigen Preisen etc.

W. Thiel in Riga,

Kaufstrasse Nr. 3.

Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung,

Magazin fertiger Damen- und Kinder-Mäntel und Jacken,

Vollständiges Leinen-Lager in Creas, schlesischen, irländischen und Bielefelder Fabrikaten, Tischzeugen, Handtüchern, Servietten etc. **Ameublements-Artikel:** Damaste in Wolle, Halbwolle, Gobelin, Velours, Ottoman etc., Gardinenstoffe, Tischdecken, Portièrenstoffe, Fussteppiche und Teppichläufer. **Kleiderstoffe,** seidene aller Art, wollene, halbseidene und baumwollene Fabrikate, **Negligé-Artikel,** weisse Waaren. **Confections-Artikel.** Engl. Plaid-Shawls und Reisedecken.

Aeltestes Tapeten-Lager

von

Gebrüder Petri in Riga,

Haus Rud. Schweinfurth, Kalkstrasse.

Borden und Tapetenleisten.

PLAFOND-ROSETTEN

in Stuck und auf Papier.

Gemalte Fenster-Rouleaux und Draht-Vorsetzer.

Gardinen-Stangen nebst Rosetten

in Bronze, Bildhauer-Arbeit u. Skifarin.

Neueste Gardinenarme.

Feinen ausländischen Möbelzitz.

Tapeten

zu Landhäusern und Neubauten à 10, 12 und 15 Kop.

Grosse Auswahl

feiner und mittelfeiner Tapeten

aus den besten Fabriken.

Decorations-Artikel.

Reste feiner Pariser Tapeten

zum halben Preise.

Eau de Cologne (ächt),

Joh. Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4.

FEINE ODEURS, TOILETTSEIFEN, POUDRE DE RIZ.

Amerikanisches Ledertuch.

Dielen-, Equipagen- u. Pack-Wachstuch.

Abgepasste Wachstuch-Teppiche und Läufer.

Wachsbarchent zu Tischbezügen

in sehr schönen Holzarten.

*

PREIS-COURANT

von

Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak

bei

C. F. Toepffer in Dorpat.

Die Fabrik besteht seit dem Jahre 1839.

Cigarren.

	pr. 1000 Stück.	pr. 100 Stück.
Bayadera Nr. 1.	100 R. — K.	15 R. — K.
„ Nr. 2.	80 „ — „	12 „ — „
La Constancia	60 „ — „	7 „ — „
La Fama	50 „ — „	5 „ 50 „
Rio Hondo	38 „ — „	4 „ — „
Cabannas	38 „ — „	4 „ — „
Tello	38 „ — „	4 „ — „
Trabuccos	38 „ — „	4 „ — „
Regalia flora	36 „ — „	3 „ 80 „
Cuba	38 „ — „	4 „ — „
Londres	36 „ — „	3 „ 80 „
Naturalia Nr. 1.	38 „ — „	4 „ — „
„ Nr. 2.	33 „ — „	3 „ 50 „
Manilla	34 „ — „	3 „ 60 „
Upmann	33 „ — „	3 „ 50 „
Napoleon, lange I. und II.	32 „ — „	3 „ 40 „
Perrosié	32 „ — „	3 „ 40 „
Littra D. H. Nr. 00.	32 „ — „	3 „ 40 „
Dosamigos	30 „ — „	3 „ 20 „
Jaquez	30 „ — „	3 „ 20 „
Littra D. H. Nr. 0.	28 „ — „	3 „ — „
Trabucillos	20 „ — „	2 „ — „
Java	18 „ 50 „	2 „ — „
Littra D. V. Nr. 2.	18 „ 50 „	2 „ — „
„ D. P. Nr. 1.	18 „ — „	1 „ 90 „
„ E. P. Nr. 2.	17 „ — „	1 „ 80 „
„ E. Nr. 3.	16 „ — „	1 „ 70 „

Wiederverkäufern gebe Rabatt.

PREIS-COURANT

von

Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak

bei

C. F. Toepffer in Dorpat.

Die Fabrik besteht seit dem Jahre 1839.

Rauch-Tabak.

	pr. Pfund.
Varinas Canaster	1 Rbl. 20 Kop.
Petit Canaster	— „ 80 „
Canaster	— „ 40 „
Havanna Abfall	— „ 40 „
Schiffer- und Elephanten-Vignette	— „ 22 „

Schnupf-Tabak.

	pr. Pfund.
Nessinger	1 Rbl. 20 Kop.
Rapé	— „ 48 „
Naturell	— „ 48 „
Maforka	— „ 48 „
Rosen	— „ 48 „
Tonco	— „ 48 „

☞ **Wiederverkäufern gebe Rabatt.**

C. F. Toepffer in Dorpat.

LAGER

von

gedämpftem Knochenmehl

aus der Fabrik von

C. Rotermann in Reval.

Koehncke & Co.

Commissions- und Speditions-Geschäft

Riga

Engros-Lager

von

Ausländischen Baumaterialien: als:

Engl. Portland-Cement,
Engl. Feuerziegeln und Feuerthon,
Belgischen Dachpfannen,
Feuerfesten Dachpappen,
Asphalt, Pappnägeln und Dachlack,
Stettiner Ofenziegeln, Flensburger Klinkern und weissem Fensterglas.
Holländischem **Pfeifenthon.**
Calcinirter und crystallisirter **Soda.**

Landwirthschaftlichen Sämereien als:

Rother und weisser Kleesaat, Thimotysaat,
Spörgel- und Ryegras-Saat, Saat-Wicken etc.
Bayrisch., Braunschw. und Russischem

Hopfen.

Englischen **Schmiede-** und **Dampf-Steinkohlen.**
Belgischer **Wagenschmiere.**
Amerik. und Franz. **Harz.**

u. s. w.

B. Eugen Schmakenburg, Riga,

gegenüber der Börse.

General-Agentur

der Russischen

Gesellschaft zur Versicherung von Capitalien und Renten,

gegründet im Jahre 1835,

Grund-Capital 1,000,000 Rbl., Reserven 1,731,754 Rbl. 75 Kop.

Obige Gesellschaft schliesst unter den mannigfachsten Lebensversicherungs-Modalitäten hauptsächlich:

1) Versicherungen von Capitalien, zahlbar beim Tode der versicherten Person an dessen Hinterbliebene zu deren Versorgung;
2) Versicherungen von Capitalien zur Selbstversorgung der versicherten Person im Alter;
3) Leibrenten und Pensionen zur Selbstversorgung oder zur Versorgung der Angehörigen;
4) Versicherungen von Aussteuer- und Etablirungs-Capilien für Kinder, mit und ohne Rückgewähr der gezahlten Prämien im Falle des früheren Todes derselben, ebenso Renten und Stipendien für die Schule und Studirzeit.

Bevollmächtigter

der St. Petersburger

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital 2,400,000 Rubel

nebst einem ansehnlichen Reservefond,

versichert jede Art Eigenthum, unbewegliches wie bewegliches, im ganzen Reiche gegen Feuersgefahr.

Privilegirter livländ. Commissionair für den Kartenverkauf.

Agentur und Lager deutscher und engl. Maschinenfabriken.

Lager von Robins & Co's. patentirtem Portland-Cement.

Commissionair

der Tuchfabrik A. G. Thilo auf Sassenhof bei Riga.

Unterzeichnete nehmen Aufträge an, mit garantirter guter Lieferung, hier frei vom Zoll zu empfangen, auf:

Marmorgegenstände aller Art

aus dem Etablissement

der Herren G. F. Geill & Co. in Gent.

Ausser den Proben der verschiedenen **Marmor-Gattungen, behauener Pflaster-** und **Trottoir-Steine**, besitzen wir Zeichnungen für **Monumente, Kamine, Postamente** etc. — Ferner zur grösseren Bequemlichkeit eines hochgnehrten Publicums zum sofortigen Verkauf ein reichhaltiges Lager, als:

Marmor-Consolen (Pfeilertisch-Platten),
„ **Tischplatten**,
„ **Waschtisch-Platten**,
„ **Kamin-Einfassungen**,

Einen Quadratfuss grosse schwarze und weisse **Fliesen** zu Fussböden.

Ausserdem Modelle aus Belgischem Granit, als:

Pferdekrippen, ciselirt,
Treppenstufen, ciselirt und polirt,
Pfosten (auch zu Begräbnissen), ciselirt.

Sämmtliche Gegenstände können auch nach eigenen angefertigten Zeichnungen ausgeführt werden.

Ed. Sturtz & Co.,
Sünderstrasse Nr. 19 in Riga.

Prima Bayrischen

Spalter-, Lagerbier- und Schenkbierhopfen

sowie

Tyroler Brauerpech

verkaufen **billigst**

Lühr & Jimmerthal,
Riga, grosse Sandstrasse, Haus Steinbach Nr. 10.

J. Jaksch & Co. in Riga,

Schaalstrasse im eigenen Hause.

Niederlage

von

Glas-, Porcellan-, Fayence-, Bronce-, plattirten

und

lackirten Waaren,

Wand-, Tisch- und Taschenuhren,

Tafelmessern,

englischem Strick- und Nähgarn

und

englischen Nähnadeln.

Beständiges grösstes Lager

von

Kiachtaer - Karawanen-

THEE

bei

Gebrüder Kamarin

in Riga,

im eigenen Hause gegenüber dem Rathhause.

C. Beythien in Riga

empfiehlt **frischen Bayrischen, Braunschweigschen** und **Russischen**

Hopfen,

Tyroler Brauerpech, Branntwein- und **Bier-Lager-Fässer** in allen Größen, auch **Bier-Tonnen** von 100 und 110 Stof.

Maschinen-Treibriemen

in allen Breiten von Hanfgespinnst, welche sich überall als am praktischsten bewährt haben.

Familien- und Blumenthee

in großer Auswahl

bei

August Mentzendorff,

Riga, Sünderstraße Nr. 12.

In der

Färberei von F. Vollmer

in Dorpat,

neben der Bierbrauerei des Herrn Haberl

werden alle Gattungen seidener, halbseidener, baumwollener, wollener, leinener und anderer Zeuge und Kleidungsstücke, Wand und wollene Garne **gefärbt** und **appretirt**. — Auch werden daselbst sowohl Reste als ganze Tuche **decatirt** und **gepreßt**.

Die

Tabacks - Handlung

von

Gustav Dankert

in Riga,

Ecke der Kalkstrasse levards, Haus



und des Bastei-Boude Chey,

empfiehlt:

Importirte Havana-Cigarren von 9—15 Rbl. pr. 100 Stück.

Havana Cigarren von G. Kraft in St. Petersburg, laut Preis-Courant, von 1—10 Rbl. pr. 100 Stück.

Importirten Rauchtaback, als: Maracaibo-Kanaster, Varinas-Kanaster, diverse andere Kanaster, Holländischen Wagstaff, Englischen Taback, Französischen Taback von 2—5 Rbl. pr. Pfund.

Importirten Finnländischen Rauchtaback von 2 Rbl. 50 Kop. bis 3 Rbl. pr. Pfund.

Türkischer Taback von 80 Kop. bis 8 Rbl. pr. Pfund.

Papyrose der renomirtesten Fabriken mit und ohne Mundstück von 30 Kop., 45 Kop., 1 Rbl., 2 Rbl., 3 Rbl., 4 Rbl. 50 Kop. pr. 100 Stück.

Importirte Cigarretos von 1—2 Rbl. pr. 50 Stück.

Importirten und St. Petersburger Schnupftaback von 24 Kop., 40 Kop., 48 Kop., 1 Rbl., 1 Rbl. 20 K., 3—6 Rbl. pr. Pfund.

Rauch-Utensilien, als: Pfeifen, Spitzen, Cigarren-, Taback- und Zündholz-Etuis, Papyros-Maschinen etc. in allen Sorten und zu allen Preisen in allergrösster Auswahl.

Spazierstöcke, Reit-, Fahr- und Jagd-Peitschen, Regenschirme zu allen Preisen.

Aechte Glycerin-Seifen

aus der

k. k. priv. Glycerin-Fabrik

von

F. A. Sarg in Wien.

Flüssige Glycerin-Seife, 40% reines Glycerin enthaltend, pr. Flacon	80 Kop.
Glycerin-Rasir-Seife, 30% reines Glycerin enthaltend, in Blechbüchsen, pr. Stück	70 „
Feste Glycerin-Seife, 30% reines Glycerin enthaltend, in Capseln, pr. Stück	60 „
Feste Glycerin-Seife, 30% reines Glycerin enthaltend, in Papier, pr. Stück	50 „

Diese Seifen, deren ausgezeichnete Qualität und Wirkung durch jährlich steigenden Consum und durch anerkannte Autoritäten wie Professoren Hebra, Zeissl, Wöhler und Redtenbacher bestätigt werden, machen die Haut weich und geschmeidig und verhindern namentlich das Aufspringen derselben bei kalter und rauher Witterung. Die flüssige Seife ist zum Gebrauch bei Bädern ganz besonders zu empfehlen.

Aug. Mentzendorff,

Sünderstrasse Nr. 12 in Riga.

Die

Material- u. Farbewaaren-Handlung

von

Theod. Schneiders & Co. in Riga,

Kalk- und Sandstraßen Ecke Nr. 39,

empfiehlt **Zucker, Kaffee, Thee** und andere **Colonialwaaren,** sowie diverse **Farben** für Maler und Färber.

Die

BUCHHANDLUNG

von

Th. Hoppe

in Dorpat

empfiehlt:

LAGER

von

Büchern und Musikalien.

Jugendschriften

in grosser Auswahl.

Deutsche und französische

Leihbibliothek.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Kupferstiche und Photographien.

Tapeten und Borden.

GEBR. HERRMANN,

Pskow,
grosse Strasse.

Riga,

Dubbeln,
während der Bade-Saison am Markt.

Scheunenstrasse, vis-à-vis der Kaufstrasse.

Lager

von

Mode-Waaren, Besatz-Artikeln,

Glacé-Handschuhen

eigenen Fabrikats,

Pariser Galanterie-Waaren,

Bändern, Spitzen, Blumen, Federn,

Weisszeugen aller Art.

Fabrik

Chirurg., Thierärztl., Landwirthschaftl. Instrumente,

Apparate zur Krankenpflege

und

Gummiwaaren-Lager

von

Carl Theodor Appelius, jun.,

Riga, Kalk- und Wallstrassen-Ecke.

☞ Illustrirte Preiscourante zu 30 Kop. sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die

Strumpfwaaren- und Wäsche-Fabrik

von

Leopold Volkmann & Co.

Riga

empfiehlt ihr Lager in allen vorkommenden Artikeln aus

Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen

zu festen und billigsten Preisen.



Bestellungen werden auf's schnellste ausgeführt.

ERNST KERKOVIUS

in Riga,

Ecke der Kalk- und Scharren-Strasse.

Lager

von

Manufactur-, Tuch-

und

Leinen-Waaren.

Bank-,

Wechsel- und Incasso-Geschäft

von

C. S. Salzmann.

Ein- und Verkauf aller Sorten zinstragender Werthpapiere,

preussischer Thalerscheine,

Einlösung fälliger Coupons,

Ausfertigung

von

Wechseln, Anweisungen und Accreditiven,

auch

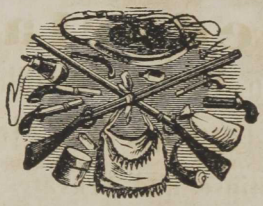
Zahlung von Geldern in Badeorten,

kleineren Städten, etc.

Johannes Mitschke,

Herrenstrasse in RIGA,

Lager
von
vorzügl. Reit- u. Reiseeffecten,
feinen Lederwaaren,
verschiedenen
musikal. Instrumenten,
sowie
Requisiten für Musik.



Lager
von
Doppelflinten und Pistolen,
alle Sorten
Revolver-Pistolen,
Lademunition
und alle
Jagdgeräthschaften.

hält grosses Lager von
englischen Handwerks-Instrumenten, Bauartikeln,
allen Sorten
Küchen- und Garten-Geräthen
und
Haushalt-Gegenständen 2c.

Adolph Freyberg,
Firma: August Lyra in Riga.

Schreib- und Zeichnenmaterialien-Handlung,
Contobücher-Fabrik
und
Lager aller Arten Contobücher und Schulhefte,
Gravir-Anstalt.

Buntprägedruck von **Namenzügen** u. **Wappen**
auf Postpapier und Briefcouverts.

Lieferung aller litho- und typographischen Arbeiten.

Adolph Freiberg,
Firma: **August Lyra,** Riga.

Gebr. Wendelbrück,

Kaufstrasse, RIGA.

Niederlage

fertiger Damen-Mäntel, Mantillen und Jacken,

Herren-Wäsche,

Shwals, Slipse und Cravates jeder Art,

französische Galanterie-, Bijouterie-, Parfumerie- u. Offenbacher

Leder-Waaren,

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel u. Gummi-Galoschen,

wie aller Gattungen

französischer Handschuhe.

Das

Kleider-Magazin

von

H. A. Gerhard,

Kalkstraße, Haus Minus,

neben der Stahlwaaren-Handlung des Herrn Redlich,

Riga,

empfiehlt dem resp. Publicum sein reichhaltiges Lager **fertiger Herrenkleider** nach den neuesten Façons, und führt jede Bestellung in kürzester Zeit aus.

Reelle Bedienung.

Die

St. Petersburger

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital 2,400,000 Rbl. Silb.

mit Reservefond,

versichert jedes bewegliche und unbewegliche Eigenthum im ganzen Russischen Reiche gegen Feuersgefahr, namentlich: Häuser, Fabriken, Werkstätten, Meubeln, Hauswirthschafts-geräth, Galanteriewaaren, Wäsche u. s. w., alle Arten Maschinen, Waaren in Häusern, Buden, Magazinen, auf Fahrzeugen und an besonderen Lagerplätzen.

☞ Die Versicherungs-Prämien sind möglichst niedrig gestellt.

Agent für Dorpat und Umgegend

P. H. Walter in Dorpat.

Hôtel garni

in Riga,

an der Kalk- und grossen Königsstrassen-Ecke, im Paninschen Hause,

welches ich den geehrten Reisenden hierdurch auf's Beste empfohlen haben will. — Ein Zimmer mit Bett kostet für den Tag à Person 50 Kop. S., und werden zu jeder Tageszeit **Kaffee** und **Thee**, sowie **kaltes** und **warmes Frühstück** stets verabfolgt.

Um den geehrten Besuchern meines Hôtels das Treppensteigen zu ersparen, habe ich einen **Fahrstuhl** (Maschinerie) hergestellt, wie dieses im Auslande üblich ist.

J. G. Patri.

Im

Photographischen Atelier

von

P. Barth in Dorpat,

im Freymannschen Hause vis-à-vis der Laakmannschen Buchdruckerei,

werden alle photographischen Arbeiten gut und sauber zu beistehenden Preisen ausgeführt: Portrait's schwarz von 2 bis 8 Rbl., Portrait's colorirt von 4 bis 15 Rbl., Gruppen von 2 bis 10 Rbl.

Diese Preise gelten für den ersten Abdruck von jeder Aufnahme. Die folgenden Abdrücke sind um die Hälfte billiger als der erste. Visitenkarten in ganzer Figur das erste Dutzend 4 Rbl., das zweite Dutzeud 3 Rbl. Visitenkarten in ganzer Figur das erste ½ Dutzend 2 Rbl. 50 Kop., das zweite ½ Dutzend 1 Rbl. 50 Kop. Visitenkarten in ganzer Figur das erste ¼ Dutzend 1 Rbl. 50 Kop., das zweite ¼ Dutzend 1 Rbl. Visitenkarten-Brustbilder das erste Dutzend 5 Rbl., das zweite Dutzend 4 Rbl. Visitenkarten-Brustbilder das erste ½ Dutzend 3 Rbl., das zweite ½ Dutzend 2 Rbl. Visitenkarten-Brustbilder das erste ¼ Dutzend 2 Rbl., das zweite ¼ Dutzend 1 Rbl.

☞ Copien werden der Größe der Portrait's entsprechend berechnet.

Die Buchbinderei

von

Eduard Beckmann

in Dorpat,

(Haus Koch, vis-à-vis der Töpfferschen Handlung)

empfiehlt sich zur pünktlichen und reellen Ausführung aller in's Geschäft einschlagenden Arbeiten und hat stets deutsche und estnische Gesangbücher in den elegantesten, wie auch einfachen Einbänden vorräthig.

Bier- und Meth-Brauerei,

Destillatur, Wein, Cigarren, Colonialwaaren,

AGENTUR-GESCHÄFT

und

Chocoladen-Fabrik.

J. R. Schramm

in Dorpat.

(Inhaber *F. R. Heimberger & Rob. Friedrich.*)

Dampfschifffahrt zwischen Dorpat und Pleskau.

„CONCORDIA“

geht ab von **Pleskau:**
Montag, Mittwoch und Freitag Morgens.
geht ab von **Dorpat:**
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens.
Restauration an Bord. Fahrpreise billig.
Agent in Pleskau: Herr **August Hesse.**

Dorpat. **H. W. Felschau.**

Eduard Frobeen

in Riga,

Herrenstrasse Nr. 6.

Niederlage von **Wheeler & Wilsons**

Nähmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen und sämmtlichen Hilfs-Apparaten. — **Singers Nähmaschinen,** besonders stark und dauerhaft gearbeitet, sich für Schneider, Schuhmacher und Sattler eignend. — Verbesserte **amerikanische Hand-Nähmaschinen.**

Weisse, schwarze und couleurte **Baumwolle, Seide** und **Zwirn.**

Eine reiche Auswahl in den neuesten Stoffen für **Damenkleider** und **Röcke, sämmtliche Weisswaaren, gestickte Kragen** und **Stulpen, Crinoline.**

Fertige **Promenaden-Kleider** und Anfertigung von **Kleidern, Jacken, Wäsche** etc. für Damen und Kinder.

August Hesse

in Pskow,

Commissions-, Speditions-

und

Agentur-Geschäft

empfiehlt sich

zu allen in sein Geschäft schlagenden Aufträgen bestens und sichert den Herren Auftraggebern gewissenhafte, sowie möglichst schnelle und billige Besorgung zu.

Für Pskow und Umgegend ist derselbe Agent der Russischen Gesellschaft zur Versicherung von Capitalien und Renten (sog. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft).

Agentur des Dampfschiffes

CONCORDIA.

Wein-Lager

von

Schaar & Caviezel,

RIGA,

Sünder-Strasse Nr. 22, im eigenen Hause.

P. van Dyk,

Riga.

EISENGIESSEREI

und

MASCHINENFABRIK

empfiehlt sich für eigene sowie für Beziehungen

Auswärtiger Fabrikate

auf dem landwirthschaftlichen und jedem anderen Gebiete, aus vieljährig bewährten Bezugsquellen.

Die seit 7 Jahren bestehende

Droguen- und Farbenwaaren-Handlung

von

A. & W. Wetterich,

neben der St. Petrikirche in RIGA,

empfiehlt billigst **Cochenille Pasta** (selbsterfundenes Präparat unter Garantie), **Cochenille,** ferner **Grün, Blau, Grau, Schwarz** und **Braun** auf Wolle, alle **Anilinfarben** crystallisirt oder gelöst, **Malerfarben** in allen Sorten, crystallisirte und calcinirte **Soda, Chlorkalk, Harz, Salpeter** und **Salzsäure,** holländisches **Milchpulver** u. Liebig's **Fleischextract.**

Die

Schreib- u. Zeichnenmaterialien-Handlung

von

Eduard Jansen in Dorpat,

Ritterstraße, Haus Mechanicus Borck,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von Schreib-, Post- und Zeichnenpapier, Bleifedern, Stahlfedern, Haltern, Tafeln, Gummi, Couverts, Siegellack, Oblaten ꝛc. — Aquarell-Farben, Malkästchen, Pinsel, Pastellstifte, Kreide, Tusche und Tinten aller Art. — Contobücher in versch. Formaten und Liniaturen. — Schulhefte in vollständiger Auswahl, Schultaschen, Noten-, Schul- und Collegien-Mappen. — Damentaschen, Necessaires, Brieftaschen, Porte-Cigarres, Portemonnaies. — Scheeren, Taschen- und Federmesser, Reißzeuge, Schreibzeuge, Papeterien und verschiedene andere Artikel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Die

Wollkratzerei und Spinnerei

von

C. Gottlieb Keller

in Dorpat,

im eigenen Hause am Sommer-Fischmarkt,

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen in Bezug auf Kratzen der Wolle, so wie auch Spinnen derselben, tauscht auf Wunsch nach Verhältniß fertige Garne gegen rohe Wollen aus und kauft jederzeit kleinere und größere Parthieen gewaschener Wollen.

Preise billiger wie bisher in Dorpat. — Bedienung prompt und reell.

Die

Stahlwaaren-Handlung

von

J. Bürgermeister,

Riga, Schaalstraße, neben dem Rathhause,

empfiehlt ihr großes Lager von

englischen u. deutschen Handwerks-Instrumenten,

als:

Sägen, Feilen, Hobel, Stemmeisen, Ambose, Schraubstöcke, englischen Wagen-Feder- und Gußstahl, Sicheln und Steyermärker Sensen. — Ferner: Ketten in jeder Länge und Stärke, Garten- und Jagdgeräthschaften, chirurgische und mathematische Instrumente, Glaser-Diamanten, Schmelztiegel, Weberkämme, Schlösser, englische Tisch- und Federmesser, Scheeren, Näh- und Stricknadeln, gußeiserne Kochgeschirre, Theebretter und Brodkörbe, Britannia-Metall-Waaren, Plätteisen, Mörser, Leuchter, Waagschalen, Besmer, Korngewichte, feine gußeiserne Waaren, Schirmständer, Kaminvorsetzer und Kamingeräthschaften, Reisesäcke, Geldtaschen ꝛc.

Die Eisengiesserei

und

Maschinen-Fabrik

von

U. G. Klapmeyer in Riga,

Niederlage: Sünderstrasse Nr. 2,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Grabkreuzen, Gittern, Gartenbänken** etc., sowie von **gusseisernen Treppengeländern, Balcons, Consolen** und **Baldachinen**; hält Lager von **Caminen, gusseisernen Dachfenstern, hermetischen Ofenthüren, runden Oefen, gusseisernen Sparküchen, Bratöfen, Plieten** und **Wasserkesseln,** sowie **Küchen** aus Schmiedeeisen in den verschiedensten Grössen.

Carl Schulz,

Litho- und Photograph

in Dorpat,

Ritterstraße, Haus Schramm,

empfiehlt sich zu Aufträgen im Gebiete seiner Kunst bestens. **Visitenkarten, Einladungs-Karten, Rechnungen, Preis-Courante, Circulaire, Etiquettes, Wechsel, Anweisungen, lithogr. Abbildungen** zu wissenschaftlichen Werken u. s. w. werden sauber, elegant, rasch und billig angefertigt.

Photographische Aufnahmen finden täglich statt und bin ich auf Verlangen gerne erbötig, dieselben auch außer dem Hause zu übernehmen.

Briefbogen mit verschiedenen Ansichten von Dorpat. — **Photographische Copien** der Kupferstiche von William Hogarth. — **Ansichten von Dorpat.**

Das

TAPETEN-LAGER

von

Ernst Schmidt in Riga,

(vorm. Julius Sturtz),

Herrenstrasse, Haus Mündel,

empfiehlt in grösster Auswahl

billige und feine Tapeten, Borden,

Fenster-Rouleaux,

Gardinenstangen,

vergoldet und in verschiedenen Holzarten,

Stuck-Rosetten, Goldleisten etc.

☞ Aeltere Muster und Reste werden stets billig geräumt.

H. Laakmann.
Buchdruckerei in Dorpat.

Auf vielseitigem Wunsch habe ich mich entschlossen mit meiner **Buchdruckerei** auch eine

Central-Niederlage

zum Verkauf

Ehstnischer Bücher

zu verbinden. — Um dieselbe in möglichster Vollständigkeit herstellen zu können, ersuche ich alle **Herausgeber von ehstnischen Schriften** mich vom Erscheinen solcher Schriften benachrichtigen und mir Exemplare davon in Commission übersenden zu wollen.

Dorpat, im September 1867.

H. Laakmann.

Das

Hôtel du Nord

(ersten Ranges)

in Riga,

Besitzer **Louis Pfefferkorn,**

in der Schloss-Strasse, nahe der Börse, sowie dem Landungsplatze der Dampfschiffe und der Eisenbahn, empfiehlt seine elegant, mit allem Comfort eingerichteten Reisezimmer. — Table d'hôte, Speisen à la carte, sowie kalte und warme Bäder. — Preise mässig.

Die

Ofenfabrik

von

Heinrich Sturm

in Dorpat

(erhielt Preismedaillen in Petersburg (1861) in Moscau (1865) in Dorpat (1860),

liefert

Unglasirte Kacheln,

Weisse gewöhnliche Kacheln,

Grosse glasirte Kacheln,

18″ + 10″.

Kamine

nach

verschiedenen Façaden,

Stückösen

nach

verschiedenen Façaden,

Badewannen.

Bei

C. Sachsendahl in Dorpat

(am Domberge)

sind stets in grosser Auswahl vorräthig:

Wand- und Kronleuchter.
Wand- und Hängelampen.
Tisch-Lampen aller Art.
Küchen- und Vorhaus-Lampen.
Wunderlampen.
Kuppeln, Gläser und Schirme zu Lampen.
Douchen zu Sturzbädern.
Giesskannen.
Wasserspänne.
Botanisirbüchsen.
Saftschüsseln u. Handfässer von Messing.
Thee- u. Kaffemaschinen und Theekessel von Messing.
Messing Leuchter.
Spiegelscheine.
Badewannen.
Wassertrommeln.
Kaffeebrenner.
Eisenblech-Oefen.
Kaffeekannen.
Cylinderbürsten.
Kinderschaufeln.
Berliner Water-Closets.
Gerichtsspiegel.
Alle Sorten Laternen.

Ferner ist zu haben:

Bestes Kerosine,

Chandolin und Rüböl.

Fellin.

Die 1. Russische
Feuer-Assec.-Compagnie,

gegründet im Jahre 1827,

Grund-Capital 4,000,000 Rbl.-S. bei bedeutenden Reservefonds,

versichert im ganzen Reiche gegen Feuersgefahr:

Wohn-, Fabrik-, Mühlen- und andere Gebäude, wie Vorrathshäuser, Riegen, Badstuben etc., Waaren aller Art in Speichern, Kellern, Buden etc., Möbel, Hausgeräth etc., Getreide und Heuhaufen auf freiem Felde, sowie jede Art beweglichen und unbeweglichen Eigenthums in Städten und auf dem Lande.

Agentur für Fellin und Umgegend bei

A. W. Boström.

W. Bosecke,

Stuhlmacher in Dorpat,

Domberg, Haus Klattenberg,



empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen für alle zu seinem Fach gehörigen Arbeiten, garantirt **modernste** Façon und **solideste** Ausführung und übernimmt **gründliche Reparatur** aller, auch nicht von ihm gefertigten Gegenstände.

Hôtel St. Petersburg in Pskow,

Besitzer

Johann Hitz,

empfiehlt den geehrten Reisenden sein Gasthaus zu freundlicher Benutzung. Die Zimmer sind so eben ganz neu und comfortable eingerichtet, die Bedienung prompt und reell, Preise solide, gute Restauration im Hause.

Ein bequem eingerichteter **Omnibus** steht zu allen abgehenden und ankommenden Eisenbahnzügen und Dampfschiffen an den bezüglichen Stellen bereit zur Beförderung der geehrten Reisenden bei Mitnahme des Gepäcks vom Hôtel zur Eisenbahn und zu den Dampfschiffen und umgekehrt.

Die **Fahrpreise** für eine Person incl. Gepäck betragen:

vom Hôtel zur Eisenbahn und umgekehrt 20 Kop.,
vom Hôtel zu den Dampfschiffen und umgekehrt 10 Kop.,
von den Dampfschiffen zur Eisenbahn und umgekehrt 30 Kop.



Das eiserne Räderdampfschiff
ALEXANDER,

mit zweckmässig eingerichteten Passagier-Cajüten und gekupfertem Laderaum, macht während der ganzen Navigationszeit seine regelmässigen Fahrten zwischen

Dorpat und Pleskau.

Es geht ab:
von Dorpat an jedem Montag, Mittwoch und Freitag Morgen.
von Pleskau an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgen.

Agenten:
in Dorpat: ***C. J. Falckenberg.***
in Pleskau: ***Georg Kluge.***

Die
Moscauer Feuerversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital 2,000,000 Rbl.-S. nebst Reservefond,

empfiehlt sich für Versicherung jeder Art beweglichen und unbeweglichen Eigenthums gegen Feuersgefahr.

Bevollmächtigter Agent für Dorpat und Umgegend

H. D. Brock.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Waschzettelbuch für Herren

à 35 Kopeken,

Waschzettelbuch für Familien

à 35 und 50 Kopeken.

Dorpat. **Heinrich Laakmann.**

Die Droguen-

und

Farbewaaren - Handlung

von

Adolf Wetterich,

Sünderstrasse Nr. 16, in Riga

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von Chemikalien-, Droguen- und Farbewaaren zu billigen Preisen.

Cochenille und Pasta zum wirklich ächt roth färben auf Wolle und Garn, Braun, Blau, Gelb, Grün und Schwarz nebst Gebrauchsanweisung.

Madras, Curpa und Bengal, Indigo, Indigo-carmin (Lyoner), Zinnsalz, Zuckersäure, Camwood, Peashwood, Chromkali, Blaustein, Catechu, Pechfarbe, doppel Vitriolöl u. s. w. Alle Sorten Anilin in Crystallen und gelöst.

Ferner alle Malerfarben, als: englischen, deutschen und holländischen Bleiweiss, Zinkweiss, Ocker, engl. Roth, Chromgelb, hell und orange, Berlinerroth, Chromgrün und grünen Cinnober, Casslerbraun und Umbra.

Holländisches Milchpulver in stets frischer guter Waare, Wanzen-, Prosaken- und ächt Persisches Insectenpulver.

Blattgold, Blattsilber, Compositionsgold, Zwischgold und alle Sorten Gold-, Kupfer- und Silber-Broncen.

Möbellack und Copallack von 45 Kop. bis 1 Rbl. 80 Kop., in Kästchen von 5 bis 10 Pfund.

Waagen und Gewichte von Messing.

Die

Russische Gesellschaft

zur

Versicherung von Capitalien

und

Renten,

gegründet im Jahre 1835, mit einem Actien-Capital von 1,000,000 Rubel Silber und einem bis ult. 1864 auf 1,670,339 R. 66 Cop. Silber angelaufenen Reservefond, zur entsprechenden Deckung der sämmtlichen Verbindlichkeiten der Gesellschaft, übernimmt folgende Versicherungen:

1) Einfache Capital-Versicherung auf den Todesfall von Personen beiderlei Geschlechts, und zwar auf Lebenszeit, d. h. gegen die Verpflichtung von alljährlichen, unveränderlichen Beiträgen, die der Versicherte bis an sein Lebensende, eventuell bis zum 80. oder 85. Lebensjahre, der Gesellschaft zu leisten hat. Die für diese am meisten gesuchte Versicherungsart festgesetzten Prämien sind, je nach dem Eintrittsalter, folgende:

| | | |

2) Dieselbe Versicherung kann gegen entsprechend höhere Prämien so geschlossen werden, daß der Versicherte entweder eine einzige Prämie zu zahlen habe, oder Jahresbeiträge, die nur während der ersten 5, 10 oder 15 Jahre gezahlt werden. Nach Ableistung dieser Prämien ist der Versicherte von allen weiteren Beiträgen befreit.

3) Versicherung eines Capitals, das dem Versicherten selbst gezahlt wird, wenn er ein bestimmtes Alter erreicht; erlebt er es nicht, so erfolgt die Zahlung der versicherten Summe gleich nach seinem Tode an den rechtmäßigen Besitzer der Police.

4) Dieselbe Versicherung kann auch dahin modificirt werden, daß, im Falle des früheren Ablebens des Versicherten, die Auszahlung des Capitals nicht gleich nach seinem Tode erfolgt, sondern erst auf den ursprünglich bestimmten Termin, wo der Versicherte es selbst hätte empfangen müssen, wenn er am Leben geblieben wäre.

5) Versicherung eines Capitals auf eine bestimmte kurze Frist von einem Jahre bis zu 5, 10 und 15 Jahren; die Verpflichtung für die Gesellschaft, das versicherte Capital zu zahlen, tritt hier nur dann ein, wenn die versicherte Person innerhalb des in der Police angegebenen Zeitraums stirbt; nach dessen Ablauf erlischt die Versicherung.

6) Versicherung eines Capitals, zu dessen Auszahlung die Gesellschaft sich verpflichtet, falls die versicherte Person die ersten zehn Versicherungsjahre überlebt. Nach Ablauf dieses Zeitraums tritt der Versicherte in alle Rechte der nach der ersten Versicherungsart Versicherten, obgleich die Prämie um $^1/_4$ billiger ist.

7) Versicherung eines Capitals, das nach Ablauf der ersten 10 Versicherungsjahre alljährlich um $^1/_{20}$ der primitiven Versicherungssumme zu wachsen hat. Die Gesellschaft ist alsdann verpflichtet, in den ersten 10 Jahren, falls die versicherte Person innerhalb derselben stirbt, nur die ursprünglich versicherte Summe zu zahlen. Ueberlebt diese Person aber die ersten 10 Jahre, so zahlt die Gesellschaft für jedes folgende Lebensjahr außer der versicherten Summe noch $^1/_{20}$ derselben mehr. Bei einer Versicherung, die 30 Jahre bestanden hätte, würde sich demnach das ursprünglich versicherte Capital verdoppeln, und nach 50 Jahren sogar verdreifachen.

8) Versicherung eines Capitals von 50 bis 1000 R. zum Begräbniß. Diese Art der Versicherung unterscheidet sich von der gewöhnlichen, unter 1. angeführten, durch die Kleinheit der Summen, deren Versicherung zulässig ist, durch die größere Nachsicht bei Beurtheilung des Gesundheitszustandes, und durch möglichst prompte Bezahlung der versicherten Summe an den Vorzeiger der Police, gleich nach Beibringung der Beweise des natürlichen Todes.

9) Versicherung eines Capitals auf zwei verbundene Leben, welches nach dem Tode der einen versicherten Person an die andere überlebende ausgezahlt werden soll. Diese Versicherungsart empfiehlt sich als eine besonders nützliche da, wo zwei Personen sich zu einem Unternehmen vereinigen und gegen die Entziehung der zum Geschäftsbetriebe erforderlichen Mittel schützen wollen für den Fall, daß der eine Theilnehmer stürbe und sein Antheil am Betriebscapital den Erben desselben zurückgegeben werden müßte.

10) Versicherung eines Capitals auf zwei verbundene Leben, welches nach dem Tode beider versicherter Personen an die Erben derselben gezahlt werden soll. Diese Versicherungsart zeichnet sich durch eine besonders billige Prämie aus.

11) Versicherung eines Capitals zu Gunsten einer bestimmten, genannten Person für den Fall, daß sie die Person, auf deren Leben die Versicherung genommen wird, überlebe. (Wittwen-Capitalversicherung).

12) Versicherung einer Pension zu Gunsten einer bestimmten, genannten Person für den Fall, daß sie die Person, auf deren Leben die Versicherung genommen wird, überlebe. (Wittwen-Pensionsversicherung).

13) Versicherung einer Leibrente, die durch einmalige Capitaleinlage erworben wird. Ein Jahr nach Einzahlung des Capitals beginnt die Rentenzahlung und wird bis zum Tode der versicherten Person alljährlich fortgesetzt. Die Renten können auch halbjährlich bezogen werden.

14) Versicherung einer Leibrente, die nach Ablauf der ersten 10 Jahre alljährlich um $^1/_{20}$ wachsen soll. Sie wird gleichfalls durch einmalige Capitaleinlage erworben, beginnt ein Jahr nach Einzahlung des Capitals und bleibt während der ersten 10 Jahre unverändert; nach Ablauf dieser Zeit zahlt die Gesellschaft aber alljährlich ein Zwanzigtheil der ursprünglich versicherten Rente mehr, nämlich 5 Rubel auf jede 100 Rubel, so daß nach 30 Jahren die Rente sich verdoppeln, nach 50 Jahren sich sogar verdreifachen kann.

15) Versicherung einer Leibrente für zwei verbundene Leben, die, durch einmalige Capitaleinlage erworben, ein Jahr nach Einzahlung des Capitals beginnt, und nach dem Tode der einen versicherten Person unverkürzt auf die andere überlebende übergeht, und erst mit dem Tode der letzteren aufhört.

16) Versicherung einer aufgeschobenen Leibrente, die sowohl durch einmalige Capitalzahlung, als auch durch Jahresbeiträge erworben werden kann, und nach 5, 10, 15 oder einer sonst beliebigen Anzahl von Jahren beginnt, und wie die anderen Rentenversicherungen bis zum Tode des Versicherten ausgezahlt wird.

17) Versicherung eines Capitals zu Gunsten eines Kindes, das nach Erreichung des 18., 21. oder 24. Lebensjahres in den Besitz des Capitals gelangen soll. Diese Versicherung wird sowohl durch einmalige Einlage, als auch durch jährliche Prämien erworben.

18) Versicherung einer Leibrente zu Gunsten von Minderjährigen zur Bestreitung der Erziehungskosten. Sie wird durch einmalige Capitalzahlung oder durch Jahresprämien erworben, und dem versicherten Kinde nach Zurücklegung des 10. Lebensjahres 9 Jahre lang alljährlich gezahlt, d. h. bis zu seinem 18. Lebensjahre, wo gewöhnlich die Schulbildung beendigt zu sein pflegt.

19) Dieselbe Versicherungsart einer Leibrente für das Alter vom 19. bis zum 23. Jahre — auf die Universitätsjahre berechnet — welche auf dieselbe Weise durch Capitaleinlage oder Jahresprämien erworben und nach Erreichung des 19. Lebensjahres 5 Jahre lang an den Versicherten bezahlt wird.

20) Versicherung eines Capitals für Personen jeden Alters, das nach einer gewissen Anzahl von Jahren dem Versicherten selbst gezahlt wird; erlebt er aber den zur Capitalzahlung bestimmten Termin nicht — oder wünscht er die Versicherung nicht fortzusetzen, so werden die sämmtlichen der Gesellschaft auf diese Versicherung gemachten Einzahlungen auf diesen selben Termin zurückgezahlt, und es sind demnach im Falle eines frühzeitigen Todes nur die Zinsen der durch den Versicherten der Gesellschaft geleisteten Zahlungen verloren, was eine ganz besondere Beachtung verdient, wenn es gilt einem Kinde eine Ausstattungssumme zu sichern, und man nicht riskiren will unnütze Opfer gebracht zu haben, falls das Kind das zur Auszahlung bestimmte Alter nicht erlebt.

21) Dieselbe Versicherungsart, welche durch einmalige Capitalanlage erworben werden kann.

Bei sämmtlichen Versicherungsarten von 6, 13 bis 21 wird der Gesundheitszustand nicht berücksichtigt.

Laut dem Jahresberichte der Gesellschaft für 1864 hat sie bis Ende dieses Jahres während einer 29jährigen Wirksamkeit für 891 Todesfälle unter ihren Versicherten die Summe von 3,064,464 R. 25 Cop. Silber ausgezahlt, die gewiß zum größten Theile der Rettungsanker für Wittwen und Waisen geworden ist.

Seit einer am Schlusse von 1860 bewerkstelligten Reorganisation der Gesellschaft sind die Prämien auf Capitalversicherungen für die jüngeren Alter bedeutend herabgesetzt worden, und sie unterscheiden sich jetzt nur wenig von den Prämien der soliden ausländischen Gesellschaften.

Unter den mancherlei Vorurtheilen und Einwendungen, die unsere Gesellschaft zu bekämpfen hat, hört man am häufigsten den Vorwurf über theure Prämien. Man beruft sich dabei einestheils

auf die ausländischen Gesellschaften, von denen allerdings viele billigere Prämien beanspruchen und zufolge der geringern Sterblichkeit in ihren eigentlichen Versicherungsdistrikten auch beanspruchen können. Man denkt sich aber den Unterschied viel größer, als er wirklich ist, wie weiterhin gezeigt werden soll. Anderntheils glaubt man, daß die Prämien der Lebensversicherung kaum höher sein dürften, als die der Versicherung gegen Feuersgefahr, und vergißt, daß bei letzterer nur der Zufall des Verbrennens — eine Gefahr, welche wahrscheinlicherweise nie eintritt — bei der Versicherung des Lebens dagegen die Gewißheit des Todes in Betracht kommt, welche das Capital unter allen Umständen zahlbar macht; ferner, daß die Feuerversicherung meist nur für ein Jahr geschlossen wird und nach Ablauf desselben, bei etwa eintretender größerer Gefahr, die Fortsetzung abgelehnt werden kann, was bei der Lebensversicherung, wenn solche, wie es am häufigsten geschieht, auf die ganze Lebensdauer geschlossen wird, nicht stattfinden kann.

Folgender Auszug aus dem Tarife verschiedener achtbarer Gesellschaften des Auslandes möge als Beleg zu obiger Behauptung dienen:

Für die Versicherung einer Summe von 100 einer beliebigen Geldmünze erhebt man jährlich

Im Eintrittsalter von	St. Petersburg.	London.	Paris.	Berlin.	Wien.	Hamburg.
20 Jahren	1,85	1,74	1,81	1,80	1,61	1,72
30 =	2,36	2,37	2,24	2,28	2,11	2,22
40 =	3,18	2,92	2,93	3,15	2,82	2,95
50 =	4,62	4,08	4,19	4,56	4,26	4,10
60 =	6,95	6,30	6,42	7,14	6,94	6,49

Alle obigen Prämien gelten für Versicherungen ohne Antheil am Gewinn, wie sie bei uns stattfinden, wogegen für Versicherungen mit Antheil am Gewinn viel höhere Prämien berechnet werden, wie z. B. in Gotha

im Eintrittsalter von	20 Jahren	2,10
	30 =	2,63
	40 =	3,39
	50 =	4,73
	60 =	7,16

Jedenfalls ist es ja aber nicht die wenig geringere oder größere Prämie, welche bei der Wahl der Anstalt, in welcher man sein Leben zum künftigen Wohle der Seinigen versichert, entscheiden darf. Worauf es für den einzelnen Versicherungsnehmer vor Allem ankommen muß, das ist die geringere oder größere Controlle, welche er in Bezug auf die Sicherheit der Anstalt selbst üben kann.

Je näher diese ihm und den eigenen Landesgesetzen, desto ausgedehnter wird die Sicherheitskontrolle sein.

Schließlich dürfte noch darauf aufmerksam zu machen sein, daß die Versicherung auf die ganze Lebenszeit nicht nur den Nachbleibenden zu Gute kommt, sondern auch dem Versicherten selbst einen, besonders in jetziger geldbedürftiger Zeit, nicht zu unterschätzenden Vortheil gewährt. Bei regelmäßiger Prämienzahlung haben nämlich diese Policen einen fortwährend steigenden Geldwerth, so daß nach fünf Jahren eine solche für eine nach den Statuten festgesetzte Summe zurückverkauft, oder gegen Versatz der Police eine namhafte Summe von der Gesellschaft entliehen werden kann. Somit stehen vieljährigen Versicherten nicht unbedeutende Summen zur Verfügung, die augenblicklicher Verlegenheit abhelfen können. Wie häufig eine solche Aushülfe von den Versicherten in Anspruch genommen worden, ist aus der letzteren Bilanz ersichtlich, wo dieser Posten sich mit 220,525 R. S. aufgeführt findet.

Genauere Auskunft, Programme, Statuten und **Tabellen** erhält man unentgeltlich bei dem Agenten der Gesellschaft,

C. F. Silsky in Dorpat.

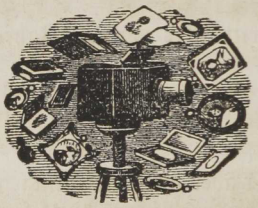
Photographische Anstalt

von

Joh. Behse,

Akademiker,

im Hause des **Frey** der Kreisschule



Bäckermeister gegenüber in **DORPAT.**

Aufnahmen finden täglich von 10 bis 2 Uhr, auch bei trüber und kalter Witterung statt.

Emma Fuchs in Dorpat,

Botanische Strasse, Haus Adon,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung von

Haar-Arbeiten

jeder Art,



wie auch der jetzt so sehr beliebten **Chignons,** modernster Façon, **Locken, Flechten,** überhaupt aller zu **Damen-Frisuren** sich eignender Gegenstände. — Strengste Discretion, geschmackvolle und saubere Arbeit bei soliden Preisen versichernd, werden auch eben so präcis von ausserhalb zugehende Bestellungen ausgeführt.

☞ **Ausgekämmtes,** sowie **abgeschnittenes Haar** wird jederzeit **gekauft.**

A. Frick,

Tischlermeister in Dorpat,

Haus Steinberg,

Krämerstraße, nahe der St. Johanniskirche.

☞ Möbel, ☜

selbstverfertigte, aus gutem, trockenem Holze.

Bauarbeiten

werden jederzeit übernommen.

Reparaturen

so wie alle in das Fach einschlagenden Arbeiten werden auf das schnellste und reellste ausgeführt und das Wohlwollen eines hochgeehrten Publicums erbeten.

Dörptsche Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage.

Preis für Dorpat:

jährlich 5 Rbl. — Kop., mit Zustellung in's Haus 6 Rbl. — K.
halbjährlich 2 = 50 = = = = = 3 = — =
vierteljährl. 1 = 25 = = = = = 1 = 50 =

Ueber die Post:

jährlich 8 Rbl., halbjährlich 4 Rbl., vierteljährlich 2 Rbl.

Annahme der Inserate täglich bis 12 Uhr Vormittags in meiner Buchhandlung und Buchdruckerei. Preis derselben für die Corpuszeile oder deren Raum 3 Kop. Die Zeitung, welche täglich in einem Bogen Folio auf gutem Papier bei gutem deutlichem Druck mit Feuilleton erscheint, bringt politische und Local-Nachrichten möglichst rasch und übersichtlich in zweckmäßigster Auswahl, die wichtigsten politischen Begebenheiten, sowie die Börsen-Notizen in Telegrammen. Auf die Redaction des Feuilletons wird gleichfalls größte Sorgfalt verwandt.

Abonnements, zu denen ich ergebenst einlade, können täglich begonnen werden.

Dorpat. **E. J. Karow,**
Universitätsbuchhändler.

C. O. Johannsen

in Dorpat,

im eigenen Hause, hinter dem Rathhause.

Colonial-Waaren- und Weinhandlung.

Vollständiges Lager aller Sorten

Tapeten und Borden

aus den besten Fabriken zu den billigsten Preisen.

Kirchlicher Anzeiger

für die

Stadt Dorpat.

Erscheint jeden Sonnabend. Preis für einen ganzen Jahrgang 1 Rbl., mit Zustellung in's Haus 1 Rbl. 25 Kop., für ein Quartal 35 Kop., für eine einzelne Nummer 5 Kop., über die Post jährlich 1 Rbl. 50 K.

Der Ertrag zum Besten des Hilfsvereins.

Das Blatt enthält außer Aufsätzen religiösen Inhalts, Missionsnachrichten und Personal-Notizen aus der lutherischen Kirche Livlands, Recensionen über neue Erscheinungen im Gebiete der religiösen Literatur, genaue Angabe der am folgenden Sonntage in Dorpat stattfindenden lutherischen Gottesdienste, sowie Text- und Liederangabe zum täglichen Hausgottesdienste, Verzeichnisse der in Dorpat Getauften, Aufgebotenen und Gestorbenen und endlich Anzeigen über die zu wohlthätigen Zwecken bei den Dorpater Pastoren eingekommenen Liebesgaben.

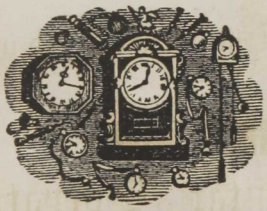
☞ Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung und Buchdruckerei von

C. J. Karow.

J. Berg,

Uhrmacher in Dorpat,

Haus Dukoffsky,



empfiehlt eine Auswahl von **goldenen** und **silbernen Herren-** und **Damen-Uhren, Pariser Wand-** und **Tisch-Uhren, Schwarzwalder-Uhren, Neugold-, Stahl-, Leder-, Westen-** und **Hals-Ketten**, goldene, neugoldene, silberne und bronzene **Uhrschlüssel.**

H. W. Felschau & Co.

Bierbrauerei in Dorpat,

empfiehlt ihre **Bayrischen Lager-Biere, Tafelbiere, Porter** und **Meth.**

Detail- und Engros-Verkauf.

Die

Conditorei

von

A. Borck in Dorpat,

vis-à-vis dem Rathhause,



beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß alle ihr zugehenden, in's Fach einschlagenden Aufträge, sowohl von hier, als auch von außerhalb, auf das schnellste und reellste ausgeführt werden und hält sich des fortdauernden Wohlwollens eines hochgeehrten Publicums bestens empfohlen.

Bei **H. Laakmann** in Dorpat ist erschienen und in allen Buchhandlungen za haben:

Album academicum

der Kaiserlichen Universität Dorpat.

1867.

J. Zimmermann's

Leihbibliothek

und

Musikalien - Leihanstalt

in Riga

Grosse Königsstrasse 2,

empfiehlt ihre Institute zu geneigter, fleissiger Benutzung bestens.

Sowohl die deutsche, französische und englische Leihbibliothek, als auch die Musikalien-Leihanstalt sind mit Sorgfalt und Sachkenntniss ausgewählt und zusammengestellt und werden gewiss allen berechtigten Ansprüchen Genüge leisten.

Die Abonnements-Preise sind möglichst billig gestellt.

Constantin Braun,

Drechslermeister in Dorpat,

Alexanderstrasse, vis-à-vis Hôtel London,

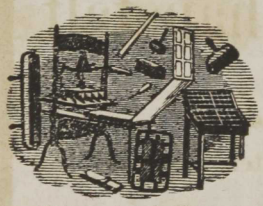
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein auf das vollständigste assortirte und den Zeitanforderungen entsprechende Lager von **Regen-** und **Sonnenschirmen** in allen Stoffen, **Billard-Bällen, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen** von den elegantesten bis zu den einfachsten, verschiedene Arten **Pfeifen** u. s. w., u. s. w., führt Bestellungen auf alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf das gewissenhafteste und zu soliden Preisen aus und übernimmt **Reparaturen** mit dem Versprechen der möglichsten Beschleunigung.

Die

Buchdruckerei

von

E. J. Karow in Dorpat



liefert elegant, prompt und billig alle Druckarbeiten kleineren und größeren Umfanges; sie ist in allen Schriftgattungen auf das Vollständigste assortirt, desgleichen mit Noten-Typen, Messing-Linien, Verzierungen, Unterdruckplatten, Cliché's u. s. w. Sie empfiehlt sich bestens zum Druck von Werken in deutscher, lateinischer, griechischer, französischer, englischer, russischer und estnischer Sprache und besorgt für auswärtige Besteller die Correctur, nöthige Buchbinderarbeit, Verpackung und Versendung. Alle Accidenz-Arbeiten, als Rechnungen, Quittungen, Anweisungen, Liniaturen zu Contobüchern und Schreibheften, Einladungsbillete, allerlei Formulare, Placate, Anzeigen, Circulaire, Wein- und Waaren-Etiquette u. s. w. in schwarzem und buntem Druck, ferner Druck von Musikalien und Holzschnitten werden auf Bestellung sorgfältig und zuverlässig ausgeführt.

Mit der Buchdruckerei verbunden ist die

Expedition der Dörptschen Zeitung,

welche täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage erscheint. Auf die Redaction sowohl des politischen Theils als des jeder Nummer beigegebenen Feuilletons wird die größte Sorgfalt verwandt. Die Ausstattung ist gut und der Preis

jährlich in der Stadt 6 Rbl., außerhalb 8 Rbl.
halb- und vierteljährlich und monatlich nach Verhältniß.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Inserate, die drei gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für 3 Kop., werden täglich bis 12 Uhr Vormittags in der Expedition und in der Buchhandlung von **E. J. Karow** entgegengenommen.

Est.
A-1842
ü 22018

Bei **E. J. Karow**, in Dorpat ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kochbuch

für die

deutschen Ostseeprovinzen

von

Lyda Panck.

Dritte vermehrte Auflage.

Preis geh. 1 R. 20 K., geb. 1 R. 60 K.

Der schnelle Absatz der zweiten Auflage dieses Handbuches ist der beste Beweis, daß sich dasselbe als brauchbar bewährt hat. Diese dritte Auflage ist noch durch 77 Vorschriften vermehrt worden, wodurch das Buch an Vollständigkeit und Brauchbarkeit bedeutend gewonnen hat, so daß selbst die unerfahrenste Hausfrau es gewiß nicht vergeblich zu Rathe ziehen wird. In der Einleitung sind die wichtigsten Regeln kurz angegeben, auf welche Weise am besten Küche und Keller in Ordnung gehalten und die Wirthschaftsvorräthe aufbewahrt werden. Zum Ersatz für die, manchen Kochbüchern beigegebenen Küchenzettel für alle Tage des Jahres, die in der Regel für bürgerliche Haushaltungen viel zu luxuriöse sind, ist der Einleitung eine Zusammenstellung für eine einfache bürgerliche Küche beigefügt worden und zwar für jede Jahreszeit ein Cyclus von vier Wochen, der bei umsichtiger Benutzung hinreichende Abwechselung bieten wird.

Inhalt: Suppen (150 Rezepte), Gemüse (78), Fische, Krebse, Austern, (136), Cotelette, Frikadellen, Klopps (36), Fricassées, Pasteten, Ragouts (42), Braten (56), Füllungen, Saucen, Ueberzug (56), Kalte und warme Speisen (49), Würste und Blutkuchen (14), Schwämme (8), Eier-, Mehl- und Milchspeisen (45), Piroggen und Puddings (45), Kuchen und Zuckerwerk (144), Dessert (68), Getränke (26), Brod zu backen (41), Säfte und eingekochte Früchte (52), Salate und eingemachte Sachen (46), Wirthschaftsvorräthe zu bereiten (77), Anhang (17 Nummern).

Eine gute Uebersetzung dieses Kochbuchs in reval-estnischem Dialect erschien unter dem Titel:

Kasulinne

Kögi- ja majapiddamisse-ramat

kedda wälja andnut on **Liida Panck.**

makele seädnut **F. Eckfeldt.**

Selle ramatu sees on üks täitsa köggi-seddel ja 1163 öppetusse.

Preis cart. 1 Rbl. 20 Cop.

☞ Diese Uebersetzung dürfte in keinem Hause, wo estnische Köche oder Köchinnen dienen, fehlen, das Buch ist so verständlich geschrieben, daß Jeder, der auch nur die ersten Elemente des Kochens inne hat, leicht jede Speise danach bereiten kann.